

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

INSTITUT FÜR BIBLIOTHEKS- UND INFORMATIONSWISSENSCHAFT



BERLINER HANDREICHUNGEN ZUR BIBLIOTHEKS- UND INFORMATIONSWISSENSCHAFT

HEFT 35

BÜCHER UND INFORMATIONSBROSCHÜREN

VON
KONRAD UMLAUF

BÜCHER UND INFOBROSCHÜREN

VON
KONRAD UMLAUF

Berliner Handreichungen zur
Bibliotheks- und Informationswissenschaft

Begründet von Peter Zahn
Herausgegeben von
Konrad Umlauf
Humboldt-Universität zu Berlin

Heft 35

Umlauf, Konrad

Bücher und Informationsbroschüren / von Konrad Umlauf. – Berlin: Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. – 105 S. : - (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft ; 35)

ISSN 14 38-76 62

Eine Online-Version ist auf dem edoc Publikationsserver der Humboldt-Universität zu Berlin verfügbar.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/) Lizenz.

Berliner Handreichungen zur Bibliothekswissenschaft und Bibliothekarausbildung

Begründet von Peter Zahn

Herausgegeben von Konrad Umlauf

Heft 35

(Materialien zum Bestandsaufbau in der Öffentlichen Bibliothek ; 11)



Bücher und Infobroschüren

von Konrad Umlauf

Abstract:

In der Hauptsache behandelt das Buch Methoden und Quellen zur Beobachtung des Printmedienmarktes für den Bestandsaufbau öffentlicher Bibliotheken. Die behandelten Methoden (Besuch in Fachgeschäften, Besuch durch Vertreter, Auswertung von Titel-, werblichen und Besprechungsdiensten in gedruckter und digitaler Form, unterschiedliche Arten von Besprechungen) werden kritisch unter der Fragestellung ihrer Effizienz im bibliothekarischen Einsatz diskutiert. Bibliothekarische Anforderungen an Informationsdienste werden mithilfe der Nutzwertanalyse dargelegt. Nichtbibliothekarische Quellen zur Beobachtung des Buchmarktes (Material der Verlage und des Buchhandels; umfassende und thematisch begrenzte Buchhandelsbibliographien; Materialien von Versandbuchhandlungen und Buchgemeinschaften; Massenmedien; Bestsellerlisten; Rezensionenorgane; Empfehlungs- und Auswahllisten) sowie bibliothekarische Quellen (Dienste Der Deutschen Bibliothek, der Lektoratskooperation, der ekz, des DBI; Organe der Fachstellen; Grundbestandslisten; Auswahlverzeichnisse einzelner Bibliotheken) werden im einzelnen bibliographisch nachgewiesen und inhaltlich untersucht. Insgesamt werden über 100 Informationsdienste für den Bestandsaufbau analysiert und bewertet. Dem Hauptteil voran gehen zwei Kapitel über Methodik und Grundsätze des Bestandsaufbaus sowie über die Rolle der Printmedien in öffentlichen Bibliotheken.

[zur Einstiegsseite der Handreichung 35](#)

[zurück zur Übersicht Handreichungen](#)

Inhalt

[Abstract](#)

- 1 [Einleitung](#)
- 2 [Bestandsaufbau als bibliothekarisches Arbeitsfeld](#)
 - 2.1 [Was sind die Aufgaben der Öffentlichen Bibliothek](#)
 - 2.2 [Welche qualitativen Ziele strebt der Bestandsaufbau an?](#)
 - 2.3 [Wie groß soll der Bestand sein?](#)
 - 2.4 [Wie soll der Bestand zusammengesetzt sein?](#)
 - 2.5 [Unter welchen Gesichtspunkten ist das Marktangebot zu beurteilen?](#)
 - 2.6 [Wie läßt sich etwas über die Nachfrage in Erfahrung bringen?](#)
 - 2.7 [Wie sind die Aufgaben bei Medienauswahl und -beschaffung verteilt?](#)
 - 2.8 [Wie sehen die Arbeitsabläufe Medienauswahl und -beschaffung aus?](#)
- 3 [Printmedien und die Öffentliche Bibliothek](#)
 - 3.1 [Merkmale von Printmedien](#)
 - 3.2 [Der Printmedienmarkt](#)
 - 3.3 [Funktionen von Printmedien](#)
 - 3.4 [Printmedien und elektronische Medien](#)
 - 3.5 [Buchnutzung](#)
- 4 [Methoden zur Beobachtung des Medienmarktes](#)
 - 4.1 [Aktiver Besuch in Fachgeschäften](#)
 - 4.2 [Passiver Besuch durch Vertreter](#)
 - 4.3 [Titeldienste, Besprechungsdienste, werbliche Dienste](#)
 - 4.4 [Arten der Besprechungen](#)
 - 4.5 [Bibliothekarische Anforderungen an Informationsdienste zur Beobachtung des Buchmarktes](#)
 - 4.6 [Verwendung mehrerer Dienste](#)
- 5 [Nichtbibliothekarische Quellen zur Beobachtung des Buchmarktes](#)
 - 5.1 [Verlage und Sortimentsbuchhandel](#)
 - 5.2 [Buchhandelsbibliographien](#)
 - 5.3 [Versandbuchhandlungen](#)
 - 5.4 [Buchgemeinschaften](#)
 - 5.5 [The English Book Club](#)
 - 5.6 [Massenmedien](#)
 - 5.7 [Bestsellerlisten](#)
 - 5.8 [Rezensionsorgane, Bibliographien](#)
 - 5.9 [Empfehlungslisten und Auswahlverzeichnisse](#)
- 6 [Bibliothekarische Quellen zur Beobachtung des Buchmarktes](#)
 - 6.1 [Dienste Der Deutschen Bibliothek](#)
 - 6.2 [Lektoratskooperation](#)
 - 6.3 [Dienste der ekz](#)
 - 6.4 [Rezensionsorgane der Staatlichen Fachstellen](#)
 - 6.5 [Rezensionsorgane der kirchlichen Büchereiarbeit](#)
 - 6.6 [Buch und Bibliothek](#)
 - 6.7 [Dienste des Deutschen Bibliotheksinstituts](#)
 - 6.8 [Grundbestandslisten](#)
 - 6.9 [Auswahlverzeichnisse](#)
- 7 [Beobachtung der Publikation von Infobroschüren und Versandhauskatalogen](#)
- 8 [Literatur](#)

[zur Einstiegsseite der Handreichung 35](#)

[zur Übersicht Handreichungen](#)

1. Einleitung

Dieses Material informiert über die Quellen, anhand von denen das Bibliothekspersonal den Buchmarkt und das Erscheinen von Infobroschüren erkundet und die Erwerbungsentscheidungen trifft. Es stellt nicht die Methodik des Bestandsaufbaus an öffentlichen Bibliothek dar [\(1\)](#).

Dieses Material richtet sich an Studenten der Bibliothekswissenschaft und des Bibliothekswesens und verwandter Studienrichtungen an Universitäten und Fachhochschulen, ferner an Bibliothekspraktiker, die ihre Kenntnisse auffrischen wollen oder eine systematische Zusammenstellung des Praktikerwissens suchen.

Behandelt wird der deutsche sowie am Rande der englischsprachige, der französische, italienische und spanische Buchmarkt; Nonbooks werden peripher berücksichtigt, soweit sie in denselben Quellen wie die Printmedien dargestellt werden. Die Informationsquellen über Zeitschriften und Zeitungen sowie Nonprint-Medien sind eigenen Veröffentlichungen in der vorliegenden Reihe vorbehalten.

Eingangs werden in geraffter Form die Kenntnisse skizziert, die der Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken erfordert. Es folgt eine Übersicht über die Bedeutung der Printmedien im Gefüge aller Medien für die öffentliche Bibliothek. Dann werden die Methoden zur Beobachtung des Buchmarktes ausführlich dargestellt; sie reichen vom Besuch in Fachgeschäften bis zur Auswertung mehrerer Informationsquellen, die über Neuerscheinungen informieren. In den beiden folgenden Hauptkapiteln werden Informationsquellen, die über Neuerscheinungen bzw. über lieferbare Titel informieren, behandelt; zunächst solche Informationsquellen, die nicht speziell für bibliothekarische Zwecke erstellt werden, dann die bibliothekarischen Informationsquellen. Das Schlußkapitel informiert über Informationsquellen zur Beobachtung des Erscheinens von Infobroschüren, ein im oft vernachlässigtes Feld.

Die Angaben sind mit Sorgfalt und Umsicht zusammengestellt, jedoch ohne Gewähr für die Richtigkeit. Für Ergänzungen und Korrekturen ist der Autor dankbar. Preise gelten für 1997, soweit nichts anderes angegeben ist.

[zum nächsten Kapitel](#)

[zur Einstiegsseite der Handreichung 35](#)

2. Bestandsaufbau als bibliothekarisches Arbeitsfeld

Bestandsaufbau ist eine Aufgabe der Bibliothekarinnen und Bibliothekare, teilweise der Bibliotheksassistenten/innen in Öffentlichen Bibliotheken. Sie umfaßt im wesentlichen:

- die Sichtung und Prüfung der Angebote des Medienmarkts sowie sonstiger Angebote, z.B. der Angebote von Institutionen, die Informationsbroschüren herausgeben,
- die Entscheidung, welche Medien und Materialien in welcher Menge für die Bibliothek bestellt, beschafft und erworben werden sollen (Medienauswahl),
- die Bestellung und Beschaffung der ausgewählten Medien und Materialien,
- die Sichtung und Prüfung des vorhandenen Medienbestands unter der Fragestellung, welche Themen oder Titel fehlen oder ergänzt werden sollen, und die Entscheidung darüber,
- die Sichtung und Prüfung des vorhandenen Medienbestands unter der Fragestellung, welche Medien aus dem Bestand wegen inhaltlicher Veralterung, mangelhafter Nutzung oder physischer Abnutzung herausgenommen und ggf. durch neue Medien ersetzt werden sollen, und die Entscheidung darüber,
- die Organisation dieser Aufgaben (Aufgabenverteilung, Arbeitsabläufe, Personalführung).

Die Entscheidung, in welcher Weise und an welcher Stelle in der Bibliothek die ausgewählten Medien und Materialien erschlossen und den Benutzern zugänglich gemacht werden (verbale und klassifikatorische Sacherschließung, also Beschlagwortung und Systematisieren, ferner Interessenkreiserschließung, Aufstellung und Präsentation), werden im allgemeinen nicht zum Bestandsaufbau gerechnet, obwohl beide Aufgabenbereiche eng miteinander verzahnt sind. So kann ein richtig ausgewähltes Buch an der falschen Stelle in der Bibliothek aufgestellt werden und damit der Benutzung verloren gehen.

Wer Bestandsaufbau in einer Öffentlichen Bibliothek betreibt, braucht Kenntnisse, um die folgenden Fragen beantworten zu können:

2.1 Was sind die Aufgaben der Öffentlichen Bibliothek?

Der Bestandsaufbau bewegt sich in dem von diesen Aufgaben umrissenen Rahmen. Hinsichtlich der durch den Bestand, also das mediale Angebot, definierten Funktionen der Öffentlichen Bibliothek werden heute genannt [\(2\)](#):

- die professionelle und systematische Befriedigung der Informationsbedürfnisse der gesamten Bevölkerung, darüber hinaus als wichtigste Funktion die Deckung der Informationsbedürfnisse relevanter Zielgruppen in Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur-, Bildungs- und sozialen Institutionen, insbesondere für:
- Teilnahme am öffentlichen Leben,
- bürgerschaftliches und politisches Engagement,
- schulische und berufliche Ausbildung,
- Berufsausübung,
- berufliche Fort- und allgemeine Weiterbildung,
- Persönlichkeitsentwicklung und Sinnorientierung,
- Alltagsmanagement,
- Hobby und Freizeit,
- wissenschaftlich orientierte Betätigung.
- Orientierung in der Medienvielfalt und die Verknüpfung der elektronischen mit den Print-Medien durch umfassende multimediale Angebote,
- der allgemein-öffentliche Zugang zu allen, insbesondere auch zu neuen Medientechnologien; die Bibliothek fordert zum kreativen Mediengebrauch heraus,
- die Leseförderung durch Schaffung geeigneter Medienangebote und die Kooperation mit Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen der Leseerziehung,
- die Gestaltung von Freizeit und Erholung durch geeignete Medienangebote,
- die Integration unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen durch Information und Kommunikation.

Konkret ist damit beispielsweise gesagt, daß die Öffentliche Bibliothek berufsbezogene Fachbücher, Bilderbücher, Schulbücher oder Literatur für ausländische Mitbürger, ferner bei den non-print-Medien Datenbanken auf CD-Rom oder Reise-Informationen als Multimedia-Medium oder gedruckte Landkarten oder Spielfilme auf Videos anbieten soll.

Für die Entscheidungen beim Bestandsaufbau bedeutet diese Funktionsbestimmung, daß der Bibliothekar bzw. die Bibliothekarin wissen muß, in welcher Weise welche Medienarten und einzelne Medien welche dieser Funktionen erfüllen können. Erforderlich sind also Kenntnisse der Medienmärkte und ihrer Strukturen. Mit anderen Worten, anhand dieses Aufgabenkatalogs kann man Medienarten und Medien hinsichtlich der Eignung für die öffentliche Bibliothek bewerten.

2.2 Welche qualitativen Ziele strebt der Bestandsaufbau an?

Mit den Aufgaben der öffentlichen Bibliothek ist der Rahmen umrissen, in dem der Bestandsaufbau sich qualitativ bewegt. Indessen kann selbst eine Bibliothek mit einem besonders leistungsfähigen Erwerbungssetat keineswegs alle Medien erwerben, die nach diesem

Aufgabenkatalog zur Aufnahme in den Bibliotheksbestand, also zur Erwerbung geeignet sind. Deshalb ist die Formulierung konkreter bestandspolitischer Ziele erforderlich. Diese setzen die Schwerpunkte im Rahmen der allgemeinen Aufgaben und sind in der alltäglichen Arbeit der Auswahlentscheidung die Richtschnur. Zur Formulierung ihrer qualitativen bestandspolitischen Ziele wählt die einzelne Bibliothek eine von den folgenden acht informationslogistischen⁽³⁾ Rollen als ihre wichtigste aus und berücksichtigt ein bis maximal drei weitere Rollen mehr oder minder deutlich, je nach ihrer Kaufkraft gegenüber den Medienmärkten. Für die Wahl der Rolle sind ausschlaggebend das soziale Umfeld, die vorhandenen personellen, finanziellen und räumlichen Voraussetzungen sowie der vorhandene Bestand.

Tabelle 1 Rollen, Zielgruppen, Funktionen, Niveaus, Mediengattungen

| Informations-logistische Rolle | beispielhafte Merkmale | soziale Umgebung |
|-------------------------------------|--|---|
| Kommunaler Treffpunkt | <ul style="list-style-type: none"> • Kulturveranstaltungen • Veranstaltungen der Erwachsenenbildung • Bürgergruppenveranstaltungen • Ausstellungen • zum Aufenthalt einladende Räume, z.B. ein Lesecafé | <p>Rang bei Benutzern in den alten Bundesländern: 4</p> <p>Rang bei Benutzern in den neuen Bundesländern einschl. Berlin-Ost: 5</p> <p>Indikatoren, die die Betonung dieser Rolle nahelegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fehlen anderer Institutionen, die hier aktiv sind • Der Anteil von Personen mit Hochschulabschluß oder Fachhochschulabschluß einschl. Ingenieurschulabschluß an der Bevölkerung des Einzugsgebietes ist überdurchschnittlich, d.h. in den alten Bundesländern höher als 6,8 %, in den neuen Bundesländern höher als 7,3 %. • Überdurchschnittliches Einkommensniveau, d.h. mehr als die Hälfte der Haushalte im Einzugsgebiet hat ein monatliches Nettoeinkommen von über 3.000 DM (alte Bundesländer) bzw. über 2.500 DM (neue Bundesländer). |
| Kommunales Infozentrum | <ul style="list-style-type: none"> • Bürgerinformation über die Stadt • Blätter örtl. Vereine, Kirchen, Initiativen, Behörden • Verbraucherinformation • Jobbörse • Broschürensammlung • Zeitungen, Lokal-, Bezirkszeitungen • Stadtzeitungen • Zeitschriften zum Zeitgeschehen • Zusammenarbeit mit Behörden, Bürgerberatung • Sprechstunden der Stadtverordneten, Stadträte, Bürgermeister • Höchste Aktualität | <p>Rang bei Benutzern in den alten Bundesländern: 2</p> <p>Rang bei Benutzern in den neuen Bundesländern einschl. Berlin-Ost: 1</p> <p>Indikatoren, die die Betonung dieser Rolle nahelegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Anteil von Personen mit FH- bzw. Hochschulreife oder mit Realschulabschluß oder Fachschulabschluß einschl. Meister- und Technikerprüfung an der Bevölkerung des Einzugsgebiets ist überdurchschnittlich, d.h. in den alten Bundesländern höher als 32,7 %, in den neuen Bundesländern höher als 26,3 %. • Der Anteil von Personen bis zu 40 Jahren an der Bevölkerung des Einzugsgebietes ist überdurchschnittlich, d.h. in den alten Bundesländern über 53,1 %, in den neuen Bundesländern über 53,3 %. |
| Bildungs-, Ausbildungsunterstützung | <ul style="list-style-type: none"> • Schülerliteratur • Studienliteratur • Klassensätze, Klassenapparate • Fachliteratur zur Berufsausbildung • Beachtung der Wirtschafts- und Berufsstruktur • Beachtung der Lehrpläne • Beachtung der Literaturverzeichnisse in Lehrbüchern, die in örtl. Bildungseinrichtungen. benutzt werden | <p>Rang bei Benutzern in den alten Bundesländern: 3</p> <p>Rang bei Benutzern in den neuen Bundesländern einschl. Berlin-Ost: 3</p> <p>Indikatoren, die die Betonung dieser Rolle nahelegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kooperationsbereite Bildungseinrichtungen • Der Anteil von Personen unter 25 Jahre an der Bevölkerung des Einzugsgebietes ist überdurchschnittlich, d.h. in den alten Bundesländern über 28,1 %, in den neuen Bundesländern über 29,7 %. |

| | | |
|-------------------------------|--|--|
| Individuelles Bildungszentrum | <ul style="list-style-type: none"> • Literatur zur beruflichen Fortbildung • VHS-begleitende Medienangebote • Medienangebote für intellektuelle Freizeitbetätigungen (Sprachenlernen, Kunstseiseführer...) • Medienangebote für Selbstbildung (Selbsterfahrung, Psychodrama, ...) • Lernzeitschriften (écho...) | <p>Rang bei Benutzern in den alten Bundesländern: 5</p> <p>Rang bei Benutzern in den neuen Bundesländern einschl. Berlin-Ost: 4</p> <p>Indikatoren, die die Betonung dieser Rolle nahelegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Anteil von Personen mit FH- bzw. Hochschulreife oder mit Realschulabschluß oder Fachschulabschluß einschl. Meister- und Technikerprüfung an der Bevölkerung des Einzugsgebiets ist überdurchschnittlich, d.h. in den alten Bundesländern höher als 32,7 %, in den neuen Bundesländern höher als 26,3 %. • Der Anteil von Personen bis zu 40 Jahren an der Bevölkerung des Einzugsgebietes ist überdurchschnittlich, d.h. in den alten Bundesländern über 53,1 %, in den neuen Bundesländern über 53,3 %. • Der Anteil von Arbeitnehmern, die im Kredit- oder Versicherungsgewerbe⁽⁴⁾ oder in Dienstleistungsbetrieben⁽⁵⁾ (Gaststätten, Hotels, in Bildungseinrichtungen, im Gesundheitswesen, in der Rechts- und Wirtschaftsberatung u.a.) beschäftigt sind, an den Arbeitnehmern im Einzugsgebiet ist überdurchschnittlich, d.h. in den alten Bundesländern höher als 28,2 %, in den neuen Bundesländern höher als 25,9 %. |
| Zentrum populärer Medien | <ul style="list-style-type: none"> • Unterhaltungsromane • populäre Sachbücher • Hobbybücher • Populäre Zeitschriften • Musiktonträger, Video-Spielfilme • Starke Staffeln der meistgefragten Titel • Hohe Aktualität | <p>Rang bei Benutzern in den alten Bundesländern: 6</p> <p>Rang bei Benutzern in den neuen Bundesländern einschl. Berlin-Ost: 6</p> <p>Indikatoren, die die Betonung dieser Rolle nahelegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterdurchschnittliches Einkommensniveau, d.h. weniger als die Hälfte der Haushalte im Einzugsgebiet hat ein monatliches Nettoeinkommen von über 3.000 DM (alte Bundesländer) bzw. über 2.500 DM (neue Bundesländer). • Der Anteil von Personen mit Volks- oder Hauptschulabschluß oder mit Abschluß der Polytechn. Oberschule an der Bevölkerung des Einzugsgebiets ist überdurchschnittlich, d.h. in den alten Bundesländern höher als 43,1 %, in den neuen Bundesländern höher als 58,1 %. • Der Anteil von Personen <i>über</i> 40 Jahre an der Bevölkerung des Einzugsgebietes ist überdurchschnittlich, d.h. in den alten Bundesländern über 46,9 %, in den neuen Bundesländern über 46,7 %. |
| Tor zum Lernen für Schüler | <ul style="list-style-type: none"> • unterhaltende Kinderbücher • Kindermedien • Kindercomics • Maßnahmen der Leseförderung • Blockausleihe an Kindereinrichtungen • Spiele, Lernspiele • Starke Staffeln der meistgefragten Titel | <p>Rang bei Benutzern in den alten Bundesländern: 3</p> <p>Rang bei Benutzern in den neuen Bundesländern einschl. Berlin-Ost: 3</p> <p>Indikatoren, die die Betonung dieser Rolle nahelegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderklientel von ausreichendem Umfang • Kooperationsbereite Kindereinrichtungen |
| Auskünfte und Alltagsinfo | <ul style="list-style-type: none"> • Ratgeberliteratur • Auskunftsdienst • Nachschlagewerke, Adreßbücher • Wirtschaftsinformation | <p>Rang bei Benutzern in den alten Bundesländern: 1</p> <p>Rang bei Benutzern in den neuen Bundesländern einschl. Berlin-Ost: 2</p> <p>Indikatoren, die die Betonung dieser Rolle nahelegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterdurchschnittliches Einkommensniveau, d.h. weniger als |

| | | |
|-------------------|---|---|
| | | <p>die Hälfte der Haushalte im Einzugsgebiet hat ein monatliches Nettoeinkommen von über 3.000 DM (alte Bundesländer) bzw. über 2.500 DM (neue Bundesländer).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Anteil von Personen mit Volks- oder Hauptschulabschluß oder mit Abschluß der Polytechn. Oberschule an der Bevölkerung des Einzugsgebiets ist überdurchschnittlich, d.h. in den alten Bundesländern höher als 43,1 %, in den neuen Bundesländern höher als 58,1 %. • Der Anteil von Personen bis zu 40 Jahren an der Bevölkerung des Einzugsgebietes ist überdurchschnittlich, d.h. in den alten Bundesländern über 53,1 %, in den neuen Bundesländern über 53,3 %. |
| Forschungszentrum | <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Fachliteratur • Bibliographien • Handbücher aller Wissenschaften • Fachzeitschriften | <p>Indikatoren, die die Betonung dieser Rolle nahelegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fehlen anderer Institutionen, die hier aktiv sind • Vorhandene spezielle Sammlungen • Der Anteil von Personen mit Hochschulabschluß oder Fachhochschulabschluß einschl. Ingenieurschulabschluß an der Bevölkerung des Einzugsgebietes ist überdurchschnittlich, d.h. in den alten Bundesländern höher als 6,8 %, in den neuen Bundesländern höher als 7,3 %. |

Die gewählte informationslogistische Rolle wird im Bestandsaufbau konkret umgesetzt, indem diejenigen Zielgruppen, Niveaus, Funktionen und Mediengattungen benannt werden, die bei den Auswahlentscheidungen dominieren sollen. Wird beispielsweise die Rolle Kommunalen Treffpunkt gewählt, sind vor allem Bücher zu kaufen, die sich an Laien, nicht an Fachleute richten, und die aufgrund ihres Inhalts und ihrer Darstellungsweise dem öffentlichen Engagement, der Urteilsbildung, der Wissenspopularisierung und der Unterhaltung dienen. Das heißt, bei dieser Rolle wird der Erwerbungsset vor allem verwendet, um Info-Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften, Fakten-, Zahlen-, Namen-, Waren-, Bildverzeichnisse, Reports, Gutachten, Behördenberichte, CD-ROMs mit Fakten über und für das öffentliche Leben und populäre Sachbücher zu erwerben.

Tabelle 2 Rollen, Zielgruppen, Funktionen, Niveaus, Mediengattungen

| Rolle | höchstrangige Zielgruppen | höchstrangige Niveaus | höchstrangige Funktionen | höchstrangige Mediengattungen |
|------------------------|--|--|--|---|
| Kommunaler Treffpunkt | <ul style="list-style-type: none"> • ratsuchende Laien • Eltern • Frauen • Männer • Senioren | <ul style="list-style-type: none"> • Laien Anfänger • Laien fortgeschritten | <ul style="list-style-type: none"> • öffentliches Engagement • Urteilsbildung • Wissenspopularisierung • Unterhaltung | <ul style="list-style-type: none"> • Info-Broschüren • Zeitungen • Zeitschriften • Fakten-, Zahlen-, Namen-, Waren-, Bildverzeichnis • Report, Gutachten, Behördenbericht • CD-Rom Fakten • populäres Sachbuch |
| Kommunales Infozentrum | <ul style="list-style-type: none"> • ratsuchende Laien • engagierte Bürger • Verbraucher • Arbeitslose • Eltern • Frauen • Männer • Senioren | <ul style="list-style-type: none"> • Laien Anfänger • Laien fortgeschritten • Laien spezialisiert | <ul style="list-style-type: none"> • öffentliches Engagement • Hobby • Wissenspopularisierung • Recht, Geld, Verbraucher • Familie • Freizeit-Reisen • Haushalt • Alltagstechnik • Heimwerken • Gesundheit | <ul style="list-style-type: none"> • Info-Broschüren • Zeitungen • Ratgeber, Anleitung • Fakten-, Zahlen-, Namen-, Waren-, Bildverzeichnis • Quelle, Dokumentation, Normen-, Gesetzessammlung und -kommentar • CD-Rom Fakten • populäres Sachbuch • Reiseführer • Karten und Pläne • Report, Gutachten, Behördenbericht |
| | | | | |

| | | | | |
|--|--|--|---|--|
| Bildungs-, Ausbildungsunterstützung | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler • Azubis • Umschüler • Arbeitslose • Studenten | <ul style="list-style-type: none"> • Gymasium • Berufsausbildung • Realschule • Hauptschule • Fachschule • Fachhochschule • Uni | <ul style="list-style-type: none"> • Lernen und Ausbildung • berufliche Fortbildung • Berufsausübung | <ul style="list-style-type: none"> • Lehr-, Lern-, Übungsmaterialien • Schulbuch • Fachbuch • Medienpaket • MC Sachprogramm • CD-Audio Sachprogramm • CD-Rom Lehr-, Lern-, Übungsmaterial • Diskette Lehr-, Lern-, Übungsmaterial |
| Individuelles Bildungszentrum | <ul style="list-style-type: none"> • Selbstlerner • Berufstätige • Senioren • Frauen • Männer • Arbeitslose | <ul style="list-style-type: none"> • Laien fortgeschritten • Laien spezialisiert • Berufsausbildung • Fachschule • Fachhochschule • Uni | <ul style="list-style-type: none"> • Wissenspopularisierung • Urteilsbildung • Job • berufliche Fortbildung • Berufsausübung • Selbsterkenntnis | <ul style="list-style-type: none"> • populäres Sachbuch • Fachbuch • Lehr-, Lern-, Übungsmaterialien • Lexikon • Sprachwörterbuch • Medienpaket • MC Sachprogramm • CD-Audio Sachprogramm • CD-Rom Fakten: z.B. Gesetzessammlungen, Fahrpläne, Lexika, Tabellenwerke, Adreßverzeichnisse • CD-Rom Lehr-, Lern- und Übungsmaterialien |
| Zentrum populärer Medien | <ul style="list-style-type: none"> • Frauen • Männer • Eltern • Senioren | <ul style="list-style-type: none"> • Laien Anfänger • Laien fortgeschritten • Hauptschule • Realschule | <ul style="list-style-type: none"> • Unterhaltung • Hobby • Freizeit-Reisen • Gesundheit • Heimwerken • Familie | <ul style="list-style-type: none"> • Ratgeber, Anleitung • Reiseführer • Roman • Comics • MC Musik • CD-Audio Musik • CD-Rom Spiele • Video Spielfilm • CD-I |
| Tor zum Lernen für Schüler | <ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Schüler | <ul style="list-style-type: none"> • Vorschule • Grundschule | <ul style="list-style-type: none"> • Lernen und Ausbildung • Unterhaltung • Urteilsbildung • Selbsterkenntnis • Wissenspopularisierung | <ul style="list-style-type: none"> • Lehr-, Lern-, Übungsmaterialien • Bilderbuch • Kinder- und Jugendsachbuch • Kinder- und Jugenderzählung, -roman • MC Kinder- und Jugendprogramm • CD-Audio Kinder- und Jugendprogramm • Diskette Lehr-, Lern- und Übungsmaterialien • CD-Rom Spiele • Comics |
| Auskunftsdienst und Alltagsinfo | <ul style="list-style-type: none"> • ratsuchende Laien • Verbraucher • engagierte Bürger • Frauen • Männer • Senioren • Arbeitslose | <ul style="list-style-type: none"> • Laien Anfänger • Laien fortgeschritten • Laien Verbraucher | <ul style="list-style-type: none"> • öffentliches Engagement • Job • Recht, Geld, Verbraucher • Haushalt • Alltagstechnik • Familie | <ul style="list-style-type: none"> • Info-Broschüre • Zeitung • Fakten-, Zahlen-, Namen-, Waren-, Bildverzeichnis • Ratgeber • Quelle, Dokumentation, Normen-, Gesetzessammlung und -kommentar • CD-Rom Bibliographie • CD-Rom Fakten |
| | | | | |

| | | | | |
|-------------------|---|--|--|--|
| Forschungszentrum | <ul style="list-style-type: none"> • Selbstlerner • engagierte Bürger | <ul style="list-style-type: none"> • Laien spezialisiert • Uni | <ul style="list-style-type: none"> • Urteilsbildung • öffentliches Engagement • Hobby • Forschung und Wissenschaft | <ul style="list-style-type: none"> • CD-Rom Bibliographie • CD-Rom Fakten • wiss. Monographie • Handbuch • Report, Gutachten, Behördenbericht • Quelle, Dokumentation, Normen-, Gesetzessammlung und -kommentar • Fakten-, Zahlen-, Namen-, Waren-, Bildverzeichnis |
|-------------------|---|--|--|--|

2.3 Wie groß soll der Bestand sein?

Der Bestandsaufbau strebt als quantitatives Ziel eine bestimmte Bestandsgröße an. Daraus lassen sich die Zahl der jährlich anzustrebenden Neuzugänge und mithin der zu fordernde Erwerbungsetat ableiten.

Als anzustrebende Mindest-Bestandsgröße galt seit 20 Jahren die Kennzahl von zwei Medieneinheiten pro Einwohner [\(6\)](#). Die deutschen bibliothekarischen Verbände empfehlen seit 1993 jedoch, außer der statischen Kennzahl Medieneinheiten pro Einwohner auch einen wichtigen Aspekt der von der Bibliothek erbrachten Leistung, nämlich die Zahl der Entleihungen, zu berücksichtigen und fordern daher als Zielbestand [\(7\)](#):

Zwei Medieneinheiten pro Einwohner plus ein prozentualer Zuschlag.

Dieser Zuschlag ist das Zehnfache des Umsatzes. Der Umsatz ist der Quotient aus Entleihungen und Bestand. Z.B.:

| | |
|------------------------|----------------------------------|
| Einwohner: | 100.000 |
| vorhandener Bestand: | 150.000 |
| Entleihungen pro Jahr: | 450.000 |
| Umsatz: | 3 |
| Zielbestand: | $200.000 + 30 \% = 260.000.$ |

Unter Berücksichtigung dieses Wachstumszieles, das in einer festzulegenden Zahl von Jahren erreicht werden soll, der Veralterung und des Verschleißes kommt man zu Aussagen über den jährlich erforderlichen Neuzugang. Der jährliche Neuzugang soll nach folgendem Verfahren bestimmt werden [\(8\)](#):

5 % des aktiven Ausleihbestandes zuzüglich Umsatzzahl in Prozent zuzüglich Wachstumsquote. Z.B.:

| | |
|--|--------------------------------------|
| Aktiver Ausleihbestand: | 150.000 |
| davon 5 %: | 7.500 |
| Umsatz: | 3 |
| umschlagsbedingter Zuschlag 3 %: | 4.500 |
| Fehlbestand am Zielbestand: | 110.000 |
| Zahl der Jahre bis Erreichung: | 15 |
| jährliche Wachstumsquote: | 7.300 |
| jährlich erforderlicher Neuzugang: | $7.500 + 4.500 + 7.300 = 19.300$ |

Der Finanzbedarf ergibt sich unter Berücksichtigung des Durchschnittspreises, der mit 35 DM je Medieneinheit angesetzt werden kann; der Erwerbungsetat soll bei diesem Beispiel also 675.500 DM im Jahr betragen. Läßt man das auf 15 Jahre verteilte Wachstum außer acht, beträgt der Finanzbedarf für Erwerbung 420.000 DM im Jahr.

Beide Größen, die Mindest-Bestandsgröße wie die Kennziffer für den jährlichen Neuzugang, sind als auf Erfahrung gegründete, auf fachlichem Konsens beruhende politische Forderungen zu verstehen. Ähnliche Größen sind seit Jahren international anerkannt. So empfiehlt die International Federation of Library Associations Bestandsgrößen von zwei bis drei Medieneinheiten je Einwohner [\(9\)](#); die UNESCO befürwortet einen jährlichen Neuzugang von 250 Medieneinheiten je 1000 Einwohner [\(10\)](#).

2.4 Wie soll der Bestand zusammengesetzt sein?

Nach heutiger Auffassung soll die Zusammensetzung des Bestandes die Zusammensetzung der Entleihungen widerspiegeln, soweit es sich um vergleichbare Gruppen handelt; ebenso soll die Struktur der Neuerwerbungen der Struktur der Entleihungen entsprechen [\(11\)](#).

Gut untereinander vergleichbar sind vor allem die einzelnen Gebiete der Sachliteratur. Wenn z.B. auf das Sachgebiet Technik 13 % der Entleihungen der Sachliteratur entfallen, dann soll dieses Fachgebiet auch 13 % des Sachbuchbestandes umfassen und 13 % der Neuerwerbungen der Sachliteratur erhalten.

Dieses Verfahren läßt sich freilich nur bedingt auf die Aufteilung in die großen Gruppen Sachliteratur, Schöne Literatur, Kinder- und Jugendliteratur, audiovisuelle Medien und Zeitschriften anwenden. Hier ist es sinnvoller, auf dem Hintergrund eines von der Bibliothek gewünschten Profils Kontingente festzulegen, dabei aber auch die Ausleihanteile zu berücksichtigen.

2.5 Unter welchen Gesichtspunkten ist das Marktangebot zu beurteilen?

Hinter dieser Frage stehen folgende Implikationen:

- Die Öffentliche Bibliothek nimmt ihre Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsfunktionen unter Wahrung qualitativer Maßstäbe vor. Ein großer Teil der Unterhaltungsmedien z.B. wird in starkem Ausmaß auf kommerzieller Basis, also ohne Förderung durch die öffentlichen Hände, verbreitet; so werden etwa Videokassetten oder Musik-CDs in Videotheken usw. massenweise vermietet. Es besteht kein gesellschaftlicher Bedarf und kein wirtschaftliches Erfordernis, diese Angebote subventioniert zu vervielfachen. Andererseits leisten auch Trivalliteratur, Comics, insbesondere Kinderliteratur einen Beitrag zur Erhaltung und Verbreitung der gesellschaftlich unverzichtbaren Kulturtechnik Lesen. Dagegen erlangen andere Medien, beispielsweise Bände mit moderner Lyrik, anspruchsvolle Spielfilme auf Video oder Gesetzeskommentare auf ausschließlich kommerzieller Basis, also durch Verkauf in Buchhandlungen, nur eine geringe öffentliche Verbreitung, oder der Zugang zur Information hängt von der finanziellen Leistungskraft des Bürgers ab. Hier ist ein öffentliches Engagement politisch erwünscht und kulturell erforderlich. Diese Rahmenbedingungen behält die Öffentliche Bibliothek im Auge; sie dürfen freilich nicht so eng ausgelegt werden, daß die Öffentliche Bibliothek nur die Medien kaufen dürfe, die kommerziell nicht verwertbar seien. Denn der Blickwinkel ist hier nicht der von den Medien auf die allfällig kaufinteressierten Kunden, sondern der von den Benutzern auf die Medien: Die Bürger sollen durch die Bibliothek einen ungehinderten Zugang zu Ideen, Information und Meinungen erhalten. *The public library is the principal means whereby the record of man's thoughts and ideas, and the expression of his creative imagination, are made freely available to all*, wie die UNESCO formulierte [\(12\)](#). Der Bezugspunkt ist nicht das einzelne Medium, sondern das Profil des Bestands in der Öffentlichen Bibliothek.

- Die einzelne Neuerwerbung ist zu sehen auf dem Hintergrund ihres Beitrags zur Optimierung des vorhandenen Bestands in Richtung auf die Ausfüllung der gewählten informationslogistischen Rolle, sei es als Austausch für eine verschlissene oder veraltete Bestandseinheit, sei es als qualitative oder quantitative Erweiterung des Bestands. Es geht also bei Entscheidungen im Bestandsaufbau nicht um die Frage: Ist dies ein gutes Buch?, sondern um die Frage: Was ist der Beitrag dieser Medieneinheit zur Ausfüllung der gewählten informationslogistischen Rolle [\(13\)](#)? In diesem Zusammenhang erlangen Kenntnisse über Funktionen von Medienkategorien (Sachbuch, Fachbuch, Ratgeber, Anleitung, Verzeichnis, Handbuch usw.) wesentliche Bedeutung für die Aufgabenwahrnehmung im Bestandsaufbau.

- Das Ziel des Bestandsaufbaus ist die Befriedigung von Informations-, Kommunikations-, Bildungs- und Unterstellungsbedürfnissen, die sozial und politisch als öffentlich zu fördernde anerkannt sind. Im einzelnen - wenn es etwa um die Frage nach dem Erwerb politisch radikaler Schriften oder pädagogisch umstrittener Kinderbücher geht - unterliegt dieser Rahmen immer wieder der fachlichen Meinungsbildung, mitunter auch der öffentlichen Diskussion. Die fachliche Meinungsbildung artikuliert sich im wesentlichen in den getroffenen Auswahlentscheidungen und in den schriftlich fixierten Beurteilungen der bibliothekarischen Referatedienste [\(14\)](#), vereinzelt auch in argumentativen Darstellungen in der Fachliteratur [\(15\)](#). Die in US-amerikanischen Öffentlichen Bibliotheken verbreiteten schriftlichen Grundsätze für den Bestandsaufbau, in denen oft mit Bezug zur amerikanischen Verfassung auch solche Literatur, die die Mehrheit der Bürger oder Benutzer ablehnt, ausdrücklich zur Erwerbung vorgesehen ist [\(16\)](#), sind in deutschen Öffentlichen Bibliotheken nicht anzutreffen, auch wenn die deutschen Bibliothekarinnen und Bibliothekare diesen Standpunkt im Sinn ihres Berufsethos uneingeschränkt teilen. Allgemein geht es hier nicht um die einzelne Anfrage in der Bibliothek, über die womöglich zu richten wäre, sondern um den Gesamtcharakter des Bedarfs, auf den die Angebote der Öffentlichen Bibliothek antworten sollen. Im Rahmen ihrer informationslogistischen Rolle orientiert sich die Bibliothek an der Struktur des tatsächlichen Bedarfs, wie er sich in der Nachfrage äußert.

2.6 Wie läßt sich etwas über die Nachfrage in Erfahrung bringen?

Aus dem Vorgesagten folgt, daß die Nachfrage eine zentrale Größe ist, die dem Bestandsaufbau zugrunde liegt. Deshalb erlangen Verfahren zur Ermittlung der Nachfrage sowohl in der Bibliothek wie auch außerhalb der Bibliothek Bedeutung [\(17\)](#). Die Nachfrage in der Bibliothek wird im allgemeinen als Zahl der Entleihungen verteilt auf die Sachgebiete, Abteilungen usw. der Bibliothek gemessen; schwieriger ist es, zuverlässige Daten über die potentielle Nachfrage, die noch nicht in der Bibliothek zu Entleihungen geführt hat, in Erfahrung zu bringen [\(18\)](#).

2.7 Wie sind die Aufgaben bei Medienauswahl und -beschaffung verteilt?

Diese Frage betrifft die Aufgabenverteilung und damit die Aufbauorganisation in der Bibliothek [\(19\)](#). Beispielsweise könnte die Trennung der Aufgaben Medienauswahl und Benutzerberatung, indem zwei verschiedene Mitarbeitergruppen diese Aufgaben wahrnehmen, bedeuten, daß Gesichtspunkte, die sich gerade aus der Benutzerberatung ergeben, zu wenig Beachtung bei der Medienauswahl finden. Umgekehrt liegt die Vermutung nahe, daß der Bestandsaufbau eng an der Nachfrage in der Bibliothek orientiert sein wird, wenn dieselben Bibliothekare/innen beide Aufgaben wahrnehmen.

In Öffentlichen Bibliotheken ist der Bestandsaufbau im allgemeinen Aufgabe von Diplom-Bibliothekare/innen, teilweise auch Aufgabe von

Bibliotheksassistenten/innen (bzw. Bibliotheksfacharbeitern/innen), teilweise auch Aufgabe von wissenschaftlichen Bibliothekaren/innen mit universitärer Ausbildung.

2.8 Wie sehen die Arbeitsabläufe Medienauswahl und -beschaffung aus?

Das folgende Beispiel soll die Relevanz der Frage verdeutlichen:

Stellen wir uns eine Bibliothek vor, in der Bibliothekarinnen und Bibliothekare, die Lektoren, mit Eifer und Sachverstand Auswahlentscheidungen treffen und dabei in kürzester Zeit die "richtigen" Titel auswählen. Stellen wir uns weiter vor, diese Bibliothekare geben die Bestellunterlagen nach ihrer Entscheidung unverzüglich an die zuständige Beschaffungsabteilung weiter, und diese Abteilung ebenso wie die Abteilung für Erschließung und Einarbeitung der Medien arbeiteten langsam und unzuverlässig und würden mit einem größer werdenden Rückstau unbearbeiteter Fälle kämpfen. Trotz der guten Lektoratsarbeit lägen hier Mängel im Bestandsaufbau vor, weil die Benutzer keine Chance hätten, die richtig und eilig ausgewählten Titel in der Bibliothek auszuleihen, solange diese aktuell und attraktiv sind. Die Fragestellung im Bestandsaufbau muß deshalb nicht nur auf die richtige Medienauswahl gerichtet sein, sondern auch effiziente Arbeitsabläufe im Auge behalten [\(20\)](#).

Ferner sind zum Bestandsaufbau Kenntnisse des inhaltlichen Referenzsystems, also der Inhalte des Buchmarkts, nämlich

- der Verlagsprofile,
- wichtiger Autorinnen und Autoren,
- wichtiger Buch- und Medientitel

erforderlich. Diese sind nicht Gegenstand dieses Buches.

[zum nächsten Kapitel](#)

[zur Einstiegsseite der Handreichung 35](#)

3. Printmedien und die Öffentliche Bibliothek

In diesem Kapitel werden die Printmedien hinsichtlich ihrer grundsätzlichen Eigenschaften, ihrer Funktionen, ihres Verhältnisses zu den elektronischen Medien und hinsichtlich ihrer Rolle in der öffentlichen Bibliothek gekennzeichnet. Ferner erfolgt eine Beschreibung des Printmedienmarktes. Schließlich werden die grundlegenden Daten der Buchnutzung referiert.

3.1 Merkmale von Printmedien

Printmedien sind Druckmedien, das heißt ihre wesentlichen Merkmale sind der Papierträger der Information und damit verbunden die Nutzbarkeit ohne Geräte. Die physische Form ist recht verschieden, aber im wesentlichen doch durch die Eigenschaften des Trägermaterials Papier bestimmt:

- das traditionelle Buch mit dem viele Seiten umfassenden, links gebundenen oder auch im Aktenordner zusammengehaltenen Buchblock und der mehr oder minder stabilen Einbanddecke bzw. dem flexiblen Umschlag, in unterschiedlichen Formaten und mit unterschiedlicher Heftung,
- die Zeitschrift meist in Heftform,
- die Zeitung, in aller Regel in Form lose ineinandergelegter großformatiger, nur einmal gefalzter Blätter in billiger Qualität,
- Broschüren von meist geringem Umfang, meist ohne festen Umschlag und fast immer buchbinderisch sehr einfach hergestellt,
- Musiknoten, meist in buchähnlicher Form oder als Sammlung von Einzelblättern,
- Karten und Pläne in Form von flach abgelegten, gerollten oder mehrfach gefalteten großformatigen Papierblättern oder in Buchform als Kartenwerke,
- Mappenwerke, bei denen lose Blätter aus Papier oder Karton in einer Mappe, einem Schuber o.ä. liegen,
- Kalender in unterschiedlichsten Formen (Wandkalender, Abreißkalender, Taschenkalender u.a.m.). Kalender sind höchst selten Sammelgut in Bibliotheken, Kalender ohne Abbildungen und Texte nie.

Bei der Erscheinungsweise von Printmedien ist zu unterscheiden:

- einmaliges Erscheinen eines bestimmten Titels bzw. Neuauflage, Neuauflage (Einzelwerk),
- Erscheinen eines Titels in mehreren Bänden gleichzeitig (mehrbändiges Werk) oder in mehreren Bänden oder Lieferungen nacheinander (Fortsetzungswerk), wobei die Anzahl von vornherein begrenzt ist,
- Erscheinen eines ergänzbaren Grundwerks mit stetig folgenden Nachlieferungen, die eine inhaltliche Aktualisierung darstellen,
- periodisches Erscheinen von Heften oder Bänden inhaltlich gleichen Charakters ohne geplanten Abschluß (Zeitschrift oder zeitschriftenähnliche Reihe),
- mehr oder minder regelmäßiges Erscheinen von thematisch mehr oder minder lose zusammenhängenden Einzelbänden (Schriftenreihe), wobei die Anzahl nicht von vornherein begrenzt ist.

Die physische Form, die Art der Bindung, die Art und Stabilität der Einbanddecke bzw. des Umschlags, das Format und die Erscheinungsweise sind für Erwerbungsentscheidungen in Öffentlichen Bibliotheken relevant.

3.2 Der Printmedienmarkt

Printmedien, insbesondere Bücher gelten noch immer als das klassische Sammel- und Nutzungsgut in Öffentlichen Bibliotheken; ihr Anteil an den Entleihungen im Durchschnitt der deutschen Öffentlichen Bibliotheken beträgt rund 78 % [\(21\)](#). In einzelnen Bibliotheken, insbesondere in den Bibliotheken kleiner Kommunen und in den neuen Bundesländern, haben AV-Medien (Musiktonträger und Videokassetten) einen Anteil an den Entleihungen von durchaus rund 50 % (beispielsweise in Schotten/Hessen, in Weischlitz/Sachsen und in Luckenwalde/Brandenburg).

Freilich ist der Printmedien-Markt bedeutend titelreicher und differenzierter als die anderen Medienmärkte. Im

deutschen Buchhandel sind rund 750.000 Buchtitel lieferbar ⁽²²⁾, die Zahl der lieferbaren Musiktonträger (Single, LP, MC und CD) liegt bei 53.000 ⁽²³⁾, die der im deutschen Handel lieferbaren Videokassetten-Titel bei 16.000 ⁽²⁴⁾; die Zahl der im deutschen Handel lieferbaren Datafile-Disketten (Disketten, die nicht Programme, sondern informatorische Daten wie z.B. ein Wörterbuch, Adreßverzeichnisse, einen Fahrplan, Steuertabellen und -algorithmen oder technische Tabellen enthalten) beträgt über 3.500, jedoch mit wachsender Tendenz; international waren 1993 etwa 3.500-4.500 CD-Rom-Titel einschließlich Multimedia-Programmen lieferbar, 1997 etwa 12.000 Titel ⁽²⁵⁾.

In Deutschland erschienen 1995 etwa 74.000 Buchtitel, darunter 53.000 neue Titel und 21.000 Neuauflagen ⁽²⁶⁾, das waren erheblich mehr neue Buchtitel als neue Titel der anderen obengenannten Medienarten zusammengenommen. Für den Buchhandel produzieren in den deutschsprachigen Ländern knapp 13.000 Verlage oder andere verlegerisch tätige Einrichtungen wie z.B. Institute oder Behörden ⁽²⁷⁾, davon ist die Produktion von wenig mehr als 3.200 Verlagen für die Öffentlichen Bibliotheken relevant ⁽²⁸⁾. Von den jährlichen Neuerscheinungen sind für öffentliche Bibliotheken etwa 12.000 bis 15.000 Buchtitel und 3.000 bis 5.000 AV- und elektronische Titel geeignet.

Der Umsatz mit Büchern, Fach- und wissenschaftlichen Zeitschriften in Deutschland betrug 1995 16,5 Milliarden DM; davon entfielen 90 % auf Bücher ⁽²⁹⁾. Wesentlich umfangreicher ist der Markt der Zeitungen und übrigen Zeitschriften; er hat ein Volumen von rund 42 Milliarden DM ⁽³⁰⁾. Einige Vergleichswerte (Zahlen für 1992): Der Umsatz mit Geräten der Unterhaltungselektronik lag bei 24 Milliarden DM ⁽³¹⁾, der Umsatz mit Musiktonträgern bei 4,7 Milliarden DM ⁽³²⁾; der PC-Software-Markt in Deutschland hatte ein Volumen von 970 Millionen DM ⁽³³⁾. Für den Kauf bespielter Videokassetten gaben die Verbraucher in Deutschland 1996 1,05 Milliarden DM aus, für die Miete ("Leihe") bespielter Videokassetten in den kommerziellen Videotheken 780 Millionen DM ⁽³⁴⁾. Der Otto-Versand erzielte einen Umsatz von 11,5 Milliarden DM; 1996 gaben die Bundesbürger für Körperpflegemittel 15,8 Milliarden DM aus.

Printmedien gelangen über eine Vielzahl von Vertriebswegen an die Endverbraucher, zu denen auch die Bibliotheken gehören:

- über den Sortimentsbuchhandel, der einen Marktanteil von etwa 60 % bei Büchern und Fachzeitschriften hat,
- direkt durch die Verlage auf dem Versandweg mit einem Marktanteil von etwa 15 % bei Büchern und Fachzeitschriften und von etwa 50 % bei den übrigen Zeitschriften,
- über den Einzelhandel, der Bücher neben einem anderen Sortiment führt, vor allem Lebensmittel- und Verbrauchermärkte, Schreibwaren-, Spielwaren-, Geschenkartikel-, Haushaltswarenhandel, Apotheken; hier dominieren mit Abstand Zeitschriften und Zeitungen,
- durch den Reise- und Versandbuchhandel,
- durch Warenhäuser mit ihren Buch- und Zeitschriftenabteilungen,
- durch Buchgemeinschaften,
- durch den Bahnhofsbuchhandel, bei dem Zeitschriften- und Zeitungen dominieren,
- durch Zeitschriften- und Zeitungskioske.

Die Vielzahl und die räumliche Dichte dieser Vertriebswege machen Angebote von Printmedien in unserer Gesellschaft omnipräsent, was gegenüber früheren Epochen - Printmedien sind ein über 500 Jahre altes Kulturgut - ein kulturgeschichtlich völlig neues Phänomen ist. Lediglich der Sortimentsbuchhandel, ganz vereinzelt auch Buchabteilungen in Warenhäusern und einige wenige spezialisierte Versandbuchhandlungen sind in der Lage, Titel, die sie nicht am Lager haben, aufgrund der Kundenbestellung zu beschaffen, ein auch im übrigen Fachhandel nicht selbstverständlicher Vorgang. Lediglich bei Medikamenten und im Autoersatzteilhandel gibt es ähnlich schnelle Bestell- und Beschaffungswege, doch enthalten diese beiden Märkte erheblich weniger verschiedene Artikel als der Buchmarkt. Der Buchhandel ist neben dem Sportartikel- und Büroartikelhandel der einzige Zweig des Facheinzelhandels, der Mitte der 90er Jahre noch expandiert, während alle anderen Zweige des Facheinzelhandels (Haushalt, Möbel, Unterhaltungselektronik, Bekleidung, Schuhe, Uhren und Schmuck) Umsatzrückgänge erfahren, nachdem der Nachholbedarf in Ostdeutschland in der ersten Hälfte der 90er Jahre weitgehend gedeckt wurde.

Unabhängig von allen digitalen Revolutionen ist der Appetit auf Printmedien unersättlich.

Öffentliche Bibliotheken beziehen Printmedien überwiegend im örtlichen Sortimentsbuchhandel bzw. im Fall der Noten im örtlichen Musikalienhandel, obwohl dieser Beschaffungsweg wegen der erforderlichen, personalintensiven Buchbearbeitung in der Bibliothek (Signaturschilder, Einbandfolie, Verbuchungsetikett und Buchsicherungsträger bzw. Verbuchungskarte und Verbuchungskartentasche) betriebswirtschaftlich die höchsten Folgekosten verursacht. Den geringeren Teil der Bücher, Karten und Pläne beschaffen öffentliche Bibliotheken in mehr oder minder bibliotheksgerecht bearbeiteter Form bei Bibliotheksfachfirmen (library suppliers), wodurch zwar wegen der Bearbeitungskosten geringfügig höhere Beschaffungskosten, aber erheblich niedrigere Personalkosten in der Bibliothek entstehen. Unter den Bibliotheksfachfirmen, die teilweise lediglich auf Bibliotheken spezialisierte Versandbuchhandlungen sind, teilweise ein mehr oder minder umfassendes Lieferprogramm für Bibliotheken einschließlich Möbeln und Bürobedarf bieten, ist die Einkaufszentrale für Bibliotheken GmbH, Reutlingen (ekz) die leistungsfähigste mit dem größten Marktanteil. Zeitschriften und Zeitungen werden teils über den örtlichen Buchhandel, teils über die Auslieferungen der Zeitschriften- und Zeitungsverlage bezogen. Auch ausländische Bücher und Zeitschriften erwerben öffentliche Bibliotheken fast ausnahmslos über deutsche Händler, wodurch sie den aufwendigen und beträchtliche Spezialkenntnisse erfordernden Import (Zollabwicklung, Einfuhrumsatz- bzw. Erwerbsteuer) nicht selber vornehmen müssen.

Der statistische Durchschnittshaushalt in Deutschland gibt monatlich ungefähr 29 DM für den Buchkauf aus (in Ostdeutschland etwa sechs DM weniger), das heißt, er kauft ungefähr ein Buch im Monat. Und der Durchschnittshaushalt leiht etwa zwei Bücher pro Monat aus der Öffentlichen Bibliothek aus [\(35\)](#). Freilich stehen hinter diesen Durchschnittswerten die Fakten, daß nur etwa die Hälfte der Bevölkerung Bücher kauft [\(36\)](#) und weniger als die Hälfte der Bevölkerung Öffentliche Bibliotheken benutzt [\(37\)](#), daß mit anderen Worten der Durchschnittshaushalt, der überhaupt Bücher kauft, rund 57 DM im Monat dafür aufwendet. Gleichwohl kann man nicht sagen, daß dem Buchhandel infolge der Buchleihe aus Öffentlichen Bibliotheken etwa die Hälfte des Umsatzes verloren ginge. Denn Buchkauf und Buchleihe sind nicht konkurrierende, sondern komplementäre Verhaltensweisen: Die Bevölkerungsgruppen, die regelmäßig Bücher kaufen, sind auch regelmäßige Bibliotheksbenutzer und umgekehrt; ebenso korrelieren Abstinenz von Buchkauf und Bibliotheksbenutzung [\(38\)](#).

3.3 Funktionen von Printmedien

Printmedien grundsätzlich höher zu bewerten als andere, insbesondere elektronische Medien, ginge an den Funktionen der Medien wie auch am tatsächlichen Nutzerverhalten vorbei. Die meisten Mediennutzer benutzen viele verschiedene Medienarten, insbesondere Buchleser sind zugleich intensive Nutzer auch anderer Medien [\(39\)](#). Printmedien und Nonprint-Medien haben insgesamt ganz ähnliche Funktionen; ihre Leistungsfähigkeit für jeweils einzelne Medienfunktionen ist jedoch verschieden und hängt auch von Nutzungsgewohnheiten ab.

Die Funktionen für den Mediennutzer umfassen:

- die Vermittlung und Betätigung Wissen über
 - die Berufsausübung,
 - die schulische und berufliche Ausbildung,
 - die berufliche Fortbildung,
 - die allgemeine Weiterbildung,
 - das politische Engagement,
 - die wissenschaftliche Betätigung,
 - die Persönlichkeitsentwicklung und Lebenshilfe,
 - das Alltagsmanagement,
 - Hobby und Freizeit,
- die Vermittlung und Betätigung von ethischen, sozialen und kulturellen Normen und Werten, von Haltungen, Einstellungen, Gefühlen und die Erzeugung von Phantasiewelten,
- die Befriedigung von Unterhaltungsbedürfnissen, Ablenkung,
- ästhetische und soziale Funktionen. Medien, besonders Bücher und Cover von Schallplatten, können in ihrer

physischen Form und Gestaltung als ästhetisches Objekt fungieren. Bücher sind ein beliebtes Geschenk, zumal der Schenkende und der Beschenkte mit diesem Geschenk am hohen sozialen Ansehen des Buches partizipieren und Bücher als sehr persönliches Geschenk gelten ⁽⁴⁰⁾, ferner stellen Bücher einen sozial positiv bewerteten Zimmerschmuck dar: 77 % der erwachsenen Bevölkerung meinen, Bücher eignen sich besonders gut zum Verschenken, 32 % sehen in Büchern eine Verschönerung der Wohnung ⁽⁴¹⁾; 35 % haben in den letzten zwölf Monaten ⁽⁴²⁾, fast 80 % in den letzten zwei, drei Jahren ein Buch geschenkt bekommen oder selbst verschenkt ⁽⁴³⁾. Auch andere Medien können diese ästhetischen und sozialen Funktionen durchaus erfüllen, erreichen hierbei jedoch nicht annähernd die hohe Akzeptanz der Printmedien, besonders der Bücher. Diese Funktionen kommen für Medien, die Bibliotheken verleihen, nicht in Betracht (Geschenk, Zimmerschmuck) oder spielen bei Öffentlichen Bibliotheken eine untergeordnete Rolle (ästhetische Funktion als Buchobjekt). Die soziale Funktion der Medien besteht ferner darin, daß eine jeweils spezifische Mediennutzung soziale Zuordnungen und Identitäten stiftet oder ausdrückt; die Dimensionen dieser Zuordnung umfassen Generationen, Geschlechtsrollen ⁽⁴⁴⁾ sowie soziale Schichten und soziale Milieus ⁽⁴⁵⁾. So gibt es Lesestoffe, die von Frauen bevorzugt, aber von Männern kaum genutzt werden und umgekehrt (beispielsweise Liebesromane und Western); außer in der Unterschicht wird die Lektüre von Trivialromanheften sozial diskriminiert. Jugendliche grenzen sich durch "ihre" Musikrichtungen untereinander und von Älteren ab; Jazzmusik wird vor allem von den über 40jährigen gehört. Eine der wenigen Musikrichtungen mit geringer Altersaffinität, aber starker Affinität zu sozialen Milieus sind deutsche Schlager ⁽⁴⁶⁾. Für die Bibliothek bedeutet dies, daß sie mit dem Ausbau entsprechender Angebote auch über die Zielgruppen entscheidet, die sie erreicht.

Die verschiedenen Funktionen werden hervorgebracht durch den Inhalt, durch die Darstellungsform des Inhalts, durch die Erscheinungsweise und teilweise auch durch die physische Form.

Das Image des Buches, das Image von Zeitungen und Zeitschriften besteht im Vergleich zu anderen Medien in folgenden Punkten ⁽⁴⁷⁾.

Bücher

- sind ein gutes Mittel der Freizeitgestaltung,
- bieten Rückzugsmöglichkeiten,
- eignen sich besonders gut zum Verschenken,
- verschönern die Wohnung,
- nehmen aber zu viel Zeit in Anspruch,
- sind mühsam und anstrengend zu lesen, besonders für Hauptschulabsolventen,
- stellen ein unübersichtliches Angebot dar.

Freilich ordnet die Bevölkerung Büchern nur in geringem Maß solche Werte zu, die allgemein besonders geschätzt werden. So verspricht man sich in nur geringem Umfang etwas Positives von Büchern, wenn es darum geht, gesund zu leben, persönlich unabhängig, aktiv und unbeschwert zu sein; auch zu den Werten Solidarität und soziale Gerechtigkeit können Bücher nach Auffassung der meisten Zeitgenossen nicht viel beitragen. Dagegen sind Bücher in den Augen der meisten Menschen gut, um sich weiterzubilden, um persönlich voranzukommen und um mitreden zu können ⁽⁴⁸⁾.

Zeitungen

- bringen ständig etwas Neues,
- regen zu Gesprächen an.

Zeitschriften

- haben im Vergleich zu anderen Medien kein spezifisch ausgeprägtes Image.

3.4 Printmedien und elektronische Medien

Die besonderen Merkmale – Vorteile wie Grenzen – von Printmedien gegenüber anderen Medien folgen allesamt aus ihrer physischen Form.

- Printmedien sind, wie gesagt, ohne Geräte benutzbar, andererseits brauchen sie bei gleicher Informationsmenge viel mehr Platz und haben größeres Gewicht als viele andere Medien (z.B. Buch im Vergleich zu CD-ROM, selbst wenn man PC und CD-ROM-Player berücksichtigt).
- Viele Printmedien lassen sich weitgehend gefahrlos transportieren und überall, wo es hell genug ist, ohne Aufwand und ohne Gefahr vor Beschädigung nutzen; sie brauchen weder Steckdose noch können Batterie oder Akku leer werden.
- Die Handhabung ist nicht an erst zu erlernende Routinen oder Bedienungsarten gebunden wie z.B. bei Datafiles in Notebooks oder Musikkassetten in Walkman-Geräten.
- Printmedien können keine bewegten Bilder zeigen und keine akustischen Signale wiedergeben, sieht man einmal von exotischen Erscheinungen wie Daumenkino⁽⁴⁹⁾ oder von Hand zu drehenden Schallprägefolien⁽⁵⁰⁾ ab. Dies ist der wesentliche Nachteil von Printmedien gegenüber den elektronischen und audiovisuellen Medien.
- Die Information ist an den physischen Träger gebunden; der Transport der Information ohne den physischen Träger setzt die immer gerätegestützte Konvertierung in andere Form voraus, z.B. Einscannen und Faxen eines Zeitschriftenaufsatzes oder Auswendiglernen und Aufsagen eines Gedichtes.
- Updates bei Printmedien sind aufwendig, z.B. Verschicken und Einlegen der Nachlieferungen bei Loseblattwerken.
- Vorteile der Printmedien gegenüber bildschirmgebundenen Medien sind vorläufig jedoch, daß Papier nicht flimmert, einen höheren Kontrast erzielt und eine wesentlich höhere Auflösung erlaubt.

Printmedien werden auch in naher Zukunft nicht vom Markt oder aus der Nutzung verschwinden⁽⁵¹⁾, wenn auch der Marktanteil der elektronischen Medien bis Ende der 90er Jahren auf 20 bis 25 % des Buchmarktumsatzes steigen soll⁽⁵²⁾. 1994 betrug ihr Anteil weniger als 1 % ⁽⁵³⁾, allerdings mit einer Verdoppelung des Volumens jedes zweite Jahr. Freilich wird die Funktionsdifferenzierung bei Printmedien und elektronischen Medien voranschreiten ⁽⁵⁴⁾. So wird erwartet, daß insbesondere die Funktionen punktuelle Kurzinformation (Lexika, Reiseführer, Wörterbücher u.a.m) und Lernen sowie Unterhaltungsfunktionen an elektronische Medien abgegeben werden, während das Buch weiterhin Träger komplexer Textinformation bleibt⁽⁵⁵⁾. Die Datennetze werden weder die traditionellen Printmedien noch die elektronischen Medien verdrängen, sondern diese ergänzen⁽⁵⁶⁾, wo es um hochaktuelle Information, besonders in Verbindung mit Antworten des Verbrauchers geht, beispielsweise Flugverbindungen mit Buchung. Die folgende Tabelle zeigt den erwarteten Anteil elektronischer Produkte (hauptsächlich CD-ROMs) im Jahr 2000. Allerdings werden die noch vor wenigen Jahren erwartungsvollen Prognosen neuerdings nach unten korrigiert⁽⁵⁷⁾.

Anteil elektronischer Medien am europäischen Buchmarkt im Jahr 2000⁽⁵⁸⁾

| Sparte | Umsatz in Millionen DM | Anteil elektron. Produkte |
|----------------------|------------------------|---------------------------|
| Unterhaltung | 11 | 1-10 % |
| Kinder | 7 | 15-25 % |
| Bildung | 6 | 10-20 % |
| Nachschlagewerke | 7 | 15-25 % |
| Wissenschaft/Technik | 4,5 | 20-30 % |
| Recht | 2 | 15-25 % |

Zukünftig wird es darauf ankommen, die spezifischen Funktionen des Buches im Gefüge der Medien hervorzuheben und es nicht als Alternative, sondern als Komplement im Medienverbund zu behandeln⁽⁵⁹⁾. Besonders was die Publikation in Datennetzen angeht, bedarf es neuer Inhalte und Formen der Kooperation von Staat, Bibliotheken, Verlagen und Verbrauchern; Fragen der allgemeinen Zugänglichkeit, des Urheberrechtes, der Vergütung für die Nutzung, der Archivierung, der reibungslosen Kommunikation sowie der Ordnung und Erschließung sind zu klären⁽⁶⁰⁾.

3.5 Buchnutzung

Für etwa die Hälfte der Bevölkerung über 14 Jahre ist der Griff zum Buch mehrmals in der Woche eine Selbstverständlichkeit; 75 % sind überhaupt Buchnutzer; 82 % lesen regelmäßig eine Tageszeitung; Jugendliche und junge Erwachsene lesen häufiger Bücher als Ältere⁽⁶¹⁾. Interesse an Büchern wie auch der Zeitaufwand fürs Bücher- und Zeitungslesen sind in den neuen und den alten Bundesländern ziemlich gleich ausgeprägt⁽⁶²⁾, doch in den neuen Bundesländern nicht so stark bildungsabhängig wie in den alten Bundesländern, auch verwenden die Bürger in Ostdeutschland deutlich mehr Zeit auf das Lesen von Zeitschriften als die Bürger in den alten Bundesländern⁽⁶³⁾.

[zum nächsten Kapitel](#)

[zur Einstiegsseite der Handreichung 35](#)

4 Methoden zur Beobachtung des Medienmarktes

In diesem Kapitel werden die Methoden zur Beobachtung des Medienmarktes dargestellt und bewertet. Es geht also um die Frage, auf welche Weise das Bibliothekspersonal in Erfahrung bringen kann, welche Titel lieferbar bzw. neu erschienen sind. Folgende Verfahren kommen in Frage:

- aktiver Besuch in Fachgeschäften, das heißt das Bibliothekspersonal begibt sich in Fachgeschäfte;
- passiver Besuch durch Vertreter, das heißt, Verlagsvertreter begeben sich in die Bibliothek;
- Auswertung von publizierten Diensten, die in die Bibliothek geliefert werden. Bei diesen Dienstleistungen kann man drei Arten unterscheiden: Dienste, die nur neue Titel anzeigen; Werbung, die teils nur aus Titelangaben, meistens aber aus weiteren Informationen besteht; Besprechungsdienste, die Inhaltsangaben und mehr oder minder unabhängige Beurteilungen enthalten. Was die Besprechungen angeht, unterscheidet man wieder verschiedene Arten von Besprechungen (Inhaltsreferat, Feuilleton, wissenschaftliche Rezension und bibliothekarische Begutachtung).

Schließlich wird erörtert, welche Anforderungen an Informationsdienste zur Beobachtung des Medienmarktes zu stellen sind, und es wird eine Methodik zur Auswahl der optimalen Informationsdienste vorgestellt.

4.1 Aktiver Besuch in Fachgeschäften

Diese Methode besteht darin, daß das mit Bestandsaufbau befaßte Bibliothekspersonal während der Arbeitszeit Buchhandlungen, Phonogeschäfte usw. aufsucht und sich durch Betrachtung der aufliegenden Ware oder vermittels Beratung durch das Fachpersonal des Geschäfts über Neuerscheinungen informiert.

Die Methode ist

- zeitaufwendig,
- attraktiv für das Bibliothekspersonal,
- und vor allem informationsarm.

Ein systematischer Vergleich der aufliegenden Titel mit den im Bestand vorhandenen Titeln und deren tatsächlicher Nutzung ist nur sehr eingeschränkt möglich, nämlich nur, soweit das Bibliothekspersonal entsprechende Daten im Kopf hat⁽⁶⁴⁾. Das findet bereits bei kleinen Zweigbibliotheken sehr enge Grenzen und führt leicht zu subjektiven Verfälschungen.

Vor allem gibt es nur in sehr wenigen großen Städten Buchhandlungen von solcher Leistungskraft, daß durch Augenschein der aufliegenden Ware annähernd eine Marktübersicht gewonnen werden kann. Zwar ist die Versorgung mit Buchhandlungen einerseits und öffentlichen Bibliotheken andererseits vergleichbar, wie die folgende Tabelle zeigt.

| Ortsgrößenklasse | Anteil der Orte mit Buchhandlung | Anteil der Orte mit öffentlicher Bibliothek |
|-----------------------------------|----------------------------------|---|
| 5.000 bis unter 10.000 Einwohner | 35 % | 30 % |
| 10.000 bis unter 20.000 Einwohner | 77 % | 64 % |
| 20.000 bis unter 50.000 Einwohner | 96 % | 98 % |
| 50.000 und mehr Einwohner | 100 % | 100 % |

Jedoch liegt in den allermeisten Buchhandlungen nur eine sehr schmale Auswahl der etwa 12.000 für öffentliche Bibliotheken geeigneten jährlichen Buchneuerscheinungen auf. Abgesehen von Großbuchhandlungen in Großstädten, nehmen Buchhandlungen höchst selten mehr als 3.000 neue Titel pro Jahr auf Lager, und zwar dem

wirtschaftlichen Erfolgszwang der Buchhandlungen gemäß vor allem solche Titel, die einen Abverkauf in nennenswerten Stückzahlen erlauben, vor allem Ratgeber, Bestseller, Kinderbücher und eine Auswahl populärer Sachbücher und Romane. Eine Orientierung allein an dieser schmalen Auswahl würde dem öffentlichen Auftrag der Bibliothek, wie er oben umrissen wurde, widersprechen, auch wenn die Bibliothek ihrerseits gar nicht in der Lage ist, 1.000 oder 3.000 verschiedene neue Titel zu erwerben.

Selbst in mittelgroßen Buchhandlungen geht das Sortiment (also nicht nur die jährlich neu ans Lager genommenen, sondern die insgesamt am Lager gehaltenen Titel) über 15.000 Titel nicht hinaus. Das ist eine weit geringere Titelbreite als in Mittelstadtbibliotheken.

Freilich muß zwischen Sortimentstiefe und Sortimentsbreite differenziert werden. Unter Sortimentsbreite versteht man die Anzahl der Themen, über die Angebote vorhanden sind. Unter Sortimentstiefe versteht man die Anzahl der verschiedenen Titel, die zu einem Thema angeboten werden. Beispielsweise bietet eine Fachbuchhandlung, die sich auf juristische Literatur spezialisiert hat, eine geringe Sortimentsbreite an, während eine Allgemeinbuchhandlung ohne Spezialisierung eine große Sortimentsbreite, nämlich ein paar juristische Ratgeber, aber ebenso Reiseführer, Kinderbücher, Romane, Kochbücher, Aufgabensammlungen für Schüler, Biographien, Geschenkbände usw. bereithält. Das allgemeine Sortiment verfügt dagegen bei der juristischen Literatur nur über eine geringe Sortimentstiefe, hat also nur wenige verschiedene juristische Titel am Lager.

Bedenkt man, daß Bibliotheken in kleinen und mittleren Städten im allgemeinen eine größere Sortimentsbreite, aber meistens eine geringere Sortimentstiefe bieten als Buchhandlungen derselben Städte, so wird deutlich, daß der Besuch in Fachgeschäften kein geeignetes Instrument zur Information über Neuerscheinungen ist, wenn die Bibliothek ihren öffentlichen Auftrag ernst nimmt.

Der Besuch in Fachgeschäften ist nur da sinnvoll und lohnend, wo keine überlegenen Marktsichtungsinstrumente zur Verfügung stehen. Das ist insbesondere der Fall auf den folgenden Gebieten:

- Zeitschriften,
- fremdsprachige Literatur (sofern Fachbuchhandlungen aufgesucht werden),
- Comics.

4.2 Passiver Besuch durch Vertreter

Der passive Besuch durch Vertreter - das heißt, Vertreter der Verlage besuchen die Abnehmer - ist für Sortimentsbuchhandlungen die wichtigste Informationsquelle über Neuerscheinungen. Im allgemeinen zweimal im Jahr besuchen die Verlagsvertreter Sortimentsbuchhandlungen, stellen die Neuerscheinungen ihrer Verlage vor, informieren über die beabsichtigte Werbung der Verlage, nehmen die Bestellungen der Sortimentsbuchhandlungen entgegen und verhandeln über Liefer- Zahlungs- und Remissionsbedingungen, hören sich auch Reaktionen der Buchhändler auf das seitherige Programm an, damit der Verlag zukünftig noch marktgerechter planen und werben kann.

Vertreter von Schulbuchverlagen besuchen mitunter auch Schulen. Der Besuch von Verlagsvertretern in öffentlichen Bibliotheken ist mehr oder minder nie anzutreffen, weil

- der zeitliche Aufwand für die Verlagsvertreter angesichts der im Verhältnis zum Buchhandel geringen Bestellmengen aus der Bibliothek wirtschaftlich nicht darstellbar ist,
- Bibliotheken als Endabnehmer von Büchern bei der Endstufe der Handelskette, nämlich im Sortimentsbuchhandel bzw. im Versandbuchhandel bestellen und aus der Sicht der Verlage auch als Endabnehmer wahrgenommen werden, die auch sonst nicht von Verlagsvertretern besucht werden,
- ein wichtiges Thema der Vertreterbesuche, nämlich die Liefer-, Zahlungs- und Remissionsbedingungen gegenüber Bibliotheken entfällt.

Die mangelnde Eignung dieses Instruments wird auch deutlich, wenn man sich vor Augen hält, daß in den drei deutschsprachigen Ländern Deutschland, Österreich und Schweiz rund 1.200 Verlagsvertreter (die i.d.R. regional tätig sind) etwa 1.300 Verlage vertreten⁽⁶⁵⁾, während die Zahl der für Öffentliche Bibliotheken relevanten Verlage 3.000 bis 4.000 beträgt.

Vereinzelt besuchen Vertreter von Versandbuchhandlungen Bibliotheken. Im Mittelpunkt steht dabei ein sonst schwer verkäufliches Marktsegment, das aber nicht selten mit penetranter persönlicher Energie der Vertreter in den Markt gedrückt werden soll:

- im Buchhandel vergriffene Titel (modernes Antiquariat), die freilich oft bereits veraltet sind,
- Sekundärausgaben, also nach bewährten Verlagsobjekten wie etwa eingeführten Lexika oder Handbüchern zusammengeschriebene Werke, die nicht selten mit qualitativen Mängeln wie etwa der fehlenden Aktualisierung behaftet sind,
- verlegerische Groß- oder Dekorationsobjekte, beispielsweise umfangreiche Lexika oder Prachtausgaben von Werken, die nicht mehr dem Urheberschutz unterliegen, deshalb auch nicht durch eine erneute Redaktion dem aktuellen Stand der Forschung angepaßt sind. Hier spielen veraltete Klassikerausgaben eine nicht unerhebliche Rolle.

Vereinzelt sind günstige Käufe möglich, im allgemeinen stehen indessen der Zeitaufwand und die geringe Ausbeute an lohnenden Erwerbungen nicht in einem sinnvollen Verhältnis.

Eine Reihe von Versandbuchhandlungen hat sich auf Marktsegmente spezialisiert, die für einige Bibliotheken interessant, aber durch die allgemeinen Sortimente mangelhaft abgedeckt sind, vor allem fremdsprachige Literatur. Hier kann es lohnend sein, Informationsmaterial anzufordern und nach gründlicher Vorbereitung um einen Vertreterbesuch zu bitten.

4.3 Titeldienste, Besprechungsdienste, werbliche Dienste

Es handelt sich um Informationsdienstleistungen in schriftlicher Form, meist gedruckt, teilweise maschinenlesbar, die die Bibliothek fallweise anfordert oder abonniert. Diese Informationsdienstleistungen sind gegenüber dem aktiven Besuch in Fachgeschäften und dem passiven Vertreterbesuch

- zeit- und arbeitseffektiv einsetzbar,
- raum- und zeitunabhängig in der Bibliothek nutzbar.

Sie sind daher die überlegene und am meisten verbreitete Art von Marktbeobachtungsinstrumenten in Bibliotheken. Man unterscheidet Titeldienste, Besprechungsdienste und werbliche Dienste.

- Titeldienste informieren fast nur durch die bibliographischen Angaben über die Neuerscheinungen. Mitunter sind die bibliographischen Angaben durch Schlagwörter oder Sachgruppenkennungen angereichert. Titeldienste sind zwar hinsichtlich des einzelnen Titels meistens dürftig im informativen Gehalt, decken aber andererseits bestimmte Segmente mehr oder minder zuverlässig durch Nennung aller relevanten Titel ab. Die Erwerbungsentscheidung gründet sich bei Titeldiensten auf die Titelformulierung (Hauptsachtitel und Zusatz zum Hauptsachtitel), den Verlag, auch auf den Autorennamen und die Schriftenreihe, ferner auf Preis und Umfang. Der prominenteste Titeldienst ist die Deutsche Nationalbibliographie (siehe Gliederungspunkt [6.1](#)). Sie verzeichnet in wöchentlichen Lieferungen alle deutschsprachigen Neuerscheinungen, geordnet nach Sachgruppen.
- Besprechungsdienste enthalten über die Titelinformation hinaus eine mehr oder minder ausführliche und vom Verkaufsinteresse unabhängige Besprechung, sei es ein kurzes Inhaltsreferat oder eine ausführliche Rezension, die den Titel in Zusammenhänge einordnet und kritisch würdigt. Buchbesprechungen werden vor allem von wissenschaftlicher, pädagogischer und bibliothekarischer Seite herausgebracht und sind ferner in den meisten Zeitungen und Zeitschriften enthalten. Der wichtigste Buchbesprechungsdienst für Bibliothekare ist der *Informationsdienst* der Lektoratskooperation (siehe Gliederungspunkt [6.2](#)).
- Werbliche Dienste werden vor allem von Verlagen, teilweise auch von Sortimentsbuchhandlungen produziert. Die Buchwerbung erscheint hauptsächlich in Form von Prospekten, Kundenzeitschriften und Inseraten, vereinzelt auch im Fernsehen und Radio. Kennzeichnend ist der auf das Verkaufsinteresse zielende Charakter, dem naturgemäß alle anderen Aspekte wie Umfang, Auswahl, Formulierung und Darstellung der Information untergeordnet sind. Das Spektrum reicht von knapper Titelinformation, wie sie etwa in Prospekten, die ganze Verlagsprogramme auflisten, enthalten ist, über bildstarke Inserate bis zu wortreichen Abhandlungen, die sich

bei genauem Hinsehen als verkappte Werbung entpuppen.

4.4 Arten von Besprechungen

Buchbesprechungen informieren über eine mehr oder minder eingegrenzte Auswahl der folgenden Aspekte:

1. die Publikationsform (Monographie, Reihentitel, Loseblattwerk, Neuauflage, Neuausgabe usw.),
2. die äußere Form (Taschenbuch, Hardcover, Ringbuch, Schrift, Satzspiegel, Papierart, Umfang usw.),
3. Preis und Preiswürdigkeit,
4. das Profil der Verlags,
5. Bedeutung und Ruf der Urheber aufgrund früherer Veröffentlichungen und ihrer Funktionen,
6. Thema, Sujet, Fragestellung, Zielsetzungen, Hypothesen, inhaltliche Thesen und Details, Ergebnisse und Schlußfolgerungen,
7. Berücksichtigung des Wissensstandes, philosophische und weltanschauliche Voraussetzungen, Methoden,
8. gesellschaftliche, ästhetische, pädagogische Normen und Werte,
9. Aufbau, Gliederung, Erschließung, Apparat,
10. Präsentationsformen und Ausstattung (Text, Illustrationen, Tabellen, graphische Darstellungen, Beilagen wie z.B. ein Lösungsheft, eine CD-ROM usw.),
11. didaktische Aspekte (Autoreferenzen, Übungsaufgaben ...),
12. Schwierigkeitsgrad, Voraussetzungen beim Rezipienten,
13. Sprache, Stil, Textsorten, literarische Formen, ästhetische Strukturen,
14. Literaturhinweise, Bibliographie,
15. Zielgruppen, bei Kinderliteratur und -medien: Alterseignung,
16. Verwendungsmöglichkeiten,
17. Einordnung in den fachlichen, literarischen, methodischen und Verwendungszusammenhang,
18. Vergleich mit ähnlichen Veröffentlichungen,
19. Vermarktungsstrategie des Verlags bzw. des Vertreibers,
20. bereits erfolgte Reaktionen auf die Veröffentlichung, z.B. Aufnahme aufgrund der Erstveröffentlichung, wenn es sich um eine Neuauflage oder eine Erstübersetzung handelt,
21. zusammenfassende Bewertung.

Je nach der Art der Auswahl, dem Zweck und Adressaten der Besprechung unterscheidet man vier Arten: das dokumentarische Inhaltsreferat, die feuilletonistische Kritik, die wissenschaftliche Rezension und die bibliothekarische Begutachtung. Lediglich das dokumentarische Inhaltsreferat ist in starkem Maße standardisiert.

4.4.1 Dokumentarisches Inhaltsreferat

Das dokumentarische Inhaltsreferat entstand aus dem Bedürfnis, in Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Planung und Rechtsprechung die unübersehbar gewordene Fülle an Fachinformation durch Informationsverdichtung besser zugänglich zu machen. Dem gezielten Wiederauffinden von Information, hauptsächlich in elektronischen Datenbanken, dienen Schlagwörter (Deskriptoren) und Klassifikationen. Damit der Verwender prüfen kann, ob die anhand der Deskriptoren oder der Klassifikation gefundenen Artikel-, zum geringeren Teil auch Buchnachweise für ihn geeignet sind, wird der Inhalt der Artikel, Bücher, Patente, Amtsdrucksachen usw. zusammengefaßt wiedergegeben. Man unterscheidet nach DIN 1426 folgende Typen von Inhaltskondensaten:

- Inhaltsverzeichnis,
- Auszug, bei dem repräsentative Sätze, Abschnitte, bei Filmen Schnittfolgen ausgewählt werden,
- Zusammenfassung, in der die wesentlichen Ergebnisse und Schlußfolgerungen am Ende einer Abhandlung dargestellt werden; eine derartige Zusammenfassung ist alleine gelesen meistens nicht verständlich,
- Annotation, die im Sinn dieser Norm nur eine Charakterisierung des Hauptgegenstands eines Dokuments, soweit er nicht aus dem Titel ersichtlich ist,
- Kurzreferat (Abstract), das Auskunft über das behandelte Gebiet, Zielsetzungen, Hypothesen, Methoden, Ergebnisse und Schlußfolgerungen aus dem Dokument gibt (informatives Referat) oder auch nur die behandelten Sachverhalte und die Art der Behandlung nennt (indikatives Referat), darüber hinaus auch das Verhältnis zu früheren Arbeiten auf demselben Gebiet und offene Fragen darstellt (kritisches Referat),

- Sammelreferat, das mehrere Veröffentlichungen behandelt,
- Rezension und Sammelrezension,
- Literaturbericht.

Relevant im Dokumentationswesen ist vor allem das Kurzreferat in seinen verschiedenen Formen. Für seine Erstellung legt DIN 1426 Regeln fest, damit die Informationsverdichtung in objektiver Weise, unabhängig von Kenntnisstand und Formulierungslust des Dokumentars, erfolgt, was freilich nur eingeschränkt erreichbar ist. Kurzreferate müssen folgende Kriterien erfüllen:

- Vollständigkeit,
- Genauigkeit,
- Objektivität,
- Kürze,
- Verständlichkeit.

Durch Anwendung von Erkenntnissen der Textlinguistik will man die intellektuelle Tätigkeit des Abstracting optimieren. Verfahren der Künstlichen Intelligenz, bei der vorhandenes Wissen durch Rechner mit den Inhalten neuer Dokumente verglichen wird, sollen automatisches Abstracting möglich machen.

Gegenstand dokumentarischer Inhaltsreferate sind entgegen der üblicherweise angeführten Definition, wonach sich die Dokumentation mit dem Erschließen und Nutzbarmachen von Dokumenten aller Art befaßt, nahezu ausschließlich wissenschaftliche und Fachveröffentlichungen für die professionelle Verwendung. Populäre Veröffentlichungen, seien es Kochbücher, Gesundheitsratgeber, Artikel in Illustrierten, Kinderliteratur oder Broschüren zur Verbraucherinformation sind zwar teilweise bibliographisch erschlossen, aber fast nie Gegenstand dokumentarischer Inhaltsreferate. Damit ist der völlig periphere Wert dokumentarischer Inhaltsreferate für den Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken deutlich geworden.

4.4.2 Feuilletonistische Kritik

Ursprünglich hatte die Literaturkritik in Zeitschriften und Zeitungen, als sie im 17. und 18. Jahrhundert im Zusammenhang der Aufklärung entstand, die Funktion eines öffentlichen Rasonnements über literarische Wertmaßstäbe und Werke. Dieser Aufgabe wird die Literaturkritik in den Massenmedien heute kaum noch gerecht; teils steht die Unterhaltungsfunktion des Feuilletons, auch dort, wo es Buchbesprechungen enthält, im Vordergrund, teils ist seine Funktion uneinheitlich und unklar. Die Buchbesprechungen in Lokal- und Regionalzeitungen haben vor allem die Funktion eines redaktionellen Seitenfüllers, wenn die Seiten durch wichtigere Beiträge nicht ganz gefüllt werden konnten oder damit umgekehrt die Zeitungsseiten nicht ausschließlich durch Inserate gefüllt werden sollen. In überregionalen Zeitungen und in Zeitschriften sind Buchkritiken durch Beliebigkeit und Subjektivität des Urteils gekennzeichnet; in zahlreichen Fällen enthalten sie nicht einmal die grundlegendste Information über das besprochene Werk, nämlich eine hinreichende Objektbeschreibung (Verfasser, Titel, Verlag, Preis oder weitere bibliographische Daten) und eine angemessene Inhaltsangabe.

Die Essayistin Barbara Sichtermann⁽⁶⁶⁾ beklagte 1996 *die schleichende Verlagerung der Aufmerksamkeit im Publikum vom Werk auf dessen Kritik, ... so daß die Inszenierungen der Kritik mehr Raum und Interesse beanspruchen als die Werke, die sie kritisiert. ... Die Kritik ist inzwischen so ahnungslos (häufig), ungeduldig (meistens), apodiktisch (gerne) und selbstverliebt (immer öfter), daß man regelrecht riecht, wonach ihr der Sinn steht, wie gerne sie diesen letzten Klotz an ihrem Bein los wäre: das Buch und die Nötigung, es zu lesen.*

In einem Gespräch mit der Berliner Zeitung *Der Tagesspiegel* brachten 1994 die drei Schriftsteller Irene Dische, Jens Sparschuh und Michael Wildenhain ihr Unbehagen an der Literaturkritik auf den Punkt⁽⁶⁷⁾:

Die Literaturkritiker wechseln so unter der Hand ganz flink die Positionen, und dann wird unkenntlich, daß es ja eigentlich doch des Kritikers persönliche Meinung ist. Es würde nur helfen, und es hilft auch dem Autor, wenn ein Kritiker argumentative Zusammenhänge anführt. Wenn er selbst einen Text konstituiert, mit dem man etwas anfangen kann (Jens Sparschuh). *Viel wesentlicher ist, daß es im Prinzip keine irgendwie geartete verbindliche, an*

Kategorien orientierte Auseinandersetzung über Literatur, Ästhetiken, politische Gehalte gibt. Diese Auseinandersetzung ist längst abgebrochen und daher gibt es eben tatsächlich die Privatmeinung (Michael Wildenhain). Ich meine, die Kritik hat eine unglaubliche Macht doch nur an der untersten Ebene. Wenn man an einen bestimmten Punkt gekommen ist, nicht mehr. Günter Grass wird seine Bücher immer verkaufen. Es gibt Leute, die irgendwann unabhängig sind, da kann man sagen, was man will. Und dann finde ich es eine Verschwendung, daß die großen Kritiker sich konzentrieren auf die sogenannten großen Schriftsteller. Da braucht man doch gar nichts zu sagen (Irene Dische).

Die feuilletonistische Buchkritik ist deshalb zwar für das Bibliothekspersonal wie für jeden aufgeweckten Zeitgenossen, der am kulturellen Leben teilnehmen möchte, eine anregende Quelle. Für den Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken liefert die Buchkritik in Zeitungen und Zeitschriften nur einen allgemein orientierenden Hintergrund.

4.4.3 Wissenschaftliche Rezension

Die wissenschaftliche Rezension ähnelt der kritischen Variante des dokumentarischen Inhaltsreferats: Sie stellt Fragestellung und Ziel des rezensierten Werkes dar, stellt knapp den Inhalt vor und mißt die Ergebnisse an den Fragestellungen. Darüber hinaus ordnet sie das rezensierte Werk in den wissenschaftlichen Zusammenhang ein und setzt sich differenziert mit den wesentlichen Ergebnissen auseinander. Zitate aus dem Werk oder aus anderen Werken sind belegt. Absicht der wissenschaftlichen Rezension ist es, die erreichten Arbeitsergebnisse kritisch zu reflektieren, das rezensierte Werk auf diesem Hintergrund zu würdigen und im besten Fall der wissenschaftlichen Forschung neue Erkenntnisse und offene Fragen auf den Weg zu geben.

Die Domäne der wissenschaftlichen Rezension sind die Geistes- und Sozialwissenschaften; ihr Gegenstand sind vor allem Bücher, weniger häufig Zeitschriftenartikel. Wissenschaftliche Rezensionen erscheinen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und in Rezensionsorganen; Rezensionsorgane sind Zeitschriften, die nur aus wissenschaftlichen Rezensionen bestehen.

Für den Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken sind wissenschaftliche Rezensionen von stark untergeordneter Bedeutung.

4.4.4 Bibliothekarische Begutachtung

Die bibliothekarische Begutachtung ist eine Besprechung, die das Bibliothekspersonal

1. in die Lage versetzen soll, die Auswahlentscheidung mit Bezug auf Nachfrage und vorhandenen Bestand zu treffen,
2. mit Blick auf die Auskunfts- und Beratungstätigkeit weiterqualifizieren soll.

Besonders wichtig sind deshalb in der Begutachtung Aussagen über die folgenden Aspekte:

- Zielgruppen,
- Verwendungsmöglichkeiten für die Bibliotheksbenutzer,
- Verwendungsmöglichkeiten für die Bibliothek, also Stellenwert der Veröffentlichung im Gefüge der Neuerscheinungen und mit Blick auf die Eignung für Bibliotheken je nach Größenordnung und informationslogistischer Rolle der Bibliothek,
- erwartbare Nachfrage aufgrund der Vermarktungsstrategie des Verlags und der erfolgten Reaktion,
- Einordnung in den fachlichen, literarischen, methodischen und Verwendungszusammenhang,
- Vergleich mit ähnlichen Veröffentlichungen sowohl unter inhaltlichen wie auch preislichen Gesichtspunkten und unter dem Aspekt der angemessenen Haltbarkeit.

Insgesamt sind bibliothekarische Begutachtungen wenig normiert, freilich sind auch die Qualitätserwartungen der Abnehmer unterschiedlich.

4.5 Bibliothekarische Anforderungen an Informationsdienste zur Beobachtung des Buchmarktes

Über die im vorangehenden Abschnitt [4.4](#) genannten inhaltlichen Aspekte der bibliothekarischen Begutachtung

hinaus müssen Informationsdienste, die über Neuerscheinungen informieren, noch eine Reihe weiterer Anforderungen erfüllen, damit sie für die bibliothekarischen Zwecke des Bestandsaufbaus optimal geeignet sind. Sie müssen nicht nur hinsichtlich der inhaltlichen Aussagen in den Begutachtungen, sondern auch im Umfang und in der äußeren Form optimal geeignet sein. Im Umfang dürfen sie weder zu schmal sein, weil die Bibliothek dann keine ausreichende Anzahl geeigneter Titel vorfände, noch dürfen sie zu titelreich sein, weil das Durchmustern einer unnötig großen Zahl von Besprechungen unnötig viel Arbeitszeit bindet. Von ihrer äußeren Form her müssen sie sich in die organisatorischen Abläufe der Bibliothek günstig und arbeitssparend einpassen lassen, indem sie beispielsweise das geeignete Datenformat für die elektronische Datenverarbeitung der Bibliothek haben. Im einzelnen lassen sich die Anforderungen folgendermaßen darstellen:

4.5.1 In welchem Maß sind überflüssige Titel enthalten?

Diese Frage hat einen organisatorischen und einen psychologischen Aspekt.

Der organisatorische Aspekt bezieht sich auf die Arbeitskapazität: Je mehr Titel die für Bestandsaufbau zuständigen Bibliothekare durchmustern müssen, desto mehr Zeit brauchen sie. Zielstellung ist also, ein Marktsichtungsinstrument zu finden, das möglichst wenige Titel über den Bedarf der eigenen Bibliothek hinaus enthält. Der psychologische Aspekt berücksichtigt die Wirkung bezüglich der Arbeitsmotivation, wenn Bibliothekare in erheblichem Maß Titel durchmustern, die sie doch nicht erwerben wollen, weil sie für die eigene Bibliothek nicht geeignet sind, oder nicht erwerben können, weil sie zwar geeignet sind, aber die Bibliothek nicht die erforderlichen Mittel hat. Vor allem im zweiten Fall wären die mit Bestandsaufbau befaßten Bibliothekare ununterbrochen mit den Folgen eines mangelhaften Erwerbungssetats konfrontiert - und bald frustriert. Zu den überflüssigen Titeln gehören auch retrospektive Titel, wenn diese die Bibliothek nicht interessieren.

4.5.2 In welchem Maß sind Dubletten enthalten?

Bei konsistenter Arbeitsweise, so müßte man erwarten, führt eine wiederholte Meldung desselben Titels, vielleicht mit einigem zeitlichem Abstand, erneut zu einer positiven Auswahlentscheidung, die dann bei der Vorakzession entdeckt und rückgängig gemacht wird, oder sie führt zu erneuter Ablehnung. In jedem Fall erzeugen Dubletten in einem Marktsichtungsinstrument überflüssige Doppelarbeit. Enthält ein Marktsichtungsinstrument keine Dubletten und verwendet die Bibliothek ganz oder fast ausschließlich dieses Marktsichtungsinstrument, so kann sie gegebenenfalls auf die Führung einer Bestellkartei verzichten.

4.5.3 In welchem Maß fehlen erforderliche aktuelle Titel?

Für einen Vergleich verschiedener Dienste unter dem Aspekt der fehlenden Titel wird sich die Bibliothek der Mühe unterziehen müssen, etwa ein Vierteljahr lang die Dienste parallel durchzusehen - oder sie verläßt sich auf Aussagen von Kollegen, die mit dem anderen Dienst Erfahrungen haben. Das Fehlen retrospektiver Titel wird nicht in dieser Kategorie, sondern in der Kategorie *Retrospektive Titelinformation* erfaßt.

4.5.4 Aktualität im Durchschnitt

Hier geht es um eine Aussage, wie aktuell das betreffende Marktsichtungsinstrument in Bezug auf den Bedarf der Bibliothek ist. Eine pauschale Einschätzung wird genügen. Ausschlaggebend ist nicht die Aktualität bezogen auf die Erscheinungsweise des Dienstes, sondern bezogen auf den Zeitpunkt, zu dem der betreffende Dienst bei seiner konkreten Verwendung in der Bibliothek den zuständigen Sachbearbeiter erreicht. Bei Umläufen ist vom letzten Sachbearbeiter auszugehen, weil dieser das Tempo des ganzen Vorgangs bestimmt.

4.5.5 Kosten für das Abo

Ein Teil der nicht-bibliothekarischen Quellen zur Sichtung der Neuerscheinungen und alle bibliothekarischen Quellen verursachen Kosten; meistens müssen die Dienste abonniert werden. Günstige Kosten eine Anforderung an einen Dienst, der zum Bestandsaufbau geeignet sein soll.

4.5.6 Retrospektive Titelinformation

Einige Marktsichtungsinstrumente enthalten auch früher erschienene Titel. Während dies von den meisten Bibliotheken als störend eingestuft wird, schätzen andere Bibliotheken gerade diese Angaben, wenn nämlich in der Vergangenheit kein kontinuierlicher Bestandsaufbau möglich war.

4.5.7 Löschermerke

Öffentliche Bibliotheken nehmen im allgemeinen keine Archivfunktion wahr, sondern wollen einen aktuellen Bestand ohne inhaltlich veraltete Titel anbieten. Löschermerke etwa darüber, wie weit bei Erscheinen einer neuen Auflage die älteren Auflagen aus dem Bestand genommen werden müssen oder weiterhin brauchbar sind, sind deshalb von essentieller Bedeutung. Sie nehmen der Bibliothek in besonderem Maß Arbeit ab, die sonst für Prüfung und Vergleiche aufgewendet werden müßte.

4.5.8 Vergleichstitel

Zu nahezu jedem Titel gibt es Vergleichstitel, die sich vielleicht inhaltlich geringfügig, vielleicht eher in der Darstellung, womöglich im Preis unterscheiden. Die für öffentliche Bibliotheken leistbare Auswahl ist in der Regel beschränkt, so daß von zahlreichen Vergleichstiteln nicht jeder gekauft werden kann. Der Hinweis auf Vergleichstitel erleichtert beträchtlich die Arbeit des Lektors.

4.5.9 Tauglichkeit der Begutachtung

Die Nennung von Vergleichstiteln und Löschermerkern ist bereits ein spezieller Teil einer qualifizierten Begutachtung. Unabhängig davon wird die Bibliothek von einem Marktsichtungsinstrument erwarten, daß sie über die formalbibliographischen und allfällig inhaltserschließenden Angaben hinaus Aussagen über den Inhalt des Werkes erhält, anhand von denen die Bibliothekare entscheiden können, ob dieses Werk auf einen Bedarf treffen wird⁽⁶⁸⁾. Das betrifft Aussagen über Zielgruppe des Werkes, die Bedeutung des Autors und seinen Blickwinkel, die Darstellungsart, die inhaltliche Ein- und Abgrenzung des Themas, Umfang und Qualität der Illustrationen u.a.m. Insbesondere bei der Kinder- und Jugendliteratur, bei der Belletristik und bei populären Sachbüchern, mit Einschränkung auch bei Ratgebern und Reiseführern reicht die formalbibliographische Beschreibung bei weitem nicht aus, um zu einer Entscheidung zu kommen, auch wenn Umfangs- und Verlagsangabe sowie die Reihe wesentliche Hinweise geben.

4.5.10 Anschaffungsvermerk

Die inhaltlichen Aussagen können in einem Anschaffungsvermerk in standardisierter Weise zusammengefaßt werden, der benennt, für welchen Typ und für welche Größenordnung von öffentlicher Bibliothek der Titel besonders geeignet ist (Schulbibliothek, ausgebaute Bestände in Zentralbibliotheken von Großstädten usw.).

4.5.11 Verwendbare Titelaufnahmen

Hiermit ist gemeint, ob das Marktsichtungsinstrument nicht nur Titelangaben, sondern Titelaufnahmen enthält, die die Bibliothek dem Umfang und dem zugrunde liegenden Regelwerk nach mehr oder minder gut verwenden könnte, im Idealfall unverändert als Fremdleistung übernehmen. Wenige öffentliche Bibliotheken sind Verbünden angeschlossen, die überwiegende Zahl führt noch immer konventionelle Zettelkataloge. Beides führt dazu, daß die Ansprüche an die Titelaufnahmen begrenzt sind. Kataloge werden - besonders in kleineren öffentlichen Bibliotheken - pragmatisch als lokales Finde-Instrument begriffen, zu deren Erstellung der Arbeitsaufwand niedrig gehalten werden muß, weil andere Dienstleistungen für die Benutzer wichtiger sind. Hier muß die Bibliothek die Frage beantworten, wie weit sie in den Marktsichtungsinstrumenten enthaltene Titelaufnahmen oder etwas in dieser Art als problemlos verwendbar einstuft, als völlig ungeeignet betrachtet, in den meisten Fällen akzeptiert, aber vereinzelt doch eigene Katalogisate erstellt usw.

4.5.12 Verwendbare Klassifikation

Hier gilt Ähnliches wie bei den Titelaufnahmen: Eine mit dem Marktsichtungsinstrument gelieferte Klassifikationsangabe kann, wenn sie dem genauen Bedarf der Bibliothek entspricht, das Klassifizieren in der eigenen Bibliothek ersparen. Vor allem ist die bereits vor der Bestellung vorhandene Klassifikationsangabe die Grundlage für zahlreiche weitere Rationalisierungsvorteile: Die Bestellung bei einem Lieferanten, der die Bücher bereits mit Signaturschild liefert; Übernahme der Klassifikation in das Katalogisat; nach Lieferung kann auf die bibliothekarische Bearbeitung zur Vergabe der Klassifikationsangaben verzichtet werden u.a.m.

4.5.13 Verwendbare Schlagwörter

Dasselbe gilt, wenn das Marktsichtungsinstrument auch bereits die Schlagwörter sowie ggf. weitere verbale Erschließungsinstrumente wie etwa Interessenkreisbegriffe⁽⁶⁹⁾ angibt.

4.5.14 Verwendbarkeit als Bestellunterlage

Das Marktsichtungsinstrument ist dann als Bestellunterlage verwendbar, wenn die physische Form und die Erscheinungsweise - z.B. Titeltkarten, Einzelzettel, Bestellisten usw., die nur angekreuzt, ergänzt, kopiert oder im Fall maschinenlesbarer Daten in das eigene integrierte EDV-System übernommen und nach Selektion mittels DFÜ an den Lieferanten gesendet werden - es unnötig machen, daß die Bibliothek ihrerseits die Titelangaben in eine als Bestellunterlage geeignete Form bringt, indem sie sie beispielsweise in einen PC erfaßt und Bestellzettel ausdruckt. Hier wird ein und dasselbe Marktsichtungsinstrument je nach den technischen und organisatorischen Voraussetzungen der Bibliotheken sehr verschieden bewertet werden. So führen zwar die meisten konventionell arbeitenden Bibliotheken eine Bestellkartei, doch einige Bibliothek stellen Bestellzettel im Katalogkartenformat in den Alphabetischen Katalog ein, andere öffentliche Bibliotheken, besonders die kleinen, verzichten auf die Bestellkartei.

4.5.15 Verwendbarkeit als Titelaufnahme

Mit der Unterscheidung von "verwendbare Titelaufnahme" und "Verwendbarkeit als Titelaufnahme" ist folgendes gemeint: Eine verwendbare Titelaufnahme hat der betreffende Dienst, wenn die Angaben dem Umfang und dem Inhalt nach mehr oder minder dem entsprechen, was die Bibliothek für ihre Kataloge braucht. Mit "Verwendbarkeit als Titelaufnahme" soll dagegen bewertet werden, wie umständlich oder wie leicht es ist, diese Angaben auf den für die Bibliothek benötigten Träger zu bekommen, indem sich z.B. die Titelaufnahmen vom Marktsichtungsinstrument in standardisierter Weise abkopieren oder in das eigene EDV-System einspielen lassen. Die Vorteile eines Marktsichtungsinstruments, das sich zugleich als Titelaufnahmedienst verwenden läßt, liegen auf der Hand.

4.5.16 Verwendbarkeit als Inhaltsbeschreibung für Benutzer

In öffentlichen Bibliotheken wird häufig gewünscht, daß der Benutzer am Buch im Freihandregal eine Inhaltsbeschreibung findet. Hierzu kann der Waschzettel des Schutzumschlag verwendet werden. Besser wäre eine neutrale Information, die in der mit dem Marktsichtungsinstrument gelieferten Begutachtung bestehen kann. Voraussetzung ist die Eignung im Inhalt, in der Darstellung (z.B. sind eine Fülle verschlüsselter Angaben für diesen Zweck nicht brauchbar) und in der physischen Form (z.B. zum Einkleben geeignete Zettel im entsprechenden Format).

4.5.17 Verwendbarkeit als Laufzettel im Geschäftsgang

Auch hier werden verschiedene öffentliche Bibliotheken dieselben Eigenschaften eines Marktsichtungsinstruments außerordentlich verschieden bewerten: Die eine Bibliothek verwendet gar keine Laufzettel, eine andere ihre eigenen, alle Arbeitsstationen auflistenden Laufzettel usw. In den meisten Fällen geht es lediglich um den Transport grundlegender Informationen z.B. über die Zuordnung von Mehrfachexemplaren zu Zweigbibliotheken. Die zur Bewertung anstehende Frage ist also, wieweit das betreffende Marktsichtungsinstrument aufgrund seines physischen Eigenschaften - Papierformat, freier Rand usw. - für diesen Zweck eingesetzt werden kann.

4.5.18 Abbildung von Covern

Die mit Bestandsaufbau in öffentlichen Bibliotheken befaßten Mitarbeiter wünschen mitunter, daß sie das Cover der Neuerscheinung sehen, bevor sie die Erwerbungsentscheidung treffen. Diese wird teilweise von der Covergestaltung abhängig gemacht. Dahinter steht die aus der Praxis des Buchhandels übertragene Auffassung, daß eine Einheit mit attraktivem Cover eher gekauft bzw. ausgeliehen wird als eine Einheit mit langweiligem Cover. Freilich gilt dies nicht für alle Bereiche. Besonders wichtig ist die Covergestaltung bei Belletristik und bei Kinder- und Jugendbüchern, auch bei populären Sachbüchern, bei Tonträgern, populären CD-Roms und bei Videos, kaum bei Fachbüchern.

Gegen dieses Bewertungskriterium mag man einwenden, daß seine Anwendung bedeutet, die auswählenden Bibliothekare wollten ihr subjektives Geschmacksurteil höher werten als die auf Marketing-Erfahrungen gegründeten Ausstattungsentscheidungen der Verlage. Wie dem auch sei - bei dem hier dargestellten Verfahren geht es darum, die Nützlichkeit eines Marktbeobachtungsinstruments für die betreffende Bibliothek unter den

Gesichtspunkten dieser Bibliothek zu bewerten. Es geht bei dem hier vorgestellten Verfahren nicht darum, die Maßstäbe der Bibliothek zu bewerten.

Die hier vergebene Bewertung soll zum Ausdruck bringen, in welchem Umfang Cover in dem betreffenden Marktsichtungsinstrument abgebildet werden, im Verhältnis zum gewünschten Umfang. Wird die Coverabbildung für unnötig gehalten, so wird dieser Punkt nicht in die Betrachtung mit einbezogen.

4.5.19 Information über Vermarktungsstrategien

Der Verkaufserfolg eines Titels - und in der Folge der Ausleiherfolg dieses Titels in der Bibliothek - hängt nicht nur vom konkreten Bedarf, auf den der Titel trifft, ab, sondern in den Fällen eines wenig gerichteten, nur allgemein nach beispielsweise Unterhaltung eines bestimmten Stils suchenden Bedarfs zu einem erheblichen Teil von der Vermarktungsstrategie des Herstellers.

Hier geht es etwa um folgende Fragen:

- In welchen Medien wird der Titel besprochen werden?
- Wird er wie üblich oder schwerpunktmäßig beworben?
- Auf welche Zielgruppen richtet sich die Werbung besonders?
- Mit welchen medialen Ereignissen oder Marketing-Events verknüpft die Werbung den betreffenden Titel (Verfilmung, Fernsehsendung, öffentliches Ereignis)?

Bibliotheken, die ihre Erwerbs- oder auch nur Staffellungsentscheidung von solchen Umfeldern abhängig machen, erwarten eine entsprechende Information in den Marktsichtungsinstrumenten.

4.5.20 Arbeitszufriedenheit

Hier wird das betreffende Marktsichtungsinstrument unter dem Gesichtspunkt benotet, wieviel Arbeitszufriedenheit seine Auswertung den damit befaßten Mitarbeitern gibt.

Ein Aspekt dieser Frage ist bereits in Kriterium *In welchem Maß sind überflüssige Titel enthalten?* mit behandelt, dort jedoch unter objektiver Fragestellung. Hier geht es um die subjektive Einschätzung der mit der Benutzung des betreffenden Marktsichtungsinstrumentes verbundenen Arbeitszufriedenheit durch die Mitarbeiter.

Gewiß kann es zu Widersprüchen kommen, etwa wenn die Mitarbeiter ein höchst uneffizientes Instrument aus Gewohnheit oder wegen seines Unterhaltungswerts besonders schätzen. Die Bibliothek muß dann entscheiden, wie weit sie solche Kriterien in den Entscheidungsalgorithmus überhaupt einfließen lassen will.

4.5.21 Arbeitsaufwand

Hier geht es um die Benotung der Zeitdauer, die die Verwendung des betreffenden Marktsichtungsinstruments erfordert. Auch die Umständlichkeit seiner Handhabung kann in die Bewertung eingehen.

Wie beim Kriterium *Arbeitszufriedenheit* ist dieses Kriterium bereits in dem Kriterium *Überflüssige Titel* enthalten, freilich in anderer Weise. Hier geht es tatsächlich um die möglichst gemessenen Arbeitszeiten, die bei Verwendung der zu bewertenden Marktbeobachtungsinstrumente erforderlich sind. Je rascher das betreffende Instrument durchgemustert werden kann, desto höher ist hier seine Bewertung.

Dagegen mag man einwenden, daß nach diesem Kriterium die am wenigsten umfangreichen Instrumente allein aufgrund ihres geringen Umfangs im Vorteil wären. Das ist jedoch nicht der Fall. Ein titelreicher, jedoch übersichtlich und standardisiert dargebrachter Dienst läßt sich schneller durcharbeiten als mancher im Titelvolumen kümmerliche Dienst, der seine Informationen jedoch ungeordnet und schwer zugänglich präsentiert, sei es in Layout oder Sprache.

4.6 Verwendung mehrerer Dienste

Nun geht es darum, mehrere Dienste unter den im vorangegangenen Kapitel 4.5 behandelten Gesichtspunkten zu vergleichen. Dabei können zwei Verfahren angewendet werden. Das erste Verfahren ist ein Auswahlverfahren. Es richtet sich darauf, unter den verschiedenen Diensten denjenigen zu finden, der am besten für die eigene Bibliothek

geeignet ist. Das zweite Verfahren ist ein Ergänzungsverfahren. Sein Ziel ist es, die Schwächen des am besten geeigneten Dienstes herauszufinden und diese Schwäche durch den punktuellen Einsatz weiterer Dienste auszugleichen. Bei der Wahl von Marktsichtungsinstrumenten wird erst das Auswahlverfahren und dann das Ergänzungsverfahren angewendet.

4.6.1 Auswahlverfahren

Für das Auswahlverfahren bietet sich die Nutzwertanalyse als geeignete Methode an. Der Nutzen wird als dimensionslose Zahl, ähnlich wie Schulnoten, erfaßt. Dabei wird eine Vielzahl von einzelnen Aspekten des Nutzens erfaßt, und diese Aspekte werden wiederum einzeln gewichtet. Das Verfahren ist in der DIN-Norm 69 910 dargestellt. Die einzelnen Aspekte des Nutzens lassen sich im Sinn der bibliothekarischen Anforderungen an Marktsichtungsinstrumente, wie sie im Kapitel 4.5 dargestellt wurden, verstehen.

Im Sinn der Nutzwertanalyse werden verschiedene Marktsichtungsinstrumente in Tabellen wie den folgenden gegenübergestellt.

In einem ersten Schritt (Tabelle 3) werden die Eigenschaften (Ausprägungen der Anforderungen) der in Frage kommenden Marktsichtungsinstrumente vergleichend skaliert; es werden Skalenwerte von -3 (stark negativer Wert) über 0 bis +3 (stark positiver Wert) verwendet. Derjenige Dienst, der die betreffende Anforderung optimal erfüllt, wird mit dem höchsten Skalenwert benotet; den niedrigsten Skalenwert für die betreffende Anforderung erhält derjenige Dienst, der diese Anforderung am schlechtesten erfüllt. Im Interesse einer klaren Vergleichbarkeit sollten in jeder Zeile möglichst viele verschiedene Skalenwerte Verwendung finden. So erhält beispielsweise in Tabelle 3, Zeile 5 (Kosten für das Abo) der billigste Dienst die Note +3 und der teuerste Dienst die Note -3. Oder in Zeile 21 derselben Tabelle wird der Dienst, dessen Durchsicht den höchsten Zeitaufwand erfordert, mit -3 bewertet, während derjenige Dienst, der sich am schnellsten durchmustern läßt, die Note +3 bekommt. Die Bibliothek listet in den Spalten alle in Frage kommenden Marktsichtungsinstrumente, soweit diese vergleichend bewertet werden sollen. Vergleichend bewerten kann man untereinander die Marktsichtungsinstrumente für den deutschsprachigen Buchmarkt. Ebenfalls nur untereinander kann man vergleichen Informationsquellen für die fremdsprachigen Buchmärkte, für den Tonträgermarkt usw. In einem ersten Durchgang des Verfahrens werden also alle Marktsichtungsinstrumente für den deutschsprachigen Buchmarkt, in einem zweiten Durchgang alle Marktsichtungsinstrumente für den Tonträgermarkt usw. der Bewertung unterzogen.

Tabelle 3 Nutzwertanalyse: Skalierung der Nutzwerte

| | Kleiner ID | Börsenblatt | DNB- ÖB- Auswahl | Buchreport | Versandbuch- handlung | usw. |
|--|---------------|-------------|------------------------|------------|--------------------------|------|
| 1. In welchem Maß sind überflüssige Titel enthalten? | | | | | | |
| 2. In welchem Maß sind Dubletten enthalten? | | | | | | |
| 3. In welchem Maß fehlen erforderliche aktuelle Titel? | | | | | | |
| 4. Aktualität im Durchschnitt | | | | | | |
| 5. Kosten für das Abo | | | | | | |
| 6. Retrospektive Titelinformation | | | | | | |
| 7. Löschvermerke | | | | | | |
| | | | | | | |

| | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|
| 8 Vergleichstitel | | | | | | |
| 9. Tauglichkeit der Begutachtung | | | | | | |
| 10. Anschaffungsvermerk | | | | | | |
| 11. Verwendbare Titelaufnahmen | | | | | | |
| 12. Verwendbare Klassifikation | | | | | | |
| 13. Verwendbare Schlagwörter | | | | | | |
| 14. Verwendbarkeit als Bestellunterlage | | | | | | |
| 15. Verwendbarkeit als Titelaufnahme | | | | | | |
| 16. Verwendbarkeit als Inhaltsbeschreibung für Benutzer | | | | | | |
| 17. Verwendbarkeit als Laufzettel im Geschäftsgang | | | | | | |
| 18. Wieweit sind Cover abgebildet? | | | | | | |
| 19. Wieweit werden Vermarktungsstrategien deutlich? | | | | | | |
| 20. Bedeutung für die Arbeitszufriedenheit? | | | | | | |
| 21. Arbeitsaufwand für die Durchsicht | | | | | | |

In einem zweiten Schritt (Tabelle 4) wird die Bedeutung jeder einzelnen Anforderung - unabhängig von ihrer Bewertung für jedes einzelne Marktsichtungsinstrument - gewichtet. Die Skala reicht hier von 1 = geringe Bedeutung bis 3 = große Bedeutung. Eigenschaften, die überhaupt keine Bedeutung haben, werden gar nicht erst in der Tabelle berücksichtigt. Z.B. könnte eine Bibliothek mit sehr knappem Etat die Kosten für das Abo mit 3 bewerten, weil für sie der Preis ein besonders wichtiges Kriterium ist; oder eine Bibliothek, die seit Jahren kontinuierlich guten Bestandsaufbau macht, wird die retrospektive Titelinformation nur mit 1 bewerten, weil sie diese Information wenig braucht.

Tabelle 4 Nutzwertanalyse: Gewichtungsfaktoren

| | Gewichtungsfaktor |
|--|-------------------|
| 1. In welchem Maß sind überflüssige Titel enthalten? | |

| | |
|---|--|
| 2. In welchem Maß sind Dubletten enthalten? | |
| 3. In welchem Maß fehlen erforderliche aktuelle Titel? | |
| 4. Aktualität im Durchschnitt | |
| 5. Kosten für das Abo | |
| 6. Retrospektive Titelinformation | |
| 7. Löschvermerke | |
| 8 Vergleichstitel | |
| 9. Tauglichkeit der Begutachtung | |
| 10. Anschaffungsvermerk | |
| 11. Verwendbare Titelaufnahmen | |
| 12. Verwendbare Klassifikation | |
| 13. Verwendbare Schlagwörter | |
| 14. Verwendbarkeit als Bestellunterlage | |
| 15. Verwendbarkeit als Titelaufnahme | |
| 16. Verwendbarkeit als Inhaltsbeschreibung für Benutzer | |
| 17. Verwendbarkeit als Laufzettel im Geschäftsgang | |
| 18. Wieweit sind Cover abgebildet? | |
| 19. Wieweit werden Vermarktungsstrategien deutlich? | |
| 20. Bedeutung für die Arbeitszufriedenheit? | |
| 21. Arbeitsaufwand für die Durchsicht | |

In einem dritten Schritt (Tabelle 5) werden die beiden Tabellen für jedes einzelne Marktsichtungsinstrument

zusammengefügt, und die Nutzwertanalyse wird durchgerechnet. Die Gewichtungsfaktoren müssen für jedes Marktsichtungsinstrument bei jeder Eigenschaft gleich sein; nur die Skalenwerte unterscheiden sich von Marktsichtungsinstrument zu Marktsichtungsinstrument gemäß der ersten Tabelle. Hier braucht man für jedes Marktsichtungsinstrument eine neue Tabelle.

Tabelle 5 Nutzwertanalyse: Ermittlung der Nutzwerte

| | | | |
|---|------------|-------------------|----------------------|
| Nutzwertanalyse für: | A | B | C |
| Marktsichtungsinstrument 1 usw. | Skalenwert | Gewichtungsfaktor | Produkt A x B |
| 1. In welchem Maß sind überflüssige Titel enthalten? | | | |
| 2. In welchem Maß sind Dubletten enthalten? | | | |
| 3. In welchem Maß fehlen erforderliche aktuelle Titel? | | | |
| 4. Aktualität im Durchschnitt | | | |
| 5. Kosten für das Abo | | | |
| 6. Retrospektive Titelinformation | | | |
| 7. Löschvermerke | | | |
| 8 Vergleichstitel | | | |
| 9. Tauglichkeit der Begutachtung | | | |
| 10. Anschaffungsvermerk | | | |
| 11. Verwendbare Titelaufnahmen | | | |
| 12. Verwendbare Klassifikation | | | |
| 13. Verwendbare Schlagwörter | | | |
| 14. Verwendbarkeit als Bestellunterlage | | | |
| 15. Verwendbarkeit als Titelaufnahme | | | |
| 16. Verwendbarkeit als Inhaltsbeschreibung für Benutzer | | | |
| 17. Verwendbarkeit als Laufzettel im Geschäftsgang | | | |
| | | | |

| | | | |
|---|-----|--|--|
| 18. Wieweit sind Cover abgebildet? | | | |
| 19. Wieweit werden Vermarktungsstrategien deutlich? | | | |
| 20. Bedeutung für die Arbeitszufriedenheit? | | | |
| 21. Arbeitsaufwand für die Durchsicht | | | |
| Summen | --- | | |
| Nutzwert = Summe C : Summe B | | | |

Je größer der Nutzwert ist, desto besser ist das betreffende Marktsichtungsinstrumente auf den Bedarf der Bibliothek angepaßt.

4.6.2 Ergänzungsverfahren

Da die verschiedenen Medienmärkte (deutschsprachige Bücher, fremdsprachige Bücher, Tonträger, Videos, Spiele usw.) überwiegend disjunkt sind, also sich nach Herstellern, Vertriebswegen und Informationsquellen unterscheiden, kann man mithilfe des im vorangegangenen Abschnitts 4.6.1 dargestellten Verfahrens der Nutzwertanalyse Marktbeobachtungsinstrumente nur für jeweils denselben Medienmarkt vergleichen. Das Ergänzungsverfahren setzt das ausgewählte Marktbeobachtungsinstrument für den wichtigsten Medienmarkt (das ist in der Regel der deutschsprachige Buchmarkt) an den Anfang, formuliert je nach dem Bedarf der Bibliothek die Mängel dieser primären Informationsquelle und benennt dann weitere Informationsquellen, die gerade diese Mängel ausgleichen. In Tabelle 6 sind beispielhaft Mängel und weitere Marktbeobachtungsinstrumente angegeben; dabei wird vorausgesetzt, daß die Bibliothek außer deutschsprachigen Büchern auch englischsprachige Belletristik und populäre Sachliteratur erwerben möchte, ferner Videokassetten und Spiele.

Tabelle 6 Ergänzungsverfahren zur Ermittlung weiterer Marktbeobachtungsinstrumente

| Priorität | Marktbeobachtungsinstrument | Mängel |
|-----------|-----------------------------------|---|
| 1 | Großer Informationsdienst der ekz | <ul style="list-style-type: none"> keine Videokassetten (diese im Medien-Info der ekz) keine Belletristik und populäre Sachliteratur auf englisch keine Spiele |
| 2 | Medien-Info der ekz | <ul style="list-style-type: none"> keine Belletristik und populäre Sachliteratur auf englisch (diese im Katalog des English Book Club) keine Spiele |
| 3 | Katalog des English Book Club | <ul style="list-style-type: none"> keine Spiele (diese in der Sondernummer Spiele des Medien-Info der ekz) |

| | | |
|---|---|--|
| | | |
| 4 | Sondernummer Spiele des Medien-Info der ekz | |

[zum nächsten Kapitel](#)

[zur Einstiegsseite der Handreichung 35](#)

5 Nichtbibliothekarische Quellen zur Beobachtung des Buchmarktes

Nichtbibliothekarische Quellen zur Beobachtung des Buchmarktes werden nicht von Bibliothekaren für die Zwecke des Bestandsaufbaus, sondern von anderer Seite für andere Zwecke erstellt. Es handelt sich im wesentlichen um

- Werbematerialien, mit denen Verlage und Buchhandlungen, Barsortimente und Grossisten für ihre Angebote werben,
- journalistische Produkte, mit denen die Massenmedien ihren Informationsgehalt abrunden wollen, um Konkurrenzvorteile gegenüber anderen Massenmedien durch Nutzerbindung und Zielgruppenansprache zu gewinnen trachten,
- Empfehlungslisten, mit denen dazu berufene oder selbst eingesetzte Gremien ihre meistens pädagogisch motivierten Ziele verwirklichen wollen.

5.1 Verlage und Sortimentsbuchhandel

Die Materialien, mit denen Verlage und Buchhandel über ihre Angebote informieren, tragen naturgemäß durchweg werblichen Charakter. Die allermeisten dieser Materialien sind nicht speziell auf Öffentliche Bibliotheken zugeschnitten und unterstützen diese nicht beim Bestandsaufbau mit Angaben zu Vergleichstiteln oder zur Eignung für bestimmte Ausbaustufen des Bibliotheksbestandes. Zudem gibt es in Deutschland ca. 13.000 Verlage und verlegerisch tätige Einrichtungen, von denen 3.000 bis 4.000 für Öffentliche Bibliotheken relevant sind. Von allen diesen Verlagen Prospekte beschaffen und auswerten zu wollen, ist für Bibliotheken nicht leistbar.

In Form, Anlage, Umfang und Inhalt sind diese Publikationen sehr unterschiedlich; manche Verlage bringen nur Materialien mit unvollständigen bibliographischen Angaben, andere drucken kurze Inhaltsangaben mit ab, teilweise fehlen Angaben über Neuauflagen bzw. Neuausgaben. Zwei Publikationsformen sind zu unterscheiden:

- Broschüren und Faltblätter, teilweise auch dicke Katalogbücher im Format bis 30 cm Höhe, mit denen einzelne Verlage, aber auch Barsortimente und Sortimentsbuchhandlungen für ihre Angebote werben, und
- Zeitschriften, die einen mehr oder minder großen Anteil von Verlagsinseraten oder Werbung in der Aufmachung von Buchbesprechungen enthalten.

Aus diesen Gründen ist der Wert dieser Materialien für den Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliothek äußerst begrenzt. Nur in Einzelfällen sind Materialien von Verlagen und Sortimentsbuchhandel brauchbar, nämlich dann, wenn sie substanzreiche Titelmzusammenstellungen enthalten, die anders nicht zu bekommen sind.

5.1.1 Werbemittel der Verlage

Mehr oder minder alle Verlage bringen Verzeichnisse ihres gesamten Verlagsprogramms heraus. Gesamtverzeichnisse von Verlagsprogrammen können bei hochqualifizierten Programmprofilen, die für öffentliche Bibliotheken besonders ergiebig sind (z.B. Bange, Beck im dtv, Reclam, Bibliographisches Institut, Diesterweg, Gabler, Manz, Mentor) für die retrospektive Bestandskontrolle nützlich sein. Man erwartet, daß die Neuerscheinungen besonders hervorgehoben sind, sei es in einem eigenen Kapitel, sei es durch farbliche oder andere Markierung. Je nach Intensität der Verlagsproduktion und Umfang der Erwerbung mustert man ein oder einige Male im Jahr die relevanten Verzeichnisse durch.

Die großen Publikumsverlage (z.B. Aufbau-Verlag, Beck, Berlin Verlag, Bertelsmann, Deutscher Taschenbuch Verlag, Diogenes, Droemer Knaur, Econ, Falken, Fischer, S., Hanser, Heyne, Hoffmann u. Campe, Kiepenheuer & Witsch, Kindler, Klett-Cotta, Piper, Rowohlt, Rowohlt Berlin Verlag, Suhrkamp, Ullstein) bringen regelmäßig umfangreiche Vorschauen heraus, die sich nicht an die Buchhandelskunden, sondern an die Buchhändler richten. Diese Vorschauen

- behandeln nur Neuerscheinungen,
- zeigen Coverabbildungen,
- geben wenn auch rein werbliche Annotationen,
- informieren über die Vermarktungsstrategie,
- enthalten in vielen Fällen Autorencharakterisierungen, teilweise mit Zitaten aus Feuilletons über ihre früheren Werke.

Diese Vorschauen können beim Bestandsaufbau von Nutzen sein. Die Grenzen lassen sich folgendermaßen kennzeichnen: Belletristik und populäres Sachbuch sind gut abgedeckt, Fachbuch und Lehr-, Lern- und Unterrichtsmaterialien weniger, reine Werbung.

Teilweise gewinnen die Werbemittel der Verlage die Form von Kundenmagazinen mit feuilletonartig aufgemachten Artikeln und einem Gesamtverzeichnis der bei dem betreffenden Verlag lieferbaren Titel. Die Auswertung ist in der Regel nicht lohnend.

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | z.B. dtv-magazin; Rowohlt Revue; Fischer Taschenbuch |
| Bezugsquelle | Verlage, Buchhandel |
| Preis | kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | pro Quartal, pro Halbjahr, oder jährlich, als Hefte in verschiedenen Formaten von DIN-A-6 bis DIN-A-4. |
| Titelvolumen pro Jahr | ca.6000 lieferbare Titel, ca. 500 neue Titel pro Jahr (Beispiel Rowohlt) |
| Inhalt | Hauptsächlich Taschenbuchverlage. Ankündigungen der Neuerscheinungen mit Coverabbildung und Kurzinhalts-angabe, in den Magazinen auch Buchbesprechungen und Autorenporträts. Gesamtverzeichnis. |
| | |

| | |
|-----------|--|
| Kommentar | Werbeschriften für Buchhandelskunden, die jeweils nur ein kleines Marktsegment betrachten. Ermöglicht einen guten Überblick über das jeweilige Verlagsprogramm, erforderte aber die Durchsicht zahlreicher Einzelprospekte, um allein den Taschenbuchmarkt annähernd vollständig zu überblicken. |
| Stärken | Aktuell, Coverabbildungen |
| Schwächen | keine Klassifikation, zu geringe Standardisierung der Information |

Selten bringen Verlage Prospekte oder Faltblätter zu einzelnen Titeln heraus. Voraussetzung ist, daß es sich um besonders erklärungsbedürftige oder teure Verlagsprodukte handelt. Einige Verlage veröffentlichen Einzelprospekte zu meist teuren Nachschlagewerken oder aufwendigen Bildbänden, z.B. *Die neue Brockhaus Enzyklopädie* (Mannheim: Bibliographisches Institut ab 1996) in 24 Bänden für 208,- DM je Band oder das *Duden-Oxford-Großwörterbuch Englisch* (Mannheim: Dudenverl. 1990) für 75,- DM. Ihre gezielte Kenntnisnahme ist sinnvoll besonders bei Subskriptionsobjekten. Subskription bedeutet, daß der Verlag für das aufwendige Werk vor Erscheinen wirbt und daß die Kunden, die vor Erscheinen bestellen, in den Genuß des gegenüber dem späteren Ladenpreis günstigeren Subskriptionspreises kommen. Die Subskription ermöglicht dem Verlag aufgrund der frühen Bestellungen eine genauere Kalkulation und damit eine Minimierung seines Risikos.

5.1.2 Werbeschriften von Sortimentsbuchhandlungen und Werbegemeinschaften

Einige große Buchhandlungen und Werbegemeinschaften von Sortimentern publizieren Werbemittel von kleinen Faltblättern bis zu umfangreichen Broschüren. Diese sind thematisch oder an einen Verwendungszweck gebunden, z.B. in der Vorweihnachtszeit Geschenkbücher, im Sommer Reiseliteratur, oder sie verzeichnen und annotieren regionale Literatur. Neuerscheinungen und ältere Titel sind gemischt aufgeführt; die Neuerscheinungen sind i.d.R. nicht hervorgehoben. Meistens enthalten die Werbematerialien knappe Titelangaben; teilweise auch Coverabbildungen und vereinzelt werbliche Besprechungstexte. Die Werbeschriften sind kostenlos oder gegen eine geringe Schutzgebühr im Sortimentsbuchhandel erhältlich.

Diese Werbemittel sind verzeichnet in der jährlich erscheinenden Broschüre:

Buchhändlerische Werbemittel und Fachkataloge. Hrsg.: Sortimenter-Ausschuß des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Frankfurt a.M.: Börsenverein des Deutschen Buchhandels.

Einige wenige davon sind für den retrospektiven Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken sinnvoll einsetzbar. Sie erscheinen regelmäßig, meistens einmal im Jahr.

EDV

Themenprospekt Alles zum Thema Computer. Bücher, CD-ROMs u. Disketten für Hobby, Schule, Studium u. Beruf. Rossipaul Kommunikation, München, Fax 089/179106-22.

Internet, LINUX, UNIX, c/C++, OOP. Ca. 1.000 Titel. JF Lehmanns Fachbuchhandlung, Köln, Fax 0221/415995.

Geographie, Karten, Reise

Fernreiseziele. GeoCenter, München, Neumarkter Str. 18, 81673 München, Tel. 089/431890.

Fernweh. Landkarten, Reiseführer, Bild- u. Kunstbände, Sprachführer. Streupropekt. Bindlach: Zentrale Buchwerbung. Fax 09208/5121.

Reif für die Insel. Karten, Reiseführer, Bildbände. Rossipaul Kommunikation, München, Fax 089/179106-22.

Reiseziele Sommer. GeoCenter, München, Neumarkter Str. 18, 81673 München, Tel. 089/431890.

Geschichte

Themenprospekt Kultur & Geschichte. Rossipaul Kommunikation, München, Fax 089/179106-22.

Medizin

Fachliteratur für Krankenschwestern und medizinische Assistenzberufe. Ca. 700 Neuerscheinungen u. Standardwerke in dt. u. engl. Sprache. Hans Huber AG, Länggasstr. 76, CH-3000 Bern 9.

Fachliteratur für medizinische Heilberufe. Ca. 1.300 Titel. JF Lehmanns Fachbuchhandlung, Köln, Fax 0221/415995.

Fachliteratur zur Naturheilkunde. Ca. 1.200 Titel. JF Lehmanns Fachbuchhandlung, Köln, Fax 0221/415995.

Medizinische Bücher. Ausg. für die Bundesrepublik Deutschland. Ca. 3.000 Neuerscheinungen u. Standardwerke in dt. u. engl. Sprache. Hans Huber AG, Länggasstr. 76, CH-3000 Bern 9.

Psychologie, Lebenshilfe

Themenprospekt Lebenshilfe & Esoterik. Rossipaul Kommunikation, München, Fax 089/179106-22.

Neuerscheinungen Psychologie. Ca. 350 Neuerscheinungen in dt. Sprache. Hans Huber AG, Länggasstr. 76, CH-3000 Bern 9.

Religion, christliche Literatur

Bücher aus Religion und Theologie. Streupropekt. Verband katholischer Verleger u. Buchhändler. Fax 0228/697253.

Neue Jesus-Bücher. Dreiländerausschuß der Vereinigung des katholischen Buchhandels in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Fax 0711/415911.

Über den Tag hinaus. Vereinigung evangelischer Buchhändler u. Verleger. Fax 0711/6401824.

Umwelt

Ökologie/Umweltschutz. Ca. 2.000 Titel. JF Lehmanns Fachbuchhandlung, Köln, Fax 0221/415995.

Wirtschaft, Steuern, Recht

Kompendium der Fachliteratur der steuerberatenden und wirtschaftsprüfenden Berufe. Ca. 2.500 Titel aus den Gebieten Steuerrecht, Handels- u. Gesellschaftsrecht, Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung mit erl. Text. Fachbuchhandlung Deubner, Köln, Fax 0221/93701890.

Kompendium Studienliteratur JURA / WISO. Ca. 1.700 Titel Studienliteratur aus den Gebieten Recht - Wirtschaft - Steuern mit erl. Kurztext. Fachbuchhandlung Deubner, Köln, Fax 0221/93701890.

Management Bücher / CD-ROMs. Ca. 70 Neuerscheinungen u. Standardwerke. Hans Huber AG, Länggasstr. 76, CH-3000 Bern 9.

5.1.3 Börsenblatt

Das *Börsenblatt* ist die auflagenstärkste deutschsprachige Branchenfachzeitschrift für den Buchhandel. Seine Stärke ist der umfangreiche Teil mit Verlagsinseraten, seine Schwäche ist im redaktionellen Teil die verbandsoffizielle Sichtweise.

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel |
| Bezugsquelle | Buchhändler-Vereinigung GmbH, Postfach 100442, 60004 Frankfurt am Main, Tel.: (069) 1306-0, Fax: (069) 1306-201 |
| Preis | Einzelheft 9,30 DM; Jahresabonnement 744,-DM; für Mitglieder des Börsenvereins kostenlos. |
| Erscheinungsweise und -form | 2 Hefte pro Woche, dienstags und freitags; außerdem zahlreiche Sonderhefte, z.B. Frühjahr, Herbst, Zeitschriften, Fachbuch, Kalender. |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 15.000 |
| Inhalt | Beiträge zur Editions politik der Verlage, Nachrichten aus und für den Buchhandel, Schwerpunktbeiträge (z.B. Kinderbuch, elektronisches Publizieren) mit Illustratoren- und Autorenporträts und Interviews. Inserateteil in der Mitte des Heftes mit eigener Paginierung und Inserentenverzeichnis; Zielgruppe der Inserate sind Sortimentsbuchhandlungen, so daß auch Vermarktungsstrategien der Verlage deutlich werden. |
| Kommentar | Das Börsenblatt ist das Verbandsorgan des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Es ist nicht zweckmäßig für den systematischen Bestandsaufbau, aber sehr geeignet zur Beobachtung von Trends und Werbestrategien der Verlage. |
| Stärken | Durch die Vielzahl der Inserate (Coverabbildungen) wenigstens optische Information über aktuelle Titel. |
| Schwächen | Keine unabhängigen Buchbesprechungen, wiederholte Inserate derselben Titel, teilweise fehlende Hinweise auf Erstveröffentlichung, so daß alte Titel als gerade publiziert erscheinen, keine Vergleichstitel. |

5.1.4 Buchreport

Der *Buchreport* ist eine unabhängige, aktuelle, in der Berichterstattung über die Geschäftspolitik der Verlage keck auftretende Branchenfachzeitschrift. Die Zahl der Verlagsinserate ist begrenzt.

| | |
|--------------|--|
| Titel | Buchreport |
| Bezugsquelle | Harenberg Kommunikation Verlags- und Mediengesellschaft mbH & Co. KG, Postfach 10 18 52/62, 44018 Dortmund Telefon: (0231) 90 56-201; Fax: (0231) 90 56-111 |
| Preis | Einzelheft 23,54 DM |

| | |
|-----------------------------|---|
| Erscheinungsweise und -form | 1 Heft pro Woche |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 2500 Titel, meist Neuerscheinungen |
| Inhalt | Enthält Nachrichten aus und für den Buchhandel, wenig Buchbesprechungen, aber Inserate von Verlagen. Erfragt und veröffentlicht Bestsellerlisten mit je 50 Plätzen nach den Kategorien Hardcover Belletristik, Hardcover Sachbuch, Taschenbuch Belletristik und Taschenbuch Sachbuch sowie Longseller. Druckt regelmäßig die Bestseller-Listen aus dem amerikanischen <i>Publishers Weekly</i> , der britischen <i>Sunday Times</i> und den französischen <i>Livres</i> ab. |
| Kommentar | Fachzeitschrift für den Buchhandel, Schwerpunkt liegt auf Bestsellern. In den wöchentlichen Ausgaben zu wenig Buchbesprechungen. |
| Stärken | Sondernummern im Frühjahr und im Herbst kündigen Neuerscheinungen an. Auf einer DIN-A-4-Seite sind je vier Ankündigungen im DIN-A-6-Format hochkant mit bibliographischen Angaben, Abbildung des Covers und werblicher Kurzannotation abgedruckt. Die Seiten sind einseitig bedruckt, so daß man die Sonderhefte zerschneiden und als Bestellunterlage verwenden kann. |
| Schwächen | Das inhaltliche Profil entspricht trotz eines Umfangs von ca. 2500 Titeln pro Jahr wegen der Beschränkung auf Belletristik, populäres Sachbuch, Hobby-Bücher und Jugendbuch und wegen der begrenzten Anzahl von inserierenden Verlagen (in den Sondernummern nur ca. 150) auch in kleinen Bibliotheken nicht dem Bedarf. |

5.1.5. BuchMarkt

BuchMarkt ist eine Branchenfachzeitschrift, deren Stärke die ausführlichen Hintergrundartikel über Trends des Buchmarktes darstellen. Als Informationsquelle für die aktuelle Marktbeobachtung ist die Zeitschrift nicht geeignet.

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | BuchMarkt |
| Bezugsquelle | Verlag K. Werner GmbH, Postfach 32 05 45, 40420 Düsseldorf, Tel.: (0211) 48 04 61, Fax: (0211) 46 32 93 |
| Preis | Jahresabonnenment für Buchhandel: 282,- DM, für alle anderen 402,86 DM, jeweils zusätzlich Mwst. u. Versand |
| Erscheinungsweise und -form | Monatliche Hefte |
| Titelvolumen pro Jahr | Einige Hundert Neuerscheinungen |
| Inhalt | Enthält Nachrichten aus und für den Buchhandel, stellt Verlage und Verlagsreihen vor. Wenig Buchbesprechungen, aber Inserate von Verlagen. Veröffentlicht die Bestsellerliste des Barsortiments Umbreit, gegliedert nach den Rubriken Hardcover Novitäten, Hardcover Longseller, Taschenbuch Novitäten, Taschenbuch Longseller; außerdem <i>Bestseller Ost des Monats</i> , jeweils ursprünglich abgedruckt in der Illustrierten <i>Das Magazin</i> , <i>Karstadt-Bestseller Taschenbuch</i> und <i>Die meistverkauften Bücher des Monats in der Schweiz</i> . |
| Kommentar | Buchhändlerische Fachzeitschrift |
| Stärken | Informiert über Trends und Hintergründe im Buchhandel und Verlagswesen. |
| Schwächen | Kaum Buchbesprechungen, wenig Inserate. |

5.1.6 buch aktuell

Buch aktuell ist eine Kundenzeitschrift, die Sortimentsbuchhandlungen kaufen und kostenlos an ihre Kunden abgeben. Sie besteht ausschließlich aus Werbung, die teilweise wie Buchbesprechungen aufgemacht ist. Geeignet zur Hintergrundinformation, nicht zum Bestandsaufbau.

| | |
|--------------|--|
| Titel | buch aktuell |
| Bezugsquelle | Harenberg Kommunikation Verlags- und Mediengesellschaft mbH & Co. KG, Postfach 101852/62, 44018 Dortmund, Tel. 0231/9056-0, Fax -110 |

| | |
|-----------------------------|--|
| Preis | wird kostenlos von ca. 700 Sortimentern abgegeben |
| Erscheinungsweise und -form | 3 x jährlich (März, August, November) ein Magazin-Heft |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 600 Neuerscheinungen / Neuauflagen im redaktionellen Teil, dazu zahlreiche Inserate |
| Inhalt | Besprechungen und Inserate anspruchsvollerer Unterhaltungsliteratur, Sachbuch, Taschenbuch. Enthält ausschließlich von Verlagen finanzierte Beiträge, die teilweise als Buchbesprechungen aufgemacht sind. |
| Kommentar | Werbeschrift für Buchhandelskunden. Nicht zweckmäßig zum systematischen Bestandsaufbau, aber geeignet zur Beobachtung von Trends und Werbestrategien der Verlage, weil diese auch die Nachfrage stimulieren. |
| Stärken | Coverabbildungen |
| Schwächen | ausschließlich Werbung |

5.1.7 BuchJournal

Diese Kundenzeitschrift des Buchhandels besteht im redaktionellen Teil aus zwar unabhängigen, aber stets positiven Buchbesprechungen. Ihre Stärke sind die häufigen Sammelbesprechungen nach Themen, Genres oder Ländern, die für die retrospektive Bestandsergänzung nützlich sind.

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | BuchJournal |
| Bezugsquelle | Buchhändler-Vereinigung GmbH, Postfach 100442, 60004 Frankfurt am Main, Tel.: (069) 1306-0, Fax: (069) 1306-201; Verbreitung durch den Buchhandel |
| Preis | kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | 4x jährlich ein Magazin-Heft |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 1.400, die meisten davon neu |
| Inhalt | Enthält durchweg positive Einzel- und Sammelrezensionen zur gehobenen Unterhaltungsliteratur, dem populären Sachbuch, zur Kinder- und Jugendliteratur und CD-ROMs; veröffentlicht die <i>SZ-Bestenliste</i> der Sachbücher aus der <i>Süddeutschen Zeitung</i> und den <i>Leselotsen</i> , eine Empfehlungsliste für Kinderliteratur. Verlagsinserate. |
| Kommentar | Werbeschrift für Buchhandelskunden. Nicht zweckmäßig zum systematischen Bestandsaufbau, aber geeignet zur Beobachtung von Trends und Werbestrategien der Verlage, weil diese auch die Nachfrage stimulieren. |
| Stärken | Coverabbildungen und Sammelrezensionen zu vielen Schwerpunktthemen (z.B. Krimi, Philosophie, Reise, Geschichte) |
| Schwächen | Erscheint zu selten, Auswahl zu begrenzt und zu stark auf Freizeitlektüren ausgerichtet. |

Buch & Co

Diese Kundenzeitschrift für Buchhandelskunden in Deutschland und Österreich bringt Artikel über populäre, unpolitische Themen meistens mit Ratgebercharakter (Gesundheit, Urlaub, Hobby, Lifestyle, Esoterik) und garniert dies mit Buchempfehlungen. Entbehrlich für den Bestandsaufbau.

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Buch & Co |
| Bezugsquelle | Wien: Buchkulturverlagsges. m.b.H.; Büro Deutschland: Am Erlenbach 62, 63263 Neu Isenburg, Tel. 06102/77 03 32, Fax 06102/77 03 31 - Verbreitung durch den Buchhandel |
| Preis | kostenlos, gleichwohl ist ein Verkaufspreis von 1,80 DM genannt |
| Erscheinungsweise und -form | 5x jährlich im Zeitungsformat mit Vierfarbdruck |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 1.300, neu und bis zu 2 Jahre alt |
| Inhalt | Populäre Artikel über unpolitische Alltagsthemen (Wellness, |

| | |
|-----------|---|
| | Gesundheit, Esoterik, Lebenshilfe, Urlaub, Reise, Hobby, Lifestyle) als Hinführung zu empfohlenen Ratgeberbüchern und thematisch passenden CD-ROMs und Online-Angeboten; Interviews mit Sachbuchautoren. Ca. 7 % Belletristik und Kinder-/Jugendliteratur. Beil. Broschüre (<i>Guide</i>) mit 200 Buchempfehlungen. Bestsellerliste zum Schwerpunktthema nach den Rubriken Deutschland und Österreich aufgrund Buchhändlerbefragung (je 10 Titel Jahresbestseller und je 5 Titel Newcomer). |
| Kommentar | Werbeschrift für Buchhandelskunden. Nicht zweckmäßig zum systematischen Bestandsaufbau |
| Stärken | Geht von alltäglichen Problemlagen aus, auf die Bücher eine Antwort geben; liegt im verstärkten Trend zum Sachbuch; berücksichtigt auch Nonprints und Online-Angebote. Aufmachung kann Anregungen für bibliothekseigene Werbemittel geben. |
| Schwächen | Erscheint zu selten, Auswahl zu begrenzt und zu eng auf Ratgeberbücher ausgerichtet. |

5.1.8 Lesart

Die einzige Publikumszeitschrift, die sich auf Besprechungen populärer Bücher spezialisiert hat, enthält Inserate und Buchbesprechungen, auch Sammelrezensionen mit dem Anspruch, besonders den ostdeutschen Blickwinkel zur Geltung zu bringen.

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | Lesart. Journal für Literatur |
| Bezugsquelle | Protex-Verlag, Postfach 31 01 62, 53201 Bonn, Tel.: (0228) 65 16 05, Fax: (0228) 69 87 48 |
| Preis | Einzelheft 5,- DM, Jahresabo 20,- DM |
| Erscheinungsweise und -form | 4 x jährlich |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 100 |
| Inhalt | Buchbesprechungen und Artikel über Literatur, Autoren, Literaturbetrieb; wenige Inserate. |
| Kommentar | Die Zeitschrift ist ein wenig überzeugender Versuch, abseits des von den großen Publikumsverlagen geprägten Mainstreams der Unterhaltungsliteratur Bücher zu vermitteln. |
| Stärken | Berücksichtigung ostdeutscher Leseinteressen |
| Schwächen | Erscheint zu selten, Auswahl zu begrenzt und zu stark auf Freizeitlektüren ausgerichtet. |

5.1.9 Hits für Kids

Diese Kundenzeitschrift des Buchhandels besteht aus Werbung, die aber unter dem Gesichtspunkt eines qualitätsvollen und seriösen Angebots zusammengestellt ist. Für den kontinuierlichen Bestandsaufbau nicht geeignet, liefert sie doch einen Eindruck von den Vermarktungsstrategien der führenden Kinder- und Jugendbuchverlage.

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | Hits für Kids |
| Bezugsquelle | Zentrale Buchwerbung. Bühlstr. 4, 95463 Bindlach, Fax 09208/5121. Verbreitung durch Sortimentsbuchhandlungen |
| Preis | kostenlos für Buchhandelskunden |
| Erscheinungsweise und -form | ca. 2 Magazin-Hefte im Jahr, unregelmäßig |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 300 Titel, hauptsächlich Neuerscheinungen, ca. zu 15 % non-books (CD-ROMs, Disketten, Videos). |
| Inhalt | Rezensionen und Beiträge über Kinder- und Jugendmedien und -literatur, auch Kinder-CD-ROMs. |
| Kommentar | Werbenahe Buchhandels-Kundenzeitschrift. Nicht zweckmäßig zum systematischen Bestandsaufbau, aber geeignet zur Beobachtung von Trends und Werbestrategien der Verlage. |
| Stärken | Aktualität, Coverabbildung |
| Schwächen | erscheint zu selten, keine Titelaufnahmen, keine maschinenlesbaren |

5.2 Buchhandelsbibliographien

Buchhandelsbibliographien verzeichnen lieferbare Titel. Ein Teil der Buchhandelsbibliographien ist thematisch begrenzt. Sie werden zum Teil von Barsortimenten und Grossisten, zum Teil von leistungsstarken Sortimentsbuchhandlungen herausgegeben. Der Umfang reicht von einigen hundert bis zu über zehntausend Titeln. Die Titelaufnahmen entsprechen dem buchhändlerischen Standard. Besprechungen sind nicht oder nur vereinzelt vorhanden. Diese Verzeichnisse sind in der Regel sachlich geordnet und tragen eine Vielzahl von Titeln aus Gebieten zusammen, die zum Teil in dieser Weise sonst nirgendwo zusammengestellt werden. Sie sind kostenlos oder gegen eine geringe Schutzgebühr im Sortimentsbuchhandel erhältlich.

Als Mittel für die retrospektive Bestandskontrolle sind diese Verzeichnisse gut geeignet.

Dieser Abschnitt nennt erst die für öffentliche Bibliotheken wichtigen Verzeichnisse lieferbarer Bücher und anderer Medien und behandelt dann die wichtigen thematisch begrenzten Buchhandelsbibliographien.

5.2.1 Verzeichnisse lieferbarer Bücher und anderer Medien

| Titel | Verlag | Anzahl Bände | Preis pro Jahr | Hinweise |
|---|---|--|--|---|
| Verzeichnis lieferbarer Bücher VLB | Frankfurt a.M.: Verlag der Buchhändler-Vereinigung, Vertrieb: Saur, München | 8 Bde Autoreنالphabet 1 Erg.Bd. 7 Bde Schlagwortverzeichnis 1 Bd. ISBN-Register 1 Erg.Bd ISBN | 898,- DM 226,- DM 666,- DM 468,- DM 115,- DM | auf CD-ROM in 12 Ausg. pro Jahr: 1.900,- DM; auf CD-ROM in 2 Ausg. pro Jahr: 1.380,- DM. Die CD-ROM-Ausgabe enthält auch weitere Verzeichnisse, u.a. den KNOE-Katalog, das Lagerverzeichnis des Buchimporteurs Petersen (s. 5.2.3), das Verzeichnis lieferbarer Zeitschriften (SIP) u. den Österr. Schubuchkatalog. Internet: http://www.buchhandel.de oder http://www.freemind.de/cgi-bin/nph-surf/www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/kvk_extern.html |
| Biblioskop | Frankfurt a.M.: Verlag der Buchhändler-Vereinigung | 3 CD-ROMs pro Jahr 1 CD-ROM pro Jahr | 99,- DM 40,- DM | Enthält nur die VLB-Daten sowie die Titeldaten des Schweizer Buchzentrums, ferner eine themenorientierte Aufbereitung ausgewählter Titel mit Besprechungen, Hörproben u. Softwaredemos |
| ABC-Bücherdatenbank | | 1 CD-ROM pro Jahr | | Umfang etwa wie KNOE-Katalog, weniger aktuell |
| Katalog Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln [KNOE-Katalog] | Stuttgart: Koehler | 5 Bde Autoreنالphabet + 2 Bde Register + 1 Erg.Bd. 4 Bde Schlagwortkatalog + 1 Erg.Bd. 2 Bde Kurztitel-Katalog (5 Ausg. im Jahr) | 420,- DM 385,- DM 75,- DM | auf CD-ROM in 12 Ausg. pro Jahr: 500,- DM; die CD-ROM-Ausg. enthält auch 270.000 amerk. + 80.000 brit. Titel. Internet: http://www.buchkatalog.de |
| Compact Disc | Starnberg: Keller | 1 Bd. pro Halbjahr | 41,- | CDs |
| CD-ROMs in print | Westport, CT: Mecklermedia Corp. | 2 CD-ROM-Ausg. pro Jahr | 49,95 \$ | auch als gedruckte Ausg. Diese schließt die CD-ROM ein. |
| The CD-ROM directory | London: TFPL Publishing | 1 Bd. pro Jahr | 32,50 £ | das umfangreichste CD-ROM-Verzeichnis, auch als CD-ROM |
| Softwareführer für Personalcomputer | München: Rossipaul | 1 Bd. pro Jahr | 49,80 DM | ca. 6.000 in Deutschland lieferbare Software-Titel |
| Gemeinschafts- | Starnberg: Keller | 1 Bd. pro Jahr + 2 | 391,10 | LPs, MCs, CDs. |

| | | | | |
|--------------------------------|---|--|-------------------------------|---|
| katalog | | Erg.Bde. | | |
| | | | | |
| GKE Tonträgerverzeichnis | Starnberg: Keller | 8 CD-Rom pro Jahr | 1.817,- DM | LPs, MCs, CDs, Videos. |
| Keller's Musik- Katalog | Starnberg: Keller | 1 CD-Rom pro Jahr | 49,50 | LPs, MCs, CDs. |
| Bielefelder Katalog Klassik | Stuttgart: Vereinigte Motor- Verlage | 2 Bde. pro Halbjahr | 59,60 DM | LPs, MCs, CDs |
| Bielefelder Katalog Jazz | Stuttgart: Vereinigte Motor- Verlage | 1 Bd. pro Jahr | 29,80 | |
| Video Programm Verzeichnis | Hamburg: Kino- Verlag | 1 Bd. pro Jahr | 99,- DM | umfangreichstes deutsches Verzeichnis, mit Kurzannotationen |
| Video Katalog | Starnberg: Keller | 1 Bd. pro Jahr 5 monatl. Neuheitenlisten | 48,- DM zs. 78,- DM | mit Kurzannotationen |
| VKE Videoverzeichnis | Starnberg: Keller | 3 CD-ROMs pro Jahr | 150,- DM | Leih- und Kaufvideos, Laserdiscs. Auch als Einzelausgabe: 59,- DM |
| Gesamtkatalog | Grünwald: Institut für Film und Bild in Wissenschaft u. Unterricht ⁽⁷⁰⁾ | unregelmäßig | 19,- DM | verzeichnet die Eigenproduktionen des IFWU und weitere Produktionen für Schule und Ausbildung (Videos, Software, 16-mm-Filme, Arbeitstransparente, Diaserien) |

5.2.2 EDV

| | |
|--------------------------------|---|
| Titel | Elektronische Datenverarbeitung |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart |
| Preis | 3,90 DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | 14.500 |
| Inhalt | Lieferbare Titel: Fachbücher, populäre Sachbücher, Lehrbücher, Nachschlagewerke, jeweils über das gesamte Fachgebiet. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

5.2.3 Fremdsprachige Literatur

| | |
|-------------------|--|
| Titel | Petersen Lagerkatalog |
| Bezugsquelle | Hans Heinrich Petersen Buchimport GmbH, Rugenbarg 256, 22549 Hamburg-Lurup, Fax 040/833 88 130 |
| Preis | kostenlos |
| Erscheinungsweise | jährlich als Paperback |

| | |
|-----------------------|--|
| und -form | |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 7.000 |
| Inhalt | Vom Lager der Firma Petersen lieferbare Titel. Englisch: Sachbücher aller Themen (keine Fachbücher), Belletristik, Kinder- und Jugendbücher, Wörterbücher, Schullektüren sowie Hörkassetten. Schmales Angebot französischer, spanischer u. italienischer populärer Bücher. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datei Petersen-Buchimport recherchierbar. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | Books & News |
| Bezugsquelle | Hans Heinrich Petersen Buchimport GmbH, Rugenbarg 256, 22549 Hamburg-Lurup, Fax 040/833 88 130 |
| Preis | kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | im Januar und Oktober als Prospekt |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 150 |
| Inhalt | Vom Lager der Firma Petersen lieferbare englische Taschenbücher mit hohen Verkaufszahlen, teilweise als solche gekennzeichnete Neuerscheinungen. Unterhaltungsromane, populäre Sachbücher, Kinderbücher. |
| Kommentar | Coverabbildungen und deutschsprachige Annotationen, keine Verlagsangaben. |
| Stärken | Überschaubares und anschauliches Angebot aus dem sehr marktgängigen Segment |
| Schwächen | Geringe Zahl an Neuerscheinungen |

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Tradis Lagerkatalog |
| Bezugsquelle | Tradis Verlag u. Vertrieb GmbH, Neue Eiler Str. 50, 51145 Köln, Fax 02203/393 40 |
| Preis | kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | 13.000 |
| Inhalt | Vom Lager der Firma Tradis lieferbare Titel. Englisch und Französisch: Sachbücher aller Themen (keine Fachbücher), Belletristik, Kinder- und Jugendbücher, Wörterbücher, Schullektüren. Schmales Angebot spanischer populärer Bücher. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht.. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

| | |
|--|--|
| | |
|--|--|

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Katalog der italienischen Taschenbücher |
| Bezugsquelle | Libreria al Sole, Viale Cassarate 1, CH-6900 Lugano, Fax 0041.91.239010. Es wird empfohlen, den Import aus der Schweiz durch eine leistungsfähige deutsche Buchhandlung vornehmen zu lassen, wodurch der Bibliothek beträchtlicher bürokratischer Aufwand (Zoll- und Einfuhrumsatzsteuerabwicklung) erspart bleibt. |
| Preis | kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback; monatliche Aktualisierungen im Jahresabo ca. 25,- DM |
| Titelvolumen pro Jahr | 5.000 |
| Inhalt | Lieferbare Titel aller Fachgebiete, Kinder- und Jugendbücher, Belletristik, Unterhaltung, Fach- und populäre Sachbücher. |
| Kommentar | Sehr knappe Titelangaben; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Ein bis fünf Sternchen kennzeichnen den Verkaufserfolg der Titel. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

Außerdem geben die Barsortimente *Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart*, u. *Koehler & Volkmar, Köln*. *K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart*, schmale Verzeichnisse von fremdsprachigen populären Büchern in Leporello-Form heraus für die Sprachen (Stückpreis 0,90 DM):

- Italienisch,
- Türkisch,
- Spanisch und Portugiesisch,
- Französisch.

5.2.4 Geographie, Karten, Reise

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Reiseführer und Karten |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart |
| Preis | 3,90 DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | 15.000 |
| Inhalt | Lieferbare Titel: Bücher, Karten, Pläne, Videos, Foto-CDs, CD-ROMs, Disketten. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

| | |
|--------------|--|
| Titel | Reiseführer- und Kartenverzeichnis |
| Bezugsquelle | Barsortiment Umbreit, 74319 Bietigheim-Bissingen, Tel. 07142/596-0, Fax -199 |
| | |

| | |
|-----------------------------|--|
| Preis | 20,- DM + MwSt. |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich im Buchformat |
| Titelvolumen pro Jahr | 13.500 lieferbare Titel |
| Inhalt | Lieferbare Atlanten, Bildbände, Karten, Reiseführer, Reisevideos |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

5.2.5 Großdruck

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Großdruck-Ausgaben |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart |
| Preis | 2,20 DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 2.000 |
| Inhalt | Lieferbare Titel, hauptsächlich Belletristik und religiöse Titel |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

5.2.6 Hörbücher

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Hörbücher |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart |
| Preis | 2,20 DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | 2.100 |
| Inhalt | Lieferbare Titel: Cassetten und CDs, Belletristik und Sachthemen, geordnet nach Themengebieten. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://www.buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine |

Kinder- und Jugendliteratur

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Kinder- und Jugendbücher |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart |
| Preis | 2,20 DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | 2.000 |
| Inhalt | Neuerscheinungen. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://www.buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

5.2.7 Kunst und Design

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Kunst: Malerei, Architektur, Skulptur |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart |
| Preis | 3,30 DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | 9.200 |
| Inhalt | Lieferbare Titel: Fachbücher, populäre Sachbücher, Biographien Nachschlagewerke, Bildbände. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://www.buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Design |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart |
| Preis | 2,20 DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| | |

| | |
|-----------------------|---|
| Titelvolumen pro Jahr | 2.000 |
| Inhalt | Lieferbare Titel. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://www.buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Künstlerische Fotografie |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart |
| Preis | DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 1.500 |
| Inhalt | Lieferbare Titel, Bildbände |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://www.buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

5.2.8 Lexika und Nachschlagewerke

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | Fachkatalog Alles zum Thema Lexika & Nachschlagewerke |
| Bezugsquelle | Rossipaul Kommunikation GmbH. Menzinger Str. 37, 80638 München, Fax 089/179106-22 |
| Preis | 2,50 |
| Erscheinungsweise und -form | erscheint alle 2 Jahre im Taschenbuchformat |
| Titelvolumen pro Jahr | 3.000 lieferbare Titel |
| Inhalt | Verzeichnis von allgemeinen und Fachnachschlagewerken aus über 30 Disziplinen |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt |
| Schwächen | Keine Annotationen |

| | |
|--------------|---|
| Titel | Wörterbücher |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 |

| | |
|-----------------------------|---|
| | Stuttgart |
| Preis | 2,20 DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 3.000 |
| Inhalt | Lieferbare Titel des deutschsprachigen und teilweise des ausländischen Buchmarkts über alle Sprachen. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://www.buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | Fachkatalog Wörterbücher international |
| Bezugsquelle | Rossipaul Kommunikation GmbH. Menzinger Str. 37, 80638 München, Fax 089/179106-22 |
| Preis | 2,50 |
| Erscheinungsweise und -form | erscheint alle 2 Jahre im Taschenbuchformat |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 2.400 lieferbare Titel |
| Inhalt | Verzeichnis von Wörterbüchern aus allen Sprachen und Fachgebieten |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt |
| Schwächen | Keine Annotationen |

5.2.9 Medizin

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Medizin |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart |
| Preis | 3,90 DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | 10.500 |
| Inhalt | Lieferbare Fachbücher. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://www.buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Jahresbibliographie der medizinischen Literatur |
| Bezugsquelle | Dustri-Verlag, Bahnhofstr. 9, 82041 Deisenhofen, Fax. 089/6135412 |
| Preis | 33,64 + MwSt. + Versandkosten |
| Erscheinungsweise und -form | 1 Katalogbuch pro Jahr |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 8000 |
| Inhalt | Verzeichnis der in Deutschland, Österreich, der Schweiz, England, den Niederlanden, Frankreich und den USA im Laufe des abgelaufenen Jahres erschienenen medizinische Werke |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt |
| Schwächen | Keine Annotationen |

5.2.10 Musik

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Musik |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart |
| Preis | 3,90 DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | 7.100 |
| Inhalt | Lieferbare Musikbücher nach Themengebieten. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://www.buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

5.2.11 Pädagogik, Psychologie, Lernhilfen, Schulbücher

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Pädagogik |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart |
| Preis | 3,30 DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | 7.100 |
| Inhalt | Lieferbare Titel: Fachbücher, Ratgeber, populäre Sachbücher, Lehrbücher, Nachschlagewerke, zu den Themen Pädagogik, Schule, Erziehung. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. |

| | |
|-----------|---|
| | Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://www.buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Psychologie |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart |
| Preis | 3,30 DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 7.000 |
| Inhalt | Lieferbare Titel: Fachbücher, populäre Sachbücher, Lehrbücher, Nachschlagewerke, jeweils über das gesamte Fachgebiet, auch Lebenshilfe. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://www.buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Lernhilfen |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart |
| Preis | 2,20 DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 2.000 |
| Inhalt | Lieferbare Titel: Bücher, Lernspiele, Lernsoftware. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://www.buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

| | |
|--------------|--|
| Titel | Schulbuchkatalog |
| Bezugsquelle | Barsortiment Umbreit, 74319 Bietigheim-Bissingen, Tel. 07142/596-0, Fax -199 |

| | |
|-----------------------------|--|
| Preis | 23,- DM + MwSt. |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich im Buchformat |
| Titelvolumen pro Jahr | 13.000 lieferbare Titel |
| Inhalt | Verzeichnis der Schulbücher für die Bundesländer Berlin, Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen; geordnet nach Themen bzw. Fächern |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt |
| Schwächen | Keine Annotationen |

5.2.12 Sprachen, Wörterbücher

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | Fachkatalog Bücher zum Thema Sprachen lernen |
| Bezugsquelle | Rossipaul Kommunikation GmbH. Menzinger Str. 37, 80638 München, Fax 089/179106-22 |
| Preis | 2,50 |
| Erscheinungsweise und -form | alle 2 Jahre im Taschenbuchformat |
| Titelvolumen pro Jahr | 2.500 lieferbare Titel |
| Inhalt | Verzeichnis Lehr- und Übungsmaterialien und Nachschlagewerken; Sonderteil Neue Medien |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt |
| Schwächen | Keine Annotationen |

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Wörterbücher |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart |
| Preis | 2,20 DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 3.000 |
| Inhalt | Lieferbare Titel des deutschsprachigen und teilweise des ausländischen Buchmarkts über alle Sprachen. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://www.buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

| | |
|--------------|--|
| Titel | Fachkatalog Wörterbücher international |
| Bezugsquelle | Rossipaul Kommunikation GmbH. Menzinger Str. 37, 80638 |

| | |
|-----------------------------|--|
| | München, Fax 089/179106-22 |
| Preis | 2,50 |
| Erscheinungsweise und -form | erscheint alle 2 Jahre im Taschenbuchformat |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 2.400 lieferbare Titel |
| Inhalt | Verzeichnis von Wörterbüchern aus allen Sprachen und Fachgebieten |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt |
| Schwächen | Keine Annotationen |

5.2.13 Technik

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Fachbuch Gesamtverzeichnis Technik. Führer durch die technische Literatur |
| Bezugsquelle | Rossipaul Kommunikation GmbH. Menzinger Str. 37, 80638 München, Fax 089/179106-22 |
| Preis | 24,80 DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich ein Katalog im Taschenbuchformat |
| Titelvolumen pro Jahr | 20.000 lieferbare Titel |
| Inhalt | Verzeichnis von Fachbüchern und Zeitschriften aus den Gebieten: Grundlegende Wissenschaften, Architektur / Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie, jeweils in Einzelfächer untergliedert |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt |
| Schwächen | Keine Annotationen |

5.2.14 Wirtschaft, Steuern, Recht, Beruf

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Ratgeber Berufswahl, Ausbildung, Berufe |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart |
| Preis | 3,30 DM |
| Erscheinungsweise und -form | unregelmäßig als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 3.000 |
| Inhalt | Lieferbare Titel Ratgeber. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titeln oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://www.buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

| | |
|--|--|
| | |
|--|--|

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Recht |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart |
| Preis | 3,90 DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | 11.500 |
| Inhalt | Lieferbare Titel: Fachbücher und Ratgeber über das gesamte Fachgebiet. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://www.buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Wirtschaft, Steuern, Unternehmensführung |
| Bezugsquelle | Barsortimente Koch, Neff & Oetinger, Stuttgart, u. Koehler & Volkmar, Köln. K.F. Koehler Verlag, Am Wallgraben 110, 70565 Stuttgart |
| Preis | 3,90 DM |
| Erscheinungsweise und -form | jährlich als Paperback |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 10.000 |
| Inhalt | Lieferbare Titel: Fachbücher, Ratgeber, populäre Sachbücher, Lehrbücher, Nachschlagewerke, jeweils über das gesamte Fachgebiet. |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. Die Daten sind auch auf der VLB-CD-ROM enthalten, allerdings nicht systematisch zusammengestellt, sondern unter den zugehörigen Schlag- bzw. Titelwörtern oder Verfassern innerhalb der Datenbank des Barsortiments recherchierbar. Diese Datenbank liegt auch unter der Internet-Adresse http://www.buchkatalog.de auf. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt und thematisch differenziert geordnet |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Schweitzer's Vademecum Recht |
| Bezugsquelle | Schweitzer Sortiment Lenbachplatz 1, 80333 München, Tel. 089/55134-0, Fax -100 |
| Preis | kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | Jährlich in Form eines Katalogbuchs |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 8.000 Titel |
| Inhalt | Lieferbare Titel und gekennzeichnete Neuerscheinungen, juristische Fachliteratur nach Rechtsgebieten geordnet, Zeitschriften, CD-ROM-Ausgaben |

| | |
|-----------|--|
| Kommentar | Keine Annotationen, aber oft wichtige Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt, thematisch differenziert geordnet und durch ein Sachregister erschlossen |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | Schweitzer's Vademecum Wirtschaftspraxis |
| Bezugsquelle | Schweitzer Sortiment Lenbachplatz 1, 80333 München, Tel. 089/55134-0, Fax -100 |
| Preis | kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | Jährlich in Form eines Katalogbuchs |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 5.000 Titel |
| Inhalt | Lieferbare Titel und gekennzeichnete Neuerscheinungen, Fachliteratur für Praktiker, Zeitschriften, CD-ROM-Ausgaben |
| Kommentar | Keine Annotationen, aber oft wichtige Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt, thematisch differenziert geordnet und durch ein Sachregister erschlossen |
| Schwächen | Keine Annotationen, keine Bibliotheksklassifikation, keine Eignungsangaben nach Ausbaustufen des Bestandes |

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Jahresfachkatalog Recht, Wirtschaft, Steuern |
| Bezugsquelle | Buchwerbung in Berlin GmbH, Lützowstr. 105/6, 10785 Berlin, Tel.: 261 49 33, 261 92 57/73 |
| Preis | 49,60 DM |
| Erscheinungsweise und -form | 1 Katalog, jeweils im 4. Quartal; ein Nachtragsband im Juni |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 9000 |
| Inhalt | Verzeichnis von Neuerscheinungen, Neuauflagen, Standardwerken, Loseblattsammlungen und Zeitschriften aus den Gebieten Recht, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Steuern |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt |
| Schwächen | Keine Annotationen |

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Fachkatalog Bücher zum Thema Unternehmensführung |
| Bezugsquelle | Rossipaul Kommunikation GmbH. Menzinger Str. 37, 80638 München, Fax 089/179106-22 |
| Preis | 2,50 |
| Erscheinungsweise und -form | alle 2 Jahre im Taschenbuchformat |
| Titelvolumen pro Jahr | 3.500 lieferbare Titel |
| Inhalt | Verzeichnis von Titeln für Wirtschaftspraktiker |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht; Sonderteil Neue Medien |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt |

| | |
|-----------|--------------------|
| Schwächen | Keine Annotationen |
|-----------|--------------------|

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | Fachkatalog Bücher zum Thema Karriereplanung |
| Bezugsquelle | Rossipaul Kommunikation GmbH, Menzinger Str. 37, 80638 München, Fax 089/179106-22 |
| Preis | 2,50 |
| Erscheinungsweise und -form | alle 2 Jahre im Taschenbuchformat |
| Titelvolumen pro Jahr | 3.000 lieferbare Titel |
| Inhalt | Verzeichnis Titeln für zum beruflichen Aufstieg und zur Führungsqualifikation |
| Kommentar | Knappe Titelaufnahmen; zur retrospektiven Bestandskontrolle geeignet, jedoch nicht zur aktuellen Marktübersicht. |
| Stärken | Vielzahl von Titeln, fachlich zusammengefaßt |
| Schwächen | Keine Annotationen |

5.3 Versandbuchhandlungen

Versandbuchhandlungen sind Buchhandlungen, die kein Ladengeschäft betreiben, sondern durch eigene Kataloge oder Prospekte werben und die bestellten Waren versenden. Freilich betreiben manche Versandbuchhandlungen auch Ladengeschäfte, die jedoch für den Geschäftsbetrieb marginal sind. Einige Versandbuchhandlungen haben sich auf den Kundenkreis öffentliche Bibliotheken spezialisiert; diese liefern gegen Aufpreis die bestellte Ware teilweise foliiert oder ausleihfertig bearbeitet und mit Katalogkarten sowie Verbuchungskarten.

5.3.1 BLS-Informationsdienst

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | BLS-Informationsdienst |
| Bezugsquelle | BLS-Bibliotheksausstattungen GmbH, Storkower Str. 139b, 10407 Berlin, Tel.: (030) 421 58 287, Fax: (030) 421 58 478 |
| Preis | kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | Monatliche Hefte |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 3500 Neuerscheinungen und Neuauflagen, teilweise auch ältere Titel. |
| Inhalt | Literatur aus allen Sachgebieten inklusive Kinder- und Jugendliteratur und Belletristik. Angabe der Notation nach der <i>Klassifikation für Allgemeinbibliotheken (KAB)</i> . Angebotslisten für Musik-CDs und -MCs und Kinder-MCs. |
| Kommentar | Annotationen aufgrund der Werbetexte der Verlage. Hat den Anspruch, den Bedarf ostdeutscher Bibliotheken besonders zu berücksichtigen. |
| Stärken | Klassifikation nach der KAB in der Angebotsliste. Bietet Titelaufnahmen auf Katalogkarten oder Diskette und ausleihfertige Buchbearbeitung an. |
| Schwächen | Kaum Angaben zu Vergleichstiteln und zur Eignung für Bestände je nach Ausbauniveau. Erscheint teilweise unregelmäßig und beobachtet den Markt teilweise nicht konsistent. |

5.3.2 Buch & Kunst Walter Stender GmbH

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Buch & Kunst |
| Bezugsquelle | Buch & Kunst Walter Stender GmbH, Postfach 18 55 08, 45205 Essen, Tel. (02054) 7077 |
| Preis | kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | Mehrmals jährlich erscheinende Listen |
| Titelvolumen pro Jahr | Bis zu 3000 Titel Neuerscheinungen pro Jahr |

| | |
|-----------|---|
| Inhalt | Titel aus einer beschränkten Anzahl von Verlagen (populäres Sachbuch, Romane und Erzählungen, Kinder- und Jugendbücher) sowie aus dem modernen Antiquariat. |
| Kommentar | Sehr knappe Annotationen aufgrund der Werbetexte der Verlage ohne Hinweis auf Vergleichstitel, keine Angaben zur Eignung für Bestände je nach Ausbaustufe. |
| Stärken | Bietet Titelaufnahmen auf Katalogkarten oder Diskette und ausleihfertige Buchbearbeitung mit Anbringen einer Zugangsnummer an. |
| Schwächen | Keine Klassifikation in den Angebotslisten. Zu einseitige Ausrichtung auf Freizeitbedarf. Mischung neuer und älterer Titel ohne Kennzeichnung. |

5.3.3 Bibliotheksdienst E. Hambückers

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Bibliotheksdienst E. Hambückers |
| Bezugsquelle | Bibliotheksdienst E. Hambückers, Herweg 82, 51702 Bergneustadt, Tel. (02261) 423 07; Fax: (02261) 445 02 |
| Preis | kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | Mehrmals jährlich erscheinende Katalogbücher |
| Titelvolumen pro Jahr | Bis zu 6000 Titel Neuerscheinungen |
| Inhalt | Titel aus einer beschränkten Anzahl von Verlagen (populäres Sachbuch, Romane und Erzählungen, Kinder- und Jugendbücher). |
| Kommentar | Knappe Annotationen aufgrund der Werbetexte der Verlage ohne Hinweis auf Vergleichstitel, keine Angaben zur Eignung für Bestände je nach Ausbaustufe. |
| Stärken | Bietet Titelaufnahmen auf Katalogkarten oder Diskette und ausleihfertige Buchbearbeitung mit Anbringen einer Zugangsnummer an. |
| Schwächen | Keine Klassifikation in den Angebotslisten. Zu einseitige Ausrichtung auf Freizeitbedarf. |

5.3.4 Weltbild

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Weltbild |
| Bezugsquelle | Weltbild Verlag GmbH, Steinerne Furt 70, 86131 Augsburg, Tel. 0180/53 54 321, Fax 0821/70 04-369 |
| Preis | Kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | Monatlich erscheinende Kataloghefte |
| Titelvolumen pro Heft | Ca. 800 Buchtitel, 800 Videos und Tonträger, 70 CD-ROMs u. Disketten (Lexika, Ratgeber, Edutainment, Spiele) |
| Inhalt | Populäre Bücher, Videos, Cassetten und Audio-CDs, CD-ROMs, Disketten, häufige Coverabbildungen. |
| Kommentar | Die teilweise enthaltenen Besprechungen sind ausschließlich Werbetexte. Das inhaltliche Profil entspricht nur teilweise dem Profil der öffentlichen Bibliotheken. |
| Stärken | Sehr stark an populärer Nachfrage orientiertes Angebot. |
| Schwächen | Irreführende Mischung ohne Kennzeichnung <ul style="list-style-type: none"> • aus neuen Titeln, die trotz der Hervorhebung eines angeblich niedrigen Preises zum selben Preis im Buchhandel erhältlich sind, • modernem Antiquariat (teilweise über 10 Jahre alte Titel) und • Titeln aus dem Weltbild-Verlag, bei denen es sich um nicht gekennzeichnete Lizenzausgaben älterer Titel anderer Verlage handelt. Diese unterwirft der Weltbild-Verlag nicht der |

| | |
|--|--|
| | Preisbindung und bietet sie im eigenen Katalog billiger an als zum empfohlenen Ladenpreis, zu dem sie infolge der Rabattkonditionen üblicherweise im Buchhandel verkauft werden. <ul style="list-style-type: none"> Keine bibliotheksgerechte Bearbeitung oder Ausstattung. |
|--|--|

5.3.5 Zweitausendeins Versand

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | Zweitausendeins Versand |
| Bezugsquelle | Zweitausendeins Versand, Postfach 610 637, 60381 Frankfurt a.M., Tel. (069) 42 08 00-0, Fax: (069) 41 70 89 |
| Preis | kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | unregelmäßig, mehrmals jährlich, Heft im DIN-A-6 Format |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 500 Bücher, ca. 1500 CDs |
| Inhalt | Katalog der bei 2001 lieferbaren Titel mit Werbetexten. |
| Kommentar | Kleinformatischer, unübersichtlicher und eng gedruckter Katalog. Seine zeitgeistigen Angebote - neue Titel, überwiegend Antiquariat: Bücher, MCs, CDs, Software, Videos - sind vereinzelt für Öffentliche Bibliotheken von Interesse. Die mehr witzigen als informativen Besprechungen nennen weder Erscheinungsjahr noch lizenzgebenden Verlag bzw. Plattenfirma. Die Benutzung des Katalogs ist mühsam, weil Verfasser- und Titelangaben oft im Besprechungstext versteckt sind. |
| Stärken | Entspricht im Profil dem Lebensstil der überdurchschnittlich qualifizierten und verdienenden Bevölkerung unter 35 Jahren, die in öffentlichen Bibliotheken oft als Zielgruppe vernachlässigt wird. |
| Schwächen | Extrem unübersichtliche Präsentation, unvollständige, teilweise irreführende bibliographische Angaben. Der Zweitausendeins Versand verlangt Sendung per Nachnahme, Einziehungsmächtigung oder Vorauszahlung. Diese Zahlungsarten sind für Öffentliche Bibliotheken nicht selten in der Verwaltungsabwicklung zu aufwendig oder unmöglich. Die ekz.bibliotheksservice GmbH liefert Titel aus dem Zweitausendeins-Versand-Angebot auf Einzelbestellung zu den sonst bei ihr üblichen, bibliotheksgerechten Liefer- und Zahlungsbedingungen. |

5.4 Buchgemeinschaften

Buchgemeinschaften arbeiten überwiegend als Versandbuchhandlungen und betreiben daneben auch Ladengeschäfte. Entscheidend ist, daß der Kunde zur Abnahme einer bestimmten Anzahl von Artikeln (Bücher, Compact-Discs, Kassetten u.a.) in einem festgelegten Zeitraum (meist ein Stück pro Quartal), im Fall der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft außerdem zur Zahlung eines regelmäßigen Mitgliedsbeitrags verpflichtet ist. Die Auswahl ist jedoch dem Kunden überlassen. Die Buchgemeinschaften haben in Deutschland zusammen 5,5 Millionen Mitglieder; freilich ist der Marktanteil der Buchgemeinschaften auf dem Buchmarkt leicht rückläufig und betrug 1995 4,2 % des gesamten Buchumsatzes. Das bedeutet, daß statistisch in jedem vierten Haushalt ein Buchgemeinschaftsmitglied anzutreffen ist, eine Reichweite, die der Größenordnung nach der Reichweite der öffentlichen Bibliotheken gleichkommt. Man spricht auch dann von Mitgliedern, wenn es sich juristisch betrachtet wie bei den meisten Buchgemeinschaften gar nicht um eine Mitgliedschaft handelt, sondern um eine vertraglich vereinbarte Kaufverpflichtung. Mit einem Marktanteil unter den Buchgemeinschaften von über 90 % ist der *Bertelsmann Buchclub* marktbeherrschend. Er hat nahezu alle anderen Buchgemeinschaften aufgekauft, führt aber deren Namen als Label auf dem Katalog weiter.

Die Buchgemeinschaften geben mehrmals im Jahr farbige Kataloge in Heftform heraus. Das Angebot umfaßt im allgemeinen einige Hundert Titel, meist Lizenzausgaben von vorher im Sortimentsbuchhandel erschienenen, erfolgreichen Büchern, oder urheberrechtlich freie Werke (Klassiker). Die Preise sind wegen des ziemlich genau kalkulierbaren Risikos bei den Buchgemeinschaften in der Regel niedriger als im Sortimentsbuchhandel.

Der Preis der Buchgemeinschaftsausgabe liegt im allgemeinen etwa 15 % niedriger als der Preis der Buchhandelsausgabe, wenn der Titel in einer Buchgemeinschaft im selben Monat wie die Buchhandelsausgabe erscheint, und höchstens 20 % unter dem Buchhandelspreis, wenn die Buchgemeinschaftsausgabe sechs Monate oder noch später nach der Buchhandelsausgabe herauskommt⁽⁷¹⁾. Freilich ist aus der Sicht der öffentlichen Bibliotheken dieser Preisabstand gegenstandslos, weil:

- die Buchgemeinschaften den Volksbüchereinachlaß nicht gewähren, also den Nachlaß von je nach Verlag bis zu 10 % auf den gebundenen Ladenpreis.

- nur ganz wenige, eng ereignisgebundene Titel (z.B. ein Buch zur Fußball-Weltmeisterschaft) mit dem geringen Zeitabstand von einem Monat erscheinen. Üblich ist ein Abstand von mehreren Monaten. Und angesichts der Art und der Inhalte der relevanten Titel kann die öffentliche Bibliothek nicht auf die Buchgemeinschaftsausgabe warten.
- die Ankündigung der Buchgemeinschaftsausgabe maximal zwei Wochen vor Erscheinen der Buchgemeinschaftsausgabe erfolgt. Das bedeutet, daß die Bibliothek bei Erscheinen der Buchhandelsausgabe nicht wissen kann, ob der Titel auch in einer Buchgemeinschaft herauskommt. Und wenn der Titel wichtig für die Benutzer der Bibliothek ist, kann die Bibliothek nicht aufs Ungewisse abwarten.
- das Titelanangebot der Buchgemeinschaften sehr schmal ist.

Für Öffentliche Bibliotheken ist es allenfalls lohnend, bei Nachbestellungen von im Bestand vorhandenen, stark ausgeliehenen Titeln, die in das Profil der Buchgemeinschaften fallen, die Angebote der Buchgemeinschaften in Anspruch zu nehmen. Eine regelmäßige Durchsicht der Buchgemeinschafts-Kataloge ist nicht sinnvoll.

Die Mitgliedschaft der Bibliothek in einer Buchgemeinschaft muß vom Unterhaltsträger genehmigt werden, wenn die Bibliothek rechtlich unselbständig ist, was bei fast allen öffentlichen Bibliotheken der Fall ist.

Nachteilig ist, daß die Firmen, die Bücher in bibliotheksgerecht bearbeiteter Form liefern, wie etwa die *Einkaufszentrale für Öffentliche Bibliotheken*, Buchgemeinschaftsartikel nicht beschaffen, so daß die Bibliothek hier keine Fremdleistungen bei der Buchbearbeitung und der Katalogisierung in Anspruch nehmen kann.

5.4.1 Büchergilde Gutenberg

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Büchergilde |
| Bezugsquelle | Büchergilde Gutenberg Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1600165, 60064 Frankfurt; Tel.: (069) 27 39 08-0 |
| Preis | kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | 1 Gesamtkatalog pro Quartal |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 700 lieferbare Titel, ca. 120 neue Titel pro Jahr |
| Inhalt | Prospekt mit allen lieferbaren Büchern und CDs, meist Coverabbildungen und kurze Inhaltsangabe; Belletristik, Kunst und Geisteswissenschaften, Hobby, Kinder- und Jugendbuch. Klassik-, Jazz-, Chanson-, Rock & Pop-CDs |
| Kommentar | Strebt ein höheres Niveau als die anderen Buchgemeinschaften mit Neigung zu politischem und sozialem Engagement an, bringt mitunter weniger bekannte Autoren in ihr Programm. |
| Stärken | Achtet auf graphisch hochwertige Gestaltung ihrer Bücher. |
| Schwächen | Schmales Angebot mit einseitiger Bevorzugung von Freizeitinteressen und Belletristik, keine bibliotheksgerechte Bearbeitung, keine Katalogdaten. |

5.4.2 Bertelsmann Club

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Bertelsmann Club |
| Bezugsquelle | Bertelsmann Club, Postfach 9000, 33300 Gütersloh |
| Preis | kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | 1 Gesamtkatalog pro Quartal |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 1200 lieferbare Artikel (ca. 700 Bücher, 400 Cds, 100 Spielzeug etc.) ca. 400 neue Titel pro Jahr |
| Inhalt | Prospekt mit allen lieferbaren Büchern, CDs und Spielen, meist Coverabbildungen und kurze Inhaltsangabe. Unterhaltungs-literatur, |

| | |
|-----------|---|
| | Sachbücher, Kinder- und Jugendbuch, Rock & Pop-, Schlager-, Klassik- und Kinder-CDs, Spielfilm-Videos, Spiele. |
| Kommentar | Die früher selbständigen Buchgemeinschaften <i>Bücherbund</i> , <i>Deutsche-Buchgemeinschaft</i> , <i>Evangelische Buchgemeinschaft Buch und Musik</i> sind heute Labels des Bertelsmann Clubs. |
| Stärken | Das Programm orientiert sich sehr stark an besonders nachfragestarken Titeln. |
| Schwächen | Schmales Angebot mit einseitiger Bevorzugung von Freizeitinteressen und Belletristik, keine bibliotheksgerechte Bearbeitung, keine Katalogdaten. |

5.4.3 Wissenschaftliche Buchgesellschaft

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Wissenschaftliche Buchgesellschaft Jahreskatalog |
| Bezugsquelle | Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Postfach 10 01 10, 64276 Darmstadt, Tel.: (06151) 33 08-0, Fax: (06151) 330 82 08 |
| Preis | kostenlos für Mitglieder |
| Erscheinungsweise und -form | Jährlich ein Katalogbuch, monatliches Magazin mit Novitäten. |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 2.000 lieferbare (aber auch vergriffene) Titel, ca. 400 neue Titel pro Jahr |
| Inhalt | Die Wissenschaftliche Buchgesellschaft bringt neben Linzenzausgaben auch eigene Titel. Das Angebot umfaßt Sachbücher, wissenschaftliche Werke, insbesondere Grundlagen- und Überblickstitel, Tonträger und Druckgraphik. Titelverzeichnis mit ausführlichen Inhaltsangaben. |
| Kommentar | Die für Öffentliche Bibliotheken relevanten Titel werden in den Lektoratsdiensten der Einkaufszentrale für Öffentliche Bibliotheken ekz (siehe 6.2.2) angezeigt und rezensiert, so daß sich eine gesonderte Beobachtung der Neuerscheinungen in der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft erübrigt. Die Abnahmeverpflichtung beträgt nur 1 Stück pro Jahr, aber es ist ein Mitgliedsbeitrag von 18,- DM pro Jahr zu entrichten. |
| Stärken | vereinzelt Coverabbildung, geeignet zur retrospektiven Bestandspflege |
| Schwächen | Sehr schmales Angebot am Rande des Bedarfs öffentlicher Bibliotheken, keine bibliotheksgerechte Bearbeitung, keine Katalogdaten. |

5.5 The English Book Club

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | The English Book Club |
| Bezugsquelle | The English Book Club, Guild House, Farnsby Street, Swindon X, England, SN99 9XX |
| Preis | kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | 5 Kataloghefte pro Jahr |
| Titelvolumen pro Heft | ca. 150 lieferbare Artikel (Bücher, Hörbücher auf MC, Sprachübungsmaterialien auf MC u.a.) |
| Inhalt | Prospekt mit lieferbaren Büchern (überwiegend Hardcovern) und MCs, meist Coverabbildungen und kurze Inhaltsangabe. Unterhaltungsliteratur, Sachbücher, Sprachübungsmaterialien, Nachschlagewerke. |
| Kommentar | Pflichtabnahme von mindestens 1 Titel pro Ausgabe. Die Preise entsprechen den empfohlenen Ladenpreisen in Großbritannien zuzüglich Versandkosten. |
| Stärken | Das Programm orientiert sich besonders an nachfragestarken Titeln. |

| | |
|-----------|--|
| Schwächen | Schmales Angebot, nur für kleine englischsprachige Bestände interessant, die preiswerter mit Taschenbüchern bestückt werden können, keine bibliotheksgerechte Bearbeitung, keine Katalogdaten. |
|-----------|--|

5.6 Massenmedien

Für den Bestandsaufbau besteht die Bedeutung der in den Medien enthaltenen Informationen, Wertungen und Analysen nicht darin, daß das Bibliothekspersonal hier den Buchmarkt beobachten könnte. Dazu sind die Auswahl zu schmal und zu zufällig, insbesondere sind für die Angebote der Öffentlichen Bibliothek essentielle Segmente wie Ratgeber, Lehrbücher, Fachbücher, Lexika und Sprachwörterbücher in den Massenmedien kaum berührt, und die Urteile im ganzen zu subjektiv. Die Bedeutung besteht darin, daß das Bibliothekspersonal sich über Themen, literarische Trends, bedeutende Autoren, politische und intellektuelle Strömungen und Veränderungen der öffentlichen Agenda informieren kann, um auf diese Weise einen orientierenden Hintergrund und wertenden Rahmen für Einzelentscheidungen, die anhand substantiellerer Informationsquellen getroffen werden, zu gewinnen.

5.6.1 Zeitungen, Literaturbeilagen

Mehr oder minder alle Abonnementzeitungen bringen Buchbesprechungen, nicht jedoch die Straßenverkaufszeitungen (Boulevardzeitungen). Während die Auswahl in Regional- und Lokalzeitungen nicht nur äußerst schmal, sondern auch rein zufällig ist und Buchbesprechungen dort mehr als Seitenfüller fungieren, die reine Anzeigenseiten vermeiden sollen, haben alle überregionalen Tages- und Wochenzeitungen einen Buchbesprechungsteil. Aus Anlaß der Frankfurter Buchmesse im Herbst und teilweise auch im Frühjahr bringen die meisten überregionalen Zeitungen umfangreiche Beilagen mit Buchbesprechungen. Insgesamt rezensieren die Tages- und Wochenzeitungen rund 3.000 Buchtitel pro Jahr, und zwar hauptsächlich Belletristik und populäre Sachbücher, auch Kinder- und Jugendbücher, zum geringeren Teil wissenschaftliche Werke aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften. Kaum Beachtung finden Reiseführer, Ratgeber, Kochbücher, handwerkliche Anleitungen, Lehr-, Lern- und Übungsmaterialien, Wörterbücher und Nachschlagewerke, also die Buchmarktsegmente, bei denen die Nachfrage an eine extrinsische Motivation gebunden ist.

Außer den kurz charakterisierten Zeitungen bieten die folgenden Zeitungen einen erwähnenswerten Buchbesprechungsteil (bei den Tageszeitungen in der Samstagsausgabe):

- Das Parlament,
- Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt,
- Die Neue Zürcher Zeitung,
- Die Welt,
- Die Woche,
- Frankfurter Rundschau,
- Handelsblatt,
- Leipziger Volkszeitung,
- Rheinischer Merkur - Christ und Welt,
- Süddeutsche Zeitung.

5.6.1.1 Die Zeit

(Hamburg, Auflage 580.000; 1x wöchentlich)

Die liberale Wochenzeitung hat ebenso wie die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* und die *Neue Zürcher Zeitung* den bedeutendsten Buchbesprechungsteil der deutschsprachigen Zeitungen. Jährlich erscheinen etwa 1000 Buchbesprechungen über Sachbücher, Schöne Literatur und Kinder- und Jugendbücher. Verfasser der Besprechungen sind auch Wissenschaftler, Autoren der Schönen Literatur und Publizisten. Zur Frankfurter Buchmesse erscheint eine über 50seitige Beilage mit Rezensionen.

5.6.1.2 Frankfurter Allgemeine

(Frankfurt a.M., Auflage 470.000; erscheint 6x wöchentlich)

Die konservativ-liberale Zeitung (*FAZ*) bringt etwa 2.500 Rezensionen von Schöner Literatur, Sachbüchern (hauptsächlich populären Sachbüchern, aber auch wissenschaftlichen Werken) sowie Kinder- und Jugendbüchern im Jahr. Die Rezensenten sind oft nicht Journalisten, sondern profilierte Wissenschaftler, Politiker und Publizisten. Mehrmals im Jahr, insbesondere aus Anlaß der Frankfurter Buchmesse, erscheint eine bis zu 40seitige Beilage mit Buchbesprechungen. Die übrigen Buchbesprechungen sind auf verschiedene Teile der Zeitung verteilt:

| | |
|--------------------------|--|
| Belletristik | <ul style="list-style-type: none"> • täglich im Feuilleton • samstags in der Wochenendbeilage <i>Bilder und Zeiten</i> |
| Kinder- und Jugendbücher | <ul style="list-style-type: none"> • einmal im Monat in der Wochenendbeilage <i>Bilder und Zeiten</i> |
| Populäre Sachbücher | <ul style="list-style-type: none"> • unregelmäßig im Teil Politik und im Feuilleton |
| Bücher für die Reise | <ul style="list-style-type: none"> • donnerstags im Teil Reiseblatt |
| Politische Bücher | <ul style="list-style-type: none"> • unregelmäßig im Teil Politik |

| | |
|-------------------|--|
| | |
| Wirtschaftsbücher | <ul style="list-style-type: none"> montags im Teil Wirtschaft |

Die im Verlauf eines Jahres in der *FAZ* erschienenen Rezensionen werden auch auf CD-ROM und in Auswahl als Buch (unter dem Titel *Ein Büchertagebuch*) herausgebracht.

5.6.1.3 die tageszeitung

(Berlin, Auflage 65.000; 6x wöchentlich)

Die Literaturbeilage der *taz* hat einen Informationswert für Öffentliche Bibliotheken in großen Großstädten, indem sie über Leseorientierungen des links-alternativen Publikums informiert. 71 % der *taz*-Leser sind unter 40 Jahre alt, 65 % haben einen Hochschulabschluß.

5.6.2 Publikumszeitschriften

Die meisten Publikumszeitschriften enthalten in geringer Anzahl Buchbesprechungen. Diese sind für den Bestandsaufbau nicht geeignet, da sie verspätet erscheinen, zufällig ausgewählt wurden, keine Hinweise auf Vergleichstitel enthalten und immer wieder mangelnde Sachkenntnis des Besprechers zeigen. Erwähnenswert sind jedoch die Buchbesprechungen in den folgenden Publikumszeitschriften; die Auswahl entspricht dem Charakter der Zeitschrift:

- Art
- Brigitte
- Cosmopolitan
- Emma
- Focus
- Globo (einmal jährlich ein Überblick über eine Auswahl von Reiseführerreißen)
- Psychologie heute
- Spiegel

5.6.3 Sonderhefte von Publikumszeitschriften

Im Herbst oder zum Jahresende bringen einige Publikumszeitschriften Sonderhefte mit Buchbesprechungen heraus. Die Anzahl der Rezensionen pro Sonderheft beträgt meistens einige Dutzend, vereinzelt rund hundert. Ihre Funktion für den Bestandsaufbau ist unerheblich, jedoch deuten sie Markttrends an. Die wichtigsten sind:

- Art: Beilage Neue Bücher zur Kunst
- Brigitte: Dossier Die neuen Bücher
- Konkret: Literatur konkret
- Spiegel: Spiegel Special Bücher

5.6.4 Fachzeitschriften

Fachzeitschriften enthalten meistens Buchrezensionen, vereinzelt auch Neuerscheinungslisten aus dem betreffenden Gebiet. Die Auswahl ist jedoch unvollständig, teilweise zu speziell, und die Durchsicht aller relevanten Fachzeitschriften erforderte einen für Öffentliche Bibliotheken nicht zu leistenden Arbeitsaufwand.

Für den Bestandsaufbau bei der Kinder- und Jugendliteratur seien drei Fachzeitschriften erwähnt, die auch Rezensionen enthalten:

5.6.4.1 Bulletin Jugend und Literatur

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Bulletin Jugend und Literatur |
| Bezugsquelle | Hallerplatz 5, 20146 Hamburg, Tel.: (040) 450110-13, Fax.: (040)450110-32 |
| Preis | Jahresabonnement 125,- DM zzgl. Versandkosten |
| Erscheinungsweise und -form | erscheint monatlich |
| Titelvolumen pro Jahr | 500 Titel, meist Neuerscheinungen |
| Inhalt | Einzel- und Sammelrezensionen, Schwerpunktthemen, Interviews, Verlags-, Autoren-, Illustratorenportraits, Veranstaltungshinweise und sonstige Meldungen aus der Kinder- und Jugendbuchszene, Beiträge zur Leseforschung. Vergibt den Preis <i>Eule des Monats</i> . |
| Kommentar | Kritische Monatszeitschrift für Multiplikatoren |
| Stärken | Überblicksartikel, Grundlagenforschung |
| Schwächen | Zu wenige Titel, noch keine Hinwendung zu AV-Medien |

5.6.4.2 Eselsohr

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Eselsohr |
| Bezugsquelle | Rheinallee 9, 55118 Mainz, Tel.: (06131) 67 68 68 |
| Preis | Jahresabonnement 120,- DM |
| Erscheinungsweise und -form | 1 x monatlich |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 700 Titel, meist Neuerscheinungen |
| Inhalt | Einzel- und Sammelrezensionen, Themenschwerpunkte, AutorInnen und IllustratorInnenportraits. Rezension von Sekundärliteratur. Hinweise zu Veranstaltungen, Hörfunk- und Fernsehsendungen. Beiträge zur Leseförderung, Theater und Fernsehen, Kinderbuchpreise. Im Vordergrund stehen qualitativ und pädagogisch hochwertige Bücher; auch AV-Medien werden besprochen. |
| Kommentar | Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendmedien |
| Stärken | Schwerpunktthemen |
| Schwächen | Zu wenige Titel für systematische Bestandspflege |

5.6.4.3 Beiträge Jugendliteratur und Medien

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | Beiträge Jugendliteratur und Medien |
| Bezugsquelle | Juventa Verlag, Ehretstr. 3, 69469 Weinheim, Tel.: (06201) 61035 |
| Preis | Abonnement: 45,- DM + Versandkosten |
| Erscheinungsweise und -form | erscheint vierteljährlich, jeweils im Februar, Mai, August, November; zusätzlich ein jährliches Sonderheft |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 120 Neuerscheinungen / Neuauflagen |
| Inhalt | Beiträge zur Jugendliteratur und Leseforschung; Einzelbesprechungen von Kinder- und Jugendbüchern, Hörspiel-MCs (15%) und Fachliteratur (15%). Keine Verlagsinserate. |
| Kommentar | Die Zeitschrift ist hervorgegangen aus der <i>Information Jugendliteratur und Medien</i> und der ehemaligen DDR-Zeitschrift <i>Beiträge zu K.J.L.</i> und wendet sich an Pädagogen. Enthält auch Beiträge zur Schulbibliotheks- und Jugendbibliotheksarbeit. Als Informationsmittel über Titel ungeeignet. |
| Stärken | Grundlagenforschung |
| Schwächen | Erscheint zu selten, zu wenige Titel, unsystematische Titelanordnung und -auswahl. |

5.6.5 Literaturzeitschriften

Literaturzeitschriften enthalten literarische Originalbeiträge, Essays zur Literatur und Rezensionen. Sie eignen sich für den Bestandsaufbau nicht, da die Buchauswahl subjektiv und unvollständig ist, und die besprochenen Titel meist am Bedarf Öffentlicher Bibliotheken vorbeigehen. Bei literarisch ehrgeizigem Bestandsaufbau der Belletristik sind folgende Literaturzeitschriften als Hintergrundinformation nützlich:

- Akzente,
- Lettre international,
- Sinn und Form.

5.6.6 Literarische Sendungen in Hörfunk und Fernsehen

Hinweise auf Bücher und Buchstoffe sind in Hörfunk und Fernsehen täglich mehrfach enthalten (Literaturverfilmungen, Buchbesprechungen und -vorstellungen, Sendungen, zu denen Bücher erschienen sind). Insgesamt beschäftigen sich 92 Sendereihen, ganz überwiegend bei den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten, mit dem Thema Buch im weitesten Sinn. Im einzelnen informiert hierüber die folgende Broschüre:

Büchersendungen in Fernsehen und Hörfunk

Köln: Deutscher Instituts-Verlag

Fax: 0221/49 81 593.

Die Freitagsausgabe des *Börsenblattes* informiert über die Fernsehsendungen der nächsten Woche, die Bezug zu Büchern haben.

Wegen der Flüchtigkeit des Mediums, der Umständlichkeit der Speicherung von Sendungen und des Aufwands, allfällig relevante Ergebnisse in die Betriebsabläufe der Bibliothek einfließen zu lassen (Videoaufzeichnung anfertigen, beim Ansehen Bestelldaten erfassen...), vor allem wegen des feuilletonistischen Charakters der Beachtung von Neuerscheinungen - Zufall in der Auswahl, Beliebigkeit im Urteil - kommen Sendungen in Hörfunk und Fernsehen als Informationsquelle für den Bestandsaufbau nicht in Frage. Sie sind aber für die persönliche Weiterbildung geeignet; für den Bestandsaufbau spielen sie nur in sofern indirekt eine Rolle, wie sie über "Bücher im Gespräch" informieren - die Rezeption von Büchern durch das Medium Fernsehen ist weitaus stärker als durch den Hörfunk und durch das Feuilleton in Zeitungen und Zeitschriften. Freilich ist die einzige Büchersendung im Fernsehen, die eine meßbare Nachfrage erzeugt, *Das Literarische Quartett* des ZDFs. Marcel Reich-Ranicki, Sigrid Löffler, Helmut Karasek und jeweils ein Gast führen ein stets rhetorisch brillantes Streitgespräch über fünf Bücher, das intellektuelle Unterhaltung mit polemischer Begeisterung verbindet; darauf und auf der persönlichen Verve der drei Literaturkritiker beruht wohl der Erfolg der Sendung. Sie wird durchschnittlich von 800.000 Zuschauern gesehen und ist damit in der Tat die populärste öffentliche Behandlung von Belletristik überhaupt. Die Titelangaben der zu besprechenden Bücher sind enthalten in der Freitagsausgabe des Börsenblattes eine Woche vor der Sendung, werden vom ZDF vorab an Buchhandlungen und Bibliotheken verfacht⁽⁷²⁾; man findet sie auch im Videotext⁽⁷³⁾ und im Internet⁽⁷⁴⁾. Die Bekanntgabe der behandelten Titel vor der Sendung führt in den meisten Buchhandlungen zu Lageraufstockungen in der Erwartung einer verstärkten Kundennachfrage.

Geheimnisumwittert sind die Kriterien und das Auswahlverfahren der behandelten Titel. Blickt man auf die am häufigsten berücksichtigten Verlage (Tabelle 7), liegt die Vermutung nahe, daß der über lange Jahre hin aufgebaute literarische Ruf von Verlagen eine maßgebliche Rolle spielt.

Tabelle 7 Häufig berücksichtigte Verlage im Literarischen Quartett

| | |
|--|----|
| Von 1988 bis 1997 wurden im Literarischen Quartett 280 Bücher besprochen. Folgende Verlage waren mindestens mit 10 Titeln dabei: | |
| Suhrkamp | 43 |
| Hanser | 40 |
| Rowohlt | 35 |
| S. Fischer | 26 |
| Diogenes | 15 |
| Kiepenheuer & Witsch | 11 |
| Piper | 10 |

Die folgende Tabelle 8 zeigt die Entwicklung des Abverkaufs von im *Literarischen Quartett* besprochenen Büchern⁽⁷⁵⁾. Der Inhalt des Urteils hat nahezu keinen Einfluß; entscheidend ist nur die Tatsache, daß das betreffende Buch überhaupt in der Sendung behandelt wird. Anscheinend wirkt eine kontroverse Beurteilung noch stimulierender als eine gemeinsames freundliches Urteil.

Tabelle 8 Verkaufszahlen von im Literarischen Quartett besprochenen Büchern

| Titel | Startauflage | Verkaufte Auflage einen Monat nach der Sendung |
|---|--------------|--|
| Marías, Javier: Mein Herz so weiß. Klett-Cotta 1996 | 5.000 | 115.000 |
| Klemperer, Victor: Tagebücher 1933-1945. Aufbau Verlag 1995 | 10.000 | 96.000 |
| Begley, Louis: Lügen in Zeiten des Krieges. Suhrkamp 1994 | 8.600 | 44.000 |
| Schwanitz, Dietrich: Der Campus. Eichborn 1995 | 5.000 | 41.000 |
| Klüger, Ruth: Weiter leben. Wallstein 1992 | 5.000 | 40.000 |
| Tabucchi, Antonio: Erklärt Pereira. C. Hanser 1995 | 10.000 | 35.000 |
| Nooteboom, Cees: Die folgende Geschichte. Suhrkamp 1991 | 5.400 | 25.500 |
| Isler, Alan: Der Prinz der Westend Avenue. Berlin-Verlag 1995 | 13.000 | 23.000 |
| Fontane, Theodor: Berliner Frauenromane. | 3.000 | 13.278 |

| | | |
|---|--------|--------|
| Aufbau Verlag 1995 | | |
| Schulze, Ingo: 33 Augenblicke des Glücks. Berlin-Verlag 1995 | 4.000 | 10.000 |
| Sebald, W.G.: Die Ausgewanderten. Eichborn Verl. 1993 | 13.000 | 14.000 |

5.7 Bestsellerlisten

Bestsellerlisten (Charts; bei Büchern wird der ältere Ausdruck Bestsellerliste bevorzugt) sollen Verkaufserfolge widerspiegeln. Das tun sie nicht immer. Die bekannteste Bestsellerliste - die Bestsellerliste im *Spiegel* - beruht auf der Einschätzung seitens der Buchhändler, nicht auf Verkaufszahlen, so daß manche Titel, die noch stärker als diejenigen auf den ersten Plätzen der Liste abverkauft werden, dennoch nicht auf der Liste erscheinen, weil sie "sich von alleine verkaufen", die Buchhändler also kein Erfordernis einer zusätzlichen Verkaufsförderung sehen. Gleichwohl handelt es sich stets um Bücher mit vergleichsweise hohen Verkaufszahlen. Und die Funktion der Bestsellerlisten ist insgesamt Verkaufsförderung: Aus der Konsumentenforschung ist bekannt, daß die besten Argumente des Verkäufers die Kunden weniger erfolgreich beeinflussen als der Hinweis auf eine riesige Zahl zufriedener Abnehmer. Zahlreiche verschiedene Bestsellerlisten werden in etlichen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht. Beispielsweise bringt die Zeitschrift *Capital* jeden Monat eine Liste der 15 meistverkauften Wirtschafts- und Managementbücher.

Umstritten ist der Wert von Bestsellerlisten für den Bestandsaufbau. Soll die Bibliothek solche Titel, die ohnehin kommerziell höchst erfolgreich sind, aus Steuermitteln zusätzlich fördern, indem sie gerade diese verstärkt erwirbt? Soll sie nicht umgekehrt vor allem solche Titel anbieten, die kommerziell wenig erfolgreich, aber kulturell bedeutsam und qualitativ sind? Soll die Bibliothek einfach der Nachfrage folgen oder einer erwarteten hohen Nachfrage - das Erscheinen eines Titels auf einer Bestsellerliste ist der späteste Indikator dafür - mit verstärkter Erwerbung entgegenkommen? Soll die Bibliothek durch ein starkes Bestsellerangebot dem Vorurteil, Bibliotheken seien verstaubte Bildungstempel, entgegensteuern? Und wie sollen Bibliotheken mit dem Phänomen umgehen, daß die Nachfrage nach vielen Bestsellertiteln zeitlich befristet ist, so daß die vielen Mehrfachexemplare, mit denen die vorübergehende Nachfragespitze befriedigt worden ist, nach einigen Monaten unbenutzt in den Regalen verstauben, längst bevor sie physisch verschlissen sind? Ist das nicht Verschwendung öffentlicher Mittel? Eine bisher nur ausnahmsweise praktizierte Antwort auf dieses Fragengetümmel besteht darin, daß die Bibliothek die Titel, die erstmalig auf den relevanten Bestsellerlisten erscheinen, von einem zuverlässigen Lieferanten binnen 48 Stunden nach Veröffentlichung der Liste in größeren Stückzahlen ausleihfertig bearbeitet liefern läßt - ohne Einzelbestellung; der Lieferant selber muß die Liste verläßlich beobachten -, um diese Titel dann gegen eine Gebühr zu verleihen. Die Gebühr ist so bemessen, daß sich das Angebot, jedenfalls was die Erwerbungskosten angeht, aus den Gebühren finanziert. Das wäre bei einer Leihgebühr von 3,- bis 5,- DM der Fall. Wer sich weder ein Exemplar im Buchhandel kaufen noch gegen diese Leihgebühr aus der Bibliothek ausleihen möchte, dem kann man, so wird argumentiert, zumuten, sich auf die lange Vormerkliste für das einzige Bibliotheksexemplar des betreffenden Titels setzen zu lassen, das zu den üblichen Ausleihbedingungen entleihbar ist.

Wenn Bestsellerlisten beim Bestandsaufbau überhaupt beachtet werden, macht es jedenfalls keinen Sinn, daß das Bibliothekspersonal die Listen beobachtet und daraufhin Bestellungen veranlaßt. Wenn die Listen Entscheidungsgrundlage sind, dann sollte im Interesse einer rationellen Betriebsführung die Beobachtung der Liste an den Lieferanten delegiert werden. Dies macht einen Sinn insbesondere bei den Marktsegmenten, bei denen die Bibliothek ohnehin wenig erwirbt und die sie nicht als systematisch zu pflegenden Bestandsteil, sondern als peripheres Angebot zur Abrundung betrachtet. Bei den Büchern kommen hier insbesondere fremdsprachige Unterhaltungslektüren mit der Zielgruppe deutsche Muttersprachler in Betracht, die ihre Sprachkenntnisse passiv betätigen wollen.

Relevant sind die folgenden Bestsellerlisten.

5.7.1 Buchreport

Die wichtigste deutsche Bestsellerliste erscheint jede Woche in der buchhändlerischen Fachzeitschrift *Buchreport*. In den folgenden Kategorien sind je 50 Titel mit den Rangplätzen der aktuellen Woche sowie der fünf früheren Wochen angegeben:

- Hardcover Belletristik,
- Hardcover Sachbuch,
- Taschenbuch Belletristik und
- Taschenbuch Sachbuch.

Ferner sind diejenigen zehn Titel ausgewiesen, die schon am längsten ohne Unterbrechung auf einer der Listen stehen (Longseller).

Diese Bestsellerliste beruht auf regelmäßigen Befragungen repräsentativ ausgewählter Sortimentsbuchhandlungen durch den Verlag der Zeitschrift, xxx Harenberg Kommunikation (Dortmund). Die teilnehmenden Buchhandlungen bekommen die aktuelle Bestsellerliste und sollen die Rangplätze nach dem Verkaufserfolg neu vergeben; sie können ferner neu aufzunehmende Titel nennen. Wenn ein Titel häufig genug genannt wird, wandert er in die veröffentlichte Liste gemäß der Häufigkeit der Nennung.

Offenbar geben die teilnehmenden Buchhandlungen aber solche Titel, die ohnehin hervorragend abverkauft werden (die heimlichen Bestseller), nicht an, z.B. Straßenatlanten oder den *Duden*.

Teils infolge des Verfahrens, teils wegen des wirtschaftlichen Interesses der Buchhändler, eine kleine Anzahl von Titeln in möglichst hohen Stückzahlen zu verkaufen, erscheinen in allen vier Kategorien dieser Bestsellerliste zusammengenommen insgesamt nur rund 400 neue Titel pro

Jahr; auf die ersten zwölf bis 15 Plätze gelangen pro Jahr nur etwa drei bis vier Dutzend neue Titel.

Ferner veröffentlicht Buchreport jede Woche die wichtigsten Bestsellerlisten des amerikanischen, britischen und französischen Buchmarkts im Auszug. Sie enthalten je zehn Plätze für Belletristik und Sachbuch und entstammen den Zeitungen bzw. Zeitungen:

- Publishers Weekly (USA),
- Sunday Times (Großbritannien),
- Livres (Frankreich).

5.7.2 Gong

Ein Auszug der deutschen Bestsellerliste aus dem *Buchreport*, der nur die jeweils ersten zwölf Positionen in den Kategorien Taschenbuch Belletristik und Taschenbuch Sachbuch umfaßt, erscheint in der Folgeweche der Buchreportausgabe in der Fernsehprogramm-Zeitschrift *Gong*. *Buchreport* liegt ein Plaket mit diesem Auszug in Aufmachung der *Gong* bei.

5.7.3 Spiegel

Ein weiterer Auszug der deutschen Bestsellerliste aus dem *Buchreport*, der nur die jeweils ersten 15 Positionen in den Kategorien Hardcover Belletristik und Hardcover Sachbuch umfaßt, kommt am Montag nach der Buchreportausgabe im *Spiegel*. Er liegt auch unter der URL <http://www.buchkatalog.de> im Internet auf. Der buchhändlerischen Fachzeitschrift *Buchreport* ist ein Plaket mit diesem Auszug in Aufmachung des *Spiegels* beigelegt.

5.7.4 BuchMarkt

Eine exakte Umsatzzahlen ohne Einfluß persönlicher Einschätzungen widerspiegelnde Liste der 80 im Vormonat meistverkauften Titel veröffentlicht das Barsortiment *Umbreit*, Bietigheim-Bissingen bei Stuttgart (Es beliefert schwerpunktmäßig Buchhandlungen in Süd- und Ostdeutschland) in der buchhändlerischen Fachzeitschrift *BuchMarkt*. Sie ist gegliedert nach den Rubriken

- Hardcover Novitäten,
- Hardcover Longseller,
- Taschenbuch Novitäten und
- Taschenbuch Longseller.

Die beiden Hardcover-Listen umfassen auch Paperbacks und Comicalben; die beiden Taschenbuchlisten enthalten nur Taschenbücher aus Taschenbuch-Reihen.

Während die Verkaufshitlisten Hardcover Novitäten und Taschenbuch Novitäten wenn auch geringe Überschneidungen mit den Bestsellerlisten im *Buchreport* aufweisen, stehen nahezu immer auf den Longseller-Listen dieses Barsortiments ganz andere Titel. Mehr oder minder jeden Monat findet man folgende Titel bzw. Titelgruppen auf diesen Listen:

- Duden 1, Die deutsche Rechtschreibung,
- das altbewährte Geschenkbuch *Saint-Exupéry, Antoine de: Der kleine Prinz*,
- einige Kinderbuchklassiker, häufig Titel von *Astrid Lindgren* oder *Erich Kästner*,
- Gesetzestexte bei dtv-Beck, vor allem das Bürgerliche Gesetzbuch, Arbeitsgesetze und Steuergesetze,
- Straßenatlanten,
- die preiswerte Kalorientabelle des Umschau-Verlages (*Kalorien mündgerecht*) und einige Kochbücher,
- einige Gesundheitsratgeber, vor allem *Treben, M.: Gesundheit aus der Apotheke Gottes (Ennsthaler)*.

Die Grenzen der Aussagefähigkeit dieser Verkaufshitliste bestehen im Beschaffungsverhalten der Sortimentsbuchhandlungen und in der regionalen Wirksamkeit des Barsortiments *Umbreit*. Die Buchhändler stehen bei ihren Lagerdispositionen vor der Alternative, entweder in kleinen Stückzahlen vom Barsortiment mit extrem kurzen Lieferfristen zu beschaffen oder zu günstigeren Konditionen größere Stückzahlen mit längeren Lieferfristen von den Verlagsauslieferungen abzurufen, dabei aber das Risiko einer unwirtschaftlich hohen Lagerhaltung einzugehen. Die Beschaffungen über die Verlagsauslieferungen spiegeln sich in den Verkaufszahlen des Barsortiments naturgemäß nicht wieder. Viele Sortimentsbuchhändler neigen dazu, die freilich überschaubare Zahl von besonders interessanten Neuerscheinungen, bei denen sie einen regen Abverkauf erwarten, in einer ihrer Größenordnung entsprechenden Stückzahl vor der Auslieferung bei den Verlagen zu ordern. Insgesamt liegt der Anteil der Beschaffungen über ein Barsortiment im Durchschnitt der Sortimentsbuchhandlungen bei knapp xxx % aller Beschaffungen, in kleineren Buchhandlungen höher.

Im Unterschied zur phonographischen und Videowirtschaft führt der Buchhandel keine umfassende Statistik über Verkaufszahlen; es ist den Verlagen überlassen, ob und wie weit sie Stückzahlen bekanntgeben. Die meisten Verlage nennen nur punktuell Verkaufszahlen. Der Bundesverband der phonographischen Wirtschaft erhebt exakte Verkaufszahlen von Tonträgern, veröffentlicht die vordersten Positionen des Ranking⁽⁷⁶⁾ und vergibt xxx auf dieser Basis xxx die Goldene Schallplatte an solche Interpreten, deren Tonträger in einer Million Exemplaren in Deutschland verkauft wurden. Daß die Buchhändler eine solche Einrichtung nicht haben, erklärt sich teils kulturgeschichtlich - ihnen fehlt das naive Verhältnis zum wirtschaftlichen Erfolg ohne Ansehen der kulturellen Substanz - teils aus der Natur der Sache: Im Buchhandel erreichen die höchsten Auflagen nützliche, aber kulturell wenig aufregende Titel wie Steuerratgeber, orthographische Wörterbücher, Autoatlanten. Vergleichbare Inhalte fehlen im Tonträgerhandel.

Im *BuchMarkt* erscheinen ferner die Listen der

- Bestseller Ost des Monats, im Auftrag der vor allem in Ostdeutschland gelesenen Illustrierten *Das Magazin* monatlich ermittelt von dem Presse- und Literaturbüro *Libresso Berlin*, gegliedert in 10 Sachbuch- und 10 Belletristik-Titel (beides nur Hardcover); diese Bestsellerliste erscheint in *Das Magazin* und ferner mehr oder minder zeitgleich in einigen Tageszeitungen, die in Berlin (*Der Tagesspiegel*) bzw. in den neuen Bundesländern erscheinen (*Ostsee-Zeitung*, Rostock, *Märkische Oderzeitung*, Frankfurt/Oder, *Sächsische Zeitung*, Dresden, *Freies Wort*, Suhl) sowie im *Mitteldeutschen Rundfunk*; die Verbreitung erfolgt auch über die Nachrichtenagentur ddp/ADN,
- meistverkauften Taschenbücher in den *Karstadt-Kaufhäusern* (*Karstadt-Bestseller Taschenbuch*) und
- meistverkauften Bücher in der Schweizerischen Buchhandlung *Jäggi*, gegliedert in je 5 Positionen der Kategorien Hardcover Belletristik, Hardcover Sachbuch, Taschenbuch und Kinder- und Jugendbuch.

Während auf der Liste *Bestseller Ost des Monats* ganz überwiegend dieselben Belletristiktitel wie auf anderen Bestsellerlisten, wenn auch teilweise in anderem Ranking, stehen - lediglich einige ostdeutsche Autoren, die in den alten Bundesländern weniger rezipiert werden wie z.B. Erwin Strittmatter bilden ein Spezifikum -, erscheinen bei den Sachbüchern dieser Bestsellerliste in nennenswertem Umfang Titel, die auf anderen Bestsellerlisten fehlen: Sie spiegeln ein regionales Interesse vor allem an Personen und Themen mit Bezug zur DDR. Die *Bestsellerliste Ost* wird nach etwa demselben Verfahren wie die Bestsellerliste des Buchreports ermittelt: Rund 100, freilich nicht repräsentativ ausgewählte inhabergeführte Buchhandlungen (also keine Filialen von Buchhandelsketten) in Ost-Berlin und den neuen Bundesländern bilden ein neues Ranking der Vormonatsliste und können darüber hinaus weitere Titel angeben. Ebenso wie auf die ersten zwölf bis 15 Plätze der *Buchreport*-Liste gelangen auf die *Bestsellerliste Ost* pro Jahr etwa zwei bis drei Dutzend neue Titel. Auch hier muß also derselbe Charakter wie bei der Bestsellerliste des Buchreports. Ungefähr die Hälfte der *Karstadt*-Bestseller erscheinen auch auf den Verkaufshitlisten des Barsortiments *Umbreit* und auf den Bestsellerlisten des *Buchreports*. Umgekehrt tauchen anspruchsvollere Taschenbuchtitel aus jenen Listen selten bei den *Karstadt*-Bestsellern auf. Die Bestsellerliste der Baseler Buchhandlung *Jäggi* ist die einzige im deutschsprachigen Raum, die Kinder- und Jugendbücher mit einbezieht.

5.8 Rezensionsorgane, Bibliographien

Rezensionsorgane sind Zeitschriften, die mehr oder minder ausschließlich aus Rezensionen bestehen. Wissenschaftsgeschichtlich bedeutend waren und sind die immer noch erscheinenden *Göttingischen Gelehrten Anzeigen*, gegründet 1739. Heute sind die gedruckten Rezensionsorgane in den Wissenschaften durch dokumentarische Datenbanken weitgehend abgelöst; nur in den Geistes- und Sozialwissenschaften haben sie eine gewisse Bedeutung behalten. Rezensionsorgane, die den populären Buchmarkt zum Gegenstand haben, gibt es mit einer Ausnahme nicht; diesen Platz nehmen hier die mehr oder minder kommerziell ausgerichteten Kundenzeitschriften des Buchhandels (siehe Kapitel 5.1 *Verlage und Sortimentsbuchhandel*) und die Feuilletons der Zeitungen ein. Die Ausnahme sind die Rezensionsorgane, die sich nicht unmittelbar an das Publikum, sondern an öffentliche Bibliotheken als Vermittler richten. Sie werden im Kapitel 6 *Bibliothekarische Quellen zur Begutachtung des Buchmarktes* behandelt. Deshalb spielen andere Rezensionsorgane für den Bestandsaufbau keine Rolle. Erwähnt sei aber die *Virginia Frauenbuchkritik*:

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | Virginia Frauenbuchkritik |
| Bezugsquelle | Frauenliteraturvertrieb, Postfach 5266, 65042 Wiesbaden; Tel.: (0611) 41 07 80; Frauenbuchhandel |
| Preis | kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | 2 x jährlich |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 50 Neuerscheinungen / Neuauflagen pro Jahr |
| Inhalt | Feministische Buchbesprechungen von Romanen, Biographien, Sachbüchern. Bibliographie neuerschienener Frauenbücher (etwa 500 pro Jahr). |
| Kommentar | Zur Beobachtung des Buchmarkt für Bibliotheken, die feministische Literatur sammeln. |
| Stärken | Sensibilisierung für feministischen Buchmarkt / feministische Leserin |
| Schwächen | Erscheint zu selten, zu wenige Titel. |

Bibliographien sind Schriftenverzeichnisse. Auch ein Verzeichnis von Mikroformen oder gedruckten Karten, ebenso ein CD-ROM-Verzeichnis, nennt man Bibliographie, dagegen werden Verzeichnisse anderer Medien Bild- oder Tonträgerverzeichnis, Filmographie, Videographie, Diskographie usw. genannt, auch einfach Verzeichnis oder Katalog. Der Oberbegriff Mediographie existiert noch nicht. Bibliographien erscheinen teilweise abgeschlossen, enthalten dann also die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt veröffentlichten Werke, teilweise fortlaufend, verzeichnen dann die neu erschienenen Schriften. Die meisten Bibliographien sind auf ein jeweiliges Fachgebiet spezialisiert und verzeichnen vor allem auch unselbständige Veröffentlichungen, also hauptsächlich Zeitschriftenaufsätze. Bibliographien sind für die wissenschaftliche Arbeit

unverzichtbar. Zunehmend erscheinen sie als elektronische Publikation auf CD-ROM oder online. Fortlaufende Bibliographien, die den Bedarf der öffentlichen Bibliotheken bedienen, gibt es indessen nur zwei:

- die bibliographischen Dienste *Der Deutschen Bibliothek* (siehe Kapitel [6.1 Dienste Der Deutschen Bibliothek](#)) und
- den *Zeitschriftendienst*, der die Aufsätze in rund 180 deutschsprachigen Zeitschriften nach Schlagwörtern erschließt (siehe Kapitel [6.7 Dienste des Deutschen Bibliotheksinstituts](#)).

5.9 Empfehlungslisten und Auswahlverzeichnisse

Zahllose Redaktionen, Kritiker, Arbeitskreise und Gremien geben Empfehlungslisten und Auswahlverzeichnisse heraus. Sie drücken das Werturteil des Urhebers aus. Eine Reihe dieser Verzeichnisse, insbesondere Verzeichnisse von Kinder- und Jugendbüchern, wird in öffentlichen Bibliotheken für den Bestandsaufbau genutzt. Freilich stehen der Arbeitsaufwand für die Beschaffung und Auswertung in einem höchst fragwürdigen Verhältnis zur erzielten Ausbeute in Form von zusätzlich zu erwerbenden Titeln, weil, von Ausnahmen abgesehen, dieselben Titeln in den Lektoratsdiensten der Lektoratskooperation (Siehe Kapitel [6.2.2 Lektoratskooperation - Produkte](#)) besprochen werden, in der Regel bereits früher.

Wichtige Empfehlungslisten sind:

5.9.1 SWF-Bestenliste

Die *Bestenliste* des Südwestfunks Baden-Baden erscheint monatlich. Sie ergibt sich aus der Addition der Punktwertung von 37 Literaturkritikern und umfaßt zehn neue Bücher unabhängig von kommerziellen Einfüssen und Erwägungen. In der Tat handelt es sich oft um kulturell und zeitgeschichtlich höchst beachtenswerte Titel. Jeder der Kritiker nennt vier Buch-Neuerscheinungen, denen er *möglichst viele Leser* wünscht, und gibt ihnen Punkte (7, 5, 3, 1). Bedenkt man, daß jeden Monat 148 Vorschläge kommen und daß die zehn punktstärksten Titel meistens 15 bis wenig mehr als 60 Punkte erhalten (von maximal 259 Punkten, wenn alle 37 Kritiker denselben Titel mit der höchsten Punktzahl bewerteten), wird deutlich, wie sehr die vorgeschlagenen Titel streuen. Von Monat zu Monat stehen gegenüber dem Vormonat etwa 7 neue Titel auf der Liste; sie zeigt also relativ mehr Bewegung als die Bestsellerlisten⁽⁷⁷⁾ (zu diesen siehe Kapitel [5.7.2 Bestsellerliste im Buchreport](#)).

Die Liste ist indessen weniger für den Bestandsaufbau als vielmehr als Werbemittel in der Bibliothek von Bedeutung, sofern die betreffenden Titel ohnehin ins Erwerbungsprogramm der Bibliothek passen.

Sie wird auf Anfrage als Plakat verschickt⁽⁷⁸⁾, wird in etlichen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht, u.a. im *Börsenblatt*. Bezugsadresse:

Südwestfunk Baden-Baden, Hans-Bredow-Str., 76530 Baden-Baden; Tel.: (07221) 92 22 23, Fax (07221) 92 20 10.

5.9.2 Deutscher Jugendliteraturpreis

Während Diktaturen gleich welcher Richtung die willfährigen Schriftsteller reich mit Staatspreisen segnen, gibt es in der Bundesrepublik Deutschland nur einen einzigen bundesstaatlichen Literaturpreis, den *Deutschen Jugendliteraturpreis*. Daneben vergeben etliche Bundesländer und viele Kommunen Literaturpreise, auch für Kinder- und Jugendliteratur; keiner davon genießt auch nur annähernd die Beachtung des *Deutschen Jugendliteraturpreises*. Er wird jährlich seit 1956 vom Bundesfamilienministerium verliehen. In Tradition des liberalen Staates, der für Kunst und Literatur zwar günstige Bedingungen schaffen, sie aber nicht inhaltlich lenken will, wird die inhaltliche Entscheidung an eine Jury delegiert, die weder aus Staatsbeamten besteht noch von staatlicher Seite berufen wird. Nicht einmal die Kriterien für die Vergabe des Preises sind von staatlicher Seite spezifiziert. In der Ausschreibung des Preises schreibt das Ministerium lediglich, mit dem Preis werden herausragende Werke der Kinder- und Jugendliteratur ausgezeichnet, und zwar deutschsprachige Originalwerke oder deutsche Übersetzungen von fremdsprachigen Werken jeweils lebender Verfasser. So enthält die Auswahlliste für den Preis des Jahres 1996 überwiegend Übersetzungen. Der Preis wird jedes Jahr für je ein Bilderbuch, Kinderbuch, Jugendbuch und Sachbuch verliehen und ist in jeder dieser Sparten mit je 15.000 DM dotiert, einer stattlichen Preissumme im Vergleich zu den meisten anderen Literaturpreisen. Die Jury wird von der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises für Jugendliteratur e.V. gewählt. Ihm gehören Buchhändler, Autoren, Bibliothekare und Pädagogen an. Der Preis genießt unter Fachleuten höchstes Ansehen. Im Interesse einer besseren Öffentlichkeitswirkung des Preises veröffentlicht die Jury seit 1996 im Juli jedes Jahres eine Auswahlliste, die 30 für besonders gut erachtete Titel enthält. Fünf von diesen - je ein Buch in den Sparten Bilderbuch, erzählendes Kinder- und Jugendbuch, Kindersachbuch und Jugendsachbuch - werden dann durch die Jury unmittelbar vor der Preisverleihung im Rahmen der Frankfurter Buchmesse gekürt; die Ministerin/der Minister überreicht die Preise. So entsteht zweimal im Jahr ein Aufmerksamkeitswert und mit Blick auf die Frage: Welche von den nominierten Titeln machen das Rennen? sogar Spannung. Über die erfolgte Preisverleihung informieren u.a. das *Börsenblatt* und die ekz im Rahmen der Lektoratsdienste.

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Deutscher Jugendliteraturpreis - Die Auswahl. Arbeitskreis für Jugendliteratur |
| Bezugsquelle | Buchhändler-Vereinigung GmbH, Postfach 10 04 42, 60004 Frankfurt |
| Preis | Kostenlos; Verbreitung durch den Buchhandel |
| Erscheinungsweise und -form | 1 Heft jeweils im Frühjahr; Bekanntgabe und Verleihung des Preises im Rahmen der Frankfurter Buchmesse im Herbst. |
| Titelvolumen pro Jahr | 30 Titel |
| Inhalt | Diejenigen je 6 Bilderbücher, erzählenden Kinder- und Jugendbücher, Kindersachbücher oder Jugendsachbücher, die von |

| | |
|-----------|--|
| | der Jury des Deutschen Jugendliteraturpreises für den Preis in die engere Wahl gezogen wurden. |
| Kommentar | Hervorragendes Marketinginstrument für die bessere Platzierung des Preises; für den Bestandsaufbau nicht geeignet. |
| Stärken | Nennt die 30 Kinder- und Jugendbuchtitel, die nach anerkanntem Urteil der ausgewiesenen Fachleute die besten sind. |
| Schwächen | Mangelnde Aktualität, zu geringer Umfang |

5.9.3 Das Bilderbuch

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Das Bilderbuch. Hrsg. i.A. des Arbeitskreises für Jugendliteratur |
| Bezugsquelle | Buchhändler-Vereinigung GmbH, Postfach 10 04 42, 60004 Frankfurt |
| Preis | Staffelpreise; Einzelpreis 15,- DM zzgl. Porto + MwSt. |
| Erscheinungsweise und -form | 1 Heft im Jahr |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 300 Titel |
| Inhalt | Bilderbücher; Kurztitel, Annotation und Illustrationsbeispiel zu jedem Buch; Praxistips zur Leseförderung, Fachbibliographie. |
| Kommentar | Grundbestandsverzeichnis empfehlenswerter Bilderbücher, kann zur jährlichen Überprüfung des Bibliotheksbestandes eingesetzt werden. |
| Stärken | Legt wert auf Qualität, enthält auch Klassiker. |
| Schwächen | Mangelnde Aktualität |

5.9.4 Das Kinderbuch

Erscheintlich jährlich. Verzeichnet ca. 300 Kinderbücher mit ausführlichen Rezensionen. 14,- DM zzgl. Versandkosten

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Das Buch der Jugend. Hrsg. i.A. des Arbeitskreises für Jugendliteratur |
| Bezugsquelle | Buchhändler-Vereinigung GmbH, Postfach 10 04 42, 60004 Frankfurt |
| Preis | Staffelpreise; Einzelpreis 13,10 DM zzgl. Porto + MwSt. |
| Erscheinungsweise und -form | 1 Heft im Jahr |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 300 Titel |
| Inhalt | Bücher für Leseanfänger, Alltags-, Abenteuer und phantastische Geschichten, Gedichte, Märchen, Kinderbuchklassiker, Kindersachbücher, Comics; Kurztitel, Annotationen, gelegentlich Coverabbildungen. |
| Kommentar | Grundbestandsverzeichnis empfehlenswerter Kinderbücher, kann zur jährlichen Überprüfung des Bibliotheksbestandes eingesetzt werden. |
| Stärken | Legt wert auf Qualität, enthält auch Klassiker. |
| Schwächen | Mangelnde Aktualität |

5.9.5 Das Buch der Jugend

| | |
|-------------------|--|
| Titel | Das Buch der Jugend. Hrsg. i.A. des Arbeitskreises für Jugendliteratur |
| Bezugsquelle | Buchhändler-Vereinigung GmbH, Postfach 10 04 42, 60004 Frankfurt |
| Preis | Staffelpreise; Einzelpreis 1,80 DM zzgl. Porto + MwSt. |
| Erscheinungsweise | 1 Heft im Jahr |

| | |
|-----------------------|---|
| und -form | |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 600 Titel, davon ca. 150 Neuerscheinungen |
| Inhalt | Empfehlenswerte Bücher aus den Bereichen Bilderbuch, Kinderbuch, Jugendbuch, Sachbuch, Taschenbuch; Kurztitel und -annotationen, gelegentlich Coverabbildungen; Autoren- / Illustratorenporträts. |
| Kommentar | Grundbestandsverzeichnis empfehlenswerter Kinder- und Jugendliteratur, kann zur jährlichen Überprüfung des Bibliotheksbestandes eingesetzt werden. |
| Stärken | Legt wert auf anspruchsvolle Kinder- und Jugendliteratur und vergißt auch die Klassiker nicht |
| Schwächen | Mangelnde Aktualität |

5.9.6 Von 3 bis 8

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | von 3-8. Hrsg.vom Deutschen Jugendschriftenwerk e.V. |
| Bezugsquelle | Buchhändler-Vereinigung GmbH, Postfach 10 04 42, 60004 Frankfurt |
| Preis | Staffelpreise; Einzelpreis 1,80 DM zzgl. Porto + Mwst. |
| Erscheinungsweise und -form | 1 Heft im Jahr |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 200 neuere Titel |
| Inhalt | Bilderbücher, Vorlesebücher, gedruckte Lernspiele, Bücher für Eltern, Zeitschriftentitel; Kurztitel und -annotationen, Alterseignung. |
| Kommentar | Hat den Anspruch, bei der Auswahl den bildungsfördernden Wert für die frühkindlicher Erziehung besonders zu berücksichtigen. |
| Stärken | Enthält auch Lernspiele. |
| Schwächen | Mangelnde Aktualität |

5.9.7 Großdruckbücher (Deutscher Caritasverband)

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Großdruckbücher - Deutscher Caritasverband |
| Bezugsquelle | St. Konrad, Stichwort Großdruck, Emmendinger Str. 41, 79106 Freiburg - frankierten und adressierten Rückumschlag (DIN B 6) beilegen |
| Preis | 2,- DM in Briefmarken |
| Erscheinungsweise und -form | 1 Heft im Jahr |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 130 |
| Inhalt | Romane, Sachbücher, Unterhaltungsliteratur in Großdruck; Hinweise auf Hörbücher und Hörbüchereien |
| Kommentar | Die Mischung von älteren und neuen Titeln in so geringer Anzahl ist nur als Erstanschaffung sinnvoll. |
| Stärken | Orientiert sich an der Zielgruppe der Senioren... |
| Schwächen | ... und geht damit an der Entwicklung des Großdruckmarktes vorbei, der sich immer stärker Zielgruppen bis zur Altersuntergrenze von 40 Jahren erschließt. |

5.9.8 Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika

| | |
|-------|--|
| Titel | Quellen. Zeitgenössische Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika in deutscher Übersetzung. Hrsg. von der Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V. |
| | |

| | |
|-----------------------------|--|
| Bezugsquelle | Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika, Postfach 10 01 16, 60001 Frankfurt a.M.. Tel. 069/2102-247, -250, Fax -227, -277 |
| Preis | 6,- DM + Porto |
| Erscheinungsweise und -form | alle zwei Jahre in Form eines Katalogbuchs |
| Titelvolumen pro Ausgabe | ca. 2.300 Titel |
| Inhalt | Titelangaben lieferbarer belletristischer Titel mit Originaltitel und Übersetzer, Preise; geordnet nach Kontinenten und Ländern |
| Kommentar | verwendbar für Bibliotheken mit besonderem Sammelehrgeiz |
| Stärken | Vollständigkeit bei diesem Segment |
| Schwächen | Keine wertende Orientierung, keine Annotationen |

[zum nächsten Kapitel](#)

[zur Einstiegsseite der Handreichung 35](#)

6. Bibliothekarische Quellen zur Beobachtung des Buchmarktes

Bibliothekarische Quellen zur Beobachtung des Buchmarktes werden von Bibliothekaren für die Zwecke des Bestandsaufbaus erstellt. In die Auswahl und in die Begutachtungen, sofern sie vorgenommen werden, gehen mehr oder minder stringent die Kriterien ein, die sich aus den in Kapitel 2 *Bestandsaufbau als bibliothekarisches Arbeitsfeld* und 4.5 *Bibliothekarische Anforderungen an Informationsdienste zur Beobachtung des Buchmarktes* behandelten Gesichtspunkten ergeben. Es handelt sich im wesentlichen um vier Gruppen von Diensten:

- um die nationalbibliothekarischen Dienste Der Deutschen Bibliothek, die zwar einerseits alle Neuerscheinungen in Deutschland und deutschsprachige Neuerscheinungen des Auslands anzeigen, aber andererseits keine für öffentliche Bibliotheken brauchbare Vorauswahl und keine Besprechungen liefert,
- um die Dienste der ekz und der Lektoratskooperation, bei der rund 300 Bibliothekare den Buchmarkt sichten und durch Besprechungen bewerten,
- um Dienste der staatlichen und kirchlichen Fachstellen, die im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit für öffentliche Bibliotheken auch Buchempfehlungen geben, und zwar insbesondere für kleine Bibliotheken,
- um Empfehlungslisten, die in anderen Zusammenhängen von Bibliothekaren erarbeitet werden.

6.1 Dienste Der Deutschen Bibliothek

Diese Seite gehört zu <http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h35/>

Grundlegend sind die bibliographischen Dienste [Der Deutschen Bibliothek](#). Die Deutsche Bibliothek mit ihren drei Häusern in Leipzig, Frankfurt a.M. und Berlin ist durch das *Gesetz über die Deutsche Bibliothek* (1969), erweitert durch das Gesetz zum Einigungsvertrag (1990) verpflichtet,

- die in Deutschland verlegten Veröffentlichungen,
- die in Deutschland hergestellten Tonträger,
- die im Ausland verlegten oder hergestellten deutschsprachigen Veröffentlichungen,
- die im Ausland verlegten oder hergestellten Übersetzungen deutschsprachiger Veröffentlichungen in andere Sprachen,
- die im Ausland verlegten oder hergestellten fremdsprachigen Veröffentlichungen über Deutschland (Germanica),
- die zwischen 1933 und 1945 von deutschsprachigen Emigranten verfaßten oder veröffentlichten Druckwerke

zu sammeln, zu archivieren und bibliographisch zu verzeichnen. Was die aktuelle Produktion angeht, sind die gewerblichen Verleger, die Kommissions- oder Lizenzverleger, die Selbstverleger (dazu gehören z.B. Museen, die eigene Kataloge selbst herausbringen) und die Produzenten von Tonträgern in Deutschland gesetzlich verpflichtet, je zwei Exemplare an Die Deutsche Bibliothek abzuliefern. Ein Exemplar wird in der Deutschen Bibliothek in Frankfurt a.M., ein Exemplar in der Deutschen Bücherei in Leipzig archiviert, die Tonträger und Noten im Deutschen Musikarchiv in Berlin. Viele ausländische Verlage, vor allem in der Schweiz und in Österreich, schicken freiwillig ihre Belegexemplare.

Die nationalbibliothekarischen Dienste *Der Deutschen Bibliothek* (*Die Deutsche Nationalbibliographie*, DNB) erscheinen, dem Bedarf entsprechend, in einer Vielzahl von Formen sowohl gedruckt als auch elektronisch (CD-ROM und online). Für den Bestandsaufbau von Büchern, Noten und Karten in öffentlichen Bibliotheken sind relevant:

Tabelle 3 Die Deutsche Nationalbibliographie - Auszug

| Dienst | Erscheinungsweise | Preis (DM) pro Jahr zzgl. Versand | Umfang (Bandeinheiten pro Jahr) | Angaben | Gegenstand | Zeitpunkt der Pubikation |
|---|---------------------------------|---|---------------------------------------|--|---|---|
| Reihe A Wöchentliches Verzeichnis | wöchentliche Hefte | Reihen A, B, C und N (Wöchentliches Verzeichnis) zusammen 2.340,-; einzeln 564,- | ca. 100.000 | <ul style="list-style-type: none"> • Titelaufnahme nach RAK-WB bzw. RAK-NBM • Sachgruppenzuordnung (65 Sachgruppen) • Buchpreis • Schlagwörter nach RSWK | <ul style="list-style-type: none"> • Bücher im Verlagsbuchhandel • Zeitschriften und Zeitungen (neue Titel und Änderungen) • Mikroformen im Verlagsbuchhandel, • literarische Tonträger • CD-ROMs im Buchhandel m.E. | <ul style="list-style-type: none"> • ca. 12 Wochen nach Erscheinen |
| Reihe A Titeltartenvorausdienst | wöchentlich als Katalogkarten | ca. 15.840,- | wie Reihe A Wöchentliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> • wie Reihe A Wöchentliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> • wie Reihe A Wöchentliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> • ca. 8 Wochen nach Erscheinen |
| Reihe A Magnetband-/Diskettendienst | wöchentlich auf Datenträger | Disk.: 4.940,-; Mag.: ca. 15.194,- | wie Reihe A Wöchentliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> • wie Reihe A Wöchentliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> • wie Reihe A Wöchentliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> • ca. 10 Wochen nach Erscheinen |
| Reihe A ÖB Titeltartenvorausdienst (DNB-ÖB-Auswahl) | wöchent-liche auf Katalogkarten | ca. 4.080,- | ca.33.000 | <ul style="list-style-type: none"> • wie Reihe A Wöchentliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> • Diejenigen Titel aus Reihe A, die für öffentliche Bibliotheken in Frage kommen. • Jedoch enthält die Reihe A ÖB ca. | <ul style="list-style-type: none"> • ca. 8 Wochen nach Erscheinen |

| | | | | | | |
|--|--|--|--|--|---|--|
| | | | | | 25 % der Titel des großen ID der ekz ⁽⁷⁹⁾ nicht. | |
|--|--|--|--|--|---|--|

| | | | | | | |
|---|-----------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---|--|--|
| Reihe A ÖB Magnetband-/Diskettendienst | wöchentlich auf Datenträger | Disk.: 1.560,- ; Mag.: ca. 3.960,- | ca. 33.000 | <ul style="list-style-type: none"> wie Reihe A Wöchentliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> Diejenigen Titel aus Reihe A, die für öffentliche Bibliotheken in Frage kommen. Jedoch enthält die Reihe A ÖB ca. 25 % der Titel des großen ID der ekz ⁽⁸⁰⁾ nicht. | <ul style="list-style-type: none"> ca. 10 Wochen nach Erscheinen |
| Reihe N Wöchentliches Verzeichnis CIP | wöchentliche Hefte | 720,- | 40.000 | <ul style="list-style-type: none"> Verkürzte Titelaufnahme nach RAK-WB bzw. RAK-NBM Sachgruppenzuordnung (65 Sachgruppen) Buchpreis voraussichtlicher Erscheinungszeitpunkt | <ul style="list-style-type: none"> wie Reihe A Wöchentliches Verzeichnis, soweit die Verlage die Angaben vor der Publikation abliefern. Mehr oder minder alle großen Publikums- und Wissenschaftsverlage tun dies. | <ul style="list-style-type: none"> Bis zu vier Wochen vor Erscheinen |
| Reihe N Titeltkartendienst CIP | wöchentlich auf Katalogkarten | 5.640,- | wie Reihe N Wöchentliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> Verkürzte Titelaufnahme nach RAK-WB bzw. RAK-NBM Sachgruppenzuordnung (65 Sachgruppen) Buchpreis voraussichtlicher Erscheinungszeitpunkt | <ul style="list-style-type: none"> wie Reihe A Wöchentliches Verzeichnis, soweit die Verlage die Angaben vor der Publikation abliefern. Mehr oder minder alle großen Publikums- und Wissenschaftsverlage tun dies. | <ul style="list-style-type: none"> Bis zu zwei Wochen vor Erscheinen |
| Reihe N Magnetband-/Diskettendienst CIP | wöchentlich auf Datenträger | Disk.: 360,-; Mag.: ca. 5.030,- | wie Reihe N Wöchentliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> Verkürzte Titelaufnahme nach RAK-WB bzw. RAK-NBM Sachgruppenzuordnung (65 Sachgruppen) Buchpreis voraussichtlicher Erscheinungszeitpunkt | <ul style="list-style-type: none"> wie Reihe A Wöchentliches Verzeichnis, soweit die Verlage die Angaben vor der Publikation abliefern. Mehr oder minder alle großen Publikums- und Wissenschaftsverlage tun dies. | <ul style="list-style-type: none"> Bis zu sechs Wochen vor Erscheinen |
| Reihe C Vierteljährliches Verzeichnis | vierteljährliche Hefte | 97,- | ca. 9.000 | <ul style="list-style-type: none"> Titelaufnahmen nach RAK-WB bzw. RAK-Karten Atlanten jedoch in Reihe A Preis | <ul style="list-style-type: none"> Karten im und außerhalb des Verlagsbuchhandels | <ul style="list-style-type: none"> mehrere Wochen und Monate nach Erscheinen |
| Reihe C Titeltkartendienst | vierteljährlich auf Katalogkarten | ca. 1.440,- | wie Reihe C Wöchentliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> Titelaufnahmen nach RAK-WB bzw. RAK-Karten Atlanten jedoch in Reihe A Preis | <ul style="list-style-type: none"> Karten im und außerhalb des Verlagsbuchhandels | <ul style="list-style-type: none"> mehrere Wochen und Monate nach Erscheinen, jedoch ca. 2 Wochen vor dem Wöchentlichen Verzeichnis |
| Reihe C Magnetband-/Diskettendienst | vierteljährlich auf Datenträger | ca. 1.317,- | wie Reihe C Wöchentliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> Titelaufnahmen nach RAK-WB bzw. RAK-Karten Atlanten jedoch in Reihe A Preis | <ul style="list-style-type: none"> Karten im und außerhalb des Verlagsbuchhandels | <ul style="list-style-type: none"> mehrere Wochen und Monate nach Erscheinen, jedoch ca. 2 Wochen vor dem |

| | | | | | | Wöchentlichen Verzeichnis |
|--|-----------------------------|-----------|--|---|---|---|
| Reihe M Monatliches Verzeichnis | monatliche Hefte | 324,- | ca. 5.500 | <ul style="list-style-type: none"> • Titelaufnahmen nach RAK-WB bzw. RAK-Musik • Bei den Noten Angabe der enthaltenen Stücke • Sachgruppenzuordnung (11 Sachgruppen für Noten) • Preis • Schlagwörter nach RSWK bei Bücher | <ul style="list-style-type: none"> • Noten im und außerhalb des Verlagsbuchhandels • musikrelevante Bücher und Zeitschriftentitel | <ul style="list-style-type: none"> • mehrere Wochen nach Erscheinen |
| Reihe M Titelkartendienst | monatlich auf Katalogkarten | ca. 840,- | wie Reihe M Monatliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> • wie Reihe M Monatliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> • wie Reihe M Monatliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> • mehrere Wochen nach Erscheinen, jedoch ca. 2 Wochen vor dem Wöchentlichen Verzeichnis |
| Reihe M Magnetband-/Diskettendienst | monatlich auf Datenträger | ca. 731,- | wie Reihe M Monatliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> • wie Reihe M Monatliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> • wie Reihe M Monatliches Verzeichnis | <ul style="list-style-type: none"> • mehrere Wochen nach Erscheinen, jedoch ca. 2 Wochen vor dem Wöchentlichen Verzeichnis |

Ferner sind Abos möglich, bei denen aus den Titeltarten- und Magnetband-/Diskettendiensten der Reihen A und B sachliche Teilmengen bezogen werden. Selektionskriterien sind die 65 Sachgruppen.

Die Deutsche Nationalbibliographie umfaßt ferner die hier nicht relevanten folgenden Reihen:

- Reihe B: Monographien und Periodika außerhalb des Verlagsbuchhandels
- Reihe D: Monographien und Periodika -Halbjahresverzeichnis
- Reihe E: Monographien und Periodika - Fünfjahresverzeichnis
- Reihe G: Fremdsprachige Germanica und Übersetzungen deutschsprachiger Werke
- Reihe H: Hochschulschriften
- Reihe T: Musikoträger.

Bezugsquelle ist stets:

Buchhändler-Vereinigung GmbH

Postfach 10 04 42

60004 Frankfurt a.M.

Tel. 069/1306-243

Fax. 069/1306-255

Der Bezug erfolgt wie bei anderen Verlagsveröffentlichungen über den Buchhandel.

Was die Relevanz der nationalbibliographischen Dienste für den Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken angeht, kann zunächst festgestellt werden, daß nur ungefähr zwei Dutzend von den rund 2.200 hauptamtlich geleiteten öffentlichen Bibliotheken und Bibliothekssystemen sowie den etwa 9.000 nebenamtlich betriebenen Büchereien Dienste Der Deutschen Bibliothek abonniert haben. Die Gründe sind:

- Die Differenz zwischen der Anzahl der hier nachgewiesenen Titel und der Anzahl der aufgrund der Erwerbungsetats leistbaren Titel macht den Einsatz dieser Dienste höchst unwirtschaftlich. Das Bibliothekspersonal müßte außerordentlich viel Zeit verwenden, um doch nur festzustellen, daß weit über 90 % dieser Titel nicht erworben werden können oder sollen.
- Die öffentlichen Bibliotheken - abgesehen von ganz wenigen Großstadtbibliotheken mit dem Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen - führen ihre Kataloge nach RAK-ÖB und bevorzugen einen Dienst für den Bestandsaufbau, der Titelaufnahmen nach diesem Standard enthält.
- Die meisten öffentlichen Bibliotheken wollen nicht nur Titelnachweise, sondern Begutachtungen, um darauf ihre Auswahlentscheidung zu stützen. Der Grund ist das Mißverhältnis zwischen den geringen Erwerbungsetats und den im Vergleich dazu verhältnismäßig großzügigen Personalkapazitäten für den Bestandsaufbau. In der Folge legen die Bibliothekare allergrößten Wert darauf, die "richtigen" Bücher auszuwählen. Aus Sicht der Benutzer käme ein besseres Angebot in den Bibliotheken zustande, wenn - dieselbe Höhe der gesamten Betriebskosten angenommen - mit bedeutend weniger Personalkapazität, also auch weniger Personalkosten, wesentlich mehr Neuzugänge ausgewählt würden. Der Weg dahin führt zu

6.2 Lektoratskooperation

Diese Seite gehört zu <http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h35/>

Der Bedarf nach qualifizierten Begutachtungen außerhalb kommerzieller Interessen und nach einer Vorauswahl, die einerseits aktuell und andererseits in der Titelzahl nicht allzusehr über die Kaufkraft der Bibliotheken hinausgeht, führte in den 70er Jahren zur Gründung der Lektoratskooperation. Sie ist ein fragiles und schwerfälliges, hochgradig arbeitsteiliges und lückenlos koordiniertes Gebilde, das die Vorteile einer dezentralen, nämlich von Bibliothekspraktikern durchgeführten Marktsichtung und Begutachtung mit der Effizienz eines zentral organisierten und vertriebenen Besprechungsdienstes verknüpfen soll.

6.2.1 Arbeitsweise

Die Lektoratskooperation wird von drei Partnern veranstaltet, zwischen denen folgende Arbeitsteilung herrscht (Stand: Sommer 2001):

- Der Deutsche Bibliotheksverband ([DBV](#)) - das ist der Verband der Bibliotheken, personalisiert gesprochen der Bibliotheksleiter - sorgt dafür, daß eine ausreichende Anzahl von in den Bibliotheken beschäftigten Bibliothekaren (LK-Lektoren) anhand der Dienste Der Deutschen Bibliothek, des *Börsenblattes* und weiterer Quellen den Markt der Sachbücher und CD-ROMs sichtet, also die für öffentliche Bibliotheken in Frage kommenden Neuerscheinungen herausfindet. Die LK-Lektoren verfassen für ungefähr die Hälfte der Sachbücher und CD-ROMs Begutachtungen (Annotationen). Rund 71 Bibliothekare in fast 50 Bibliotheken sind während eines kleinen Teils ihrer Arbeitszeit damit beschäftigt.
- Die Ekz.bibliotheksservice GmbH ([ekz](#)), der leistungsfähigste deutsche library supplier mit einer umfassenden Angebotspalette (Medien, Materialien, Möbel, Beratung, Fortbildung), ist zuständig für
 - die Marktsichtung der Kinder- und Jugendliteratur und der Belletristik einschließlich entsprechender CD-ROMs anhand der Dienste Deutschen Bibliothek und weiterer Quellen,
 - Beschaffung der Besprechungsexemplare (Sach-, Kinder-, Jugendliteratur, Belletristik und CD-ROMs) und Versand an die Besprecher,
 - Redaktion der Besprechungen,
 - Katalogisierung der Titel,
 - technische Herstellung und Vertrieb der fertigen Dienste.
- Der Berufsverband Bibliothek Information ([BIB](#), Berufsverband der Angehörigen der bibliothekarischen und Informationsberufe sowie sonstiger Beschäftigten in Bibliotheken und IuD-Einrichtungen und Auszubildenden und Studierenden der entsprechenden Berufe und Studiengänge) ist der dritte Partner. Personalisiert gesprochen, nimmt er seine Aufgaben durch bei ihm angestellte Bibliothekare, nämlich [Redakteure](#) der von ihm herausgegebenen Fachzeitschrift *Buch und Bibliothek* ([BuB](#)), wahr. Im einzelnen umfassen die Aufgaben des BIB in der Lektoratskooperation:
 - Einwerbung und Management eines Stamms von rund 250 Rezensenten. Diese, meistens Bibliothekare, auch Journalisten und Pädagogen, sind nicht an der Auswahl beteiligt, sondern verfassen Rezensionen der ihnen zugeschickten Titel, und zwar für die Hälfte der Sachliteratur, die nicht von den LK-Lektoren annotiert ([81](#)) wird, und für alle ausgewählten Titel der Belletristik und der Kinder- und Jugendliteratur,
 - Qualitätskontrolle der Begutachtungen gemeinsam mit den zuständigen Bibliothekaren der ekz,
 - Verteilung der zu begutachtenden Titel auf die LK-Lektoren und BIB-Rezensenten gemeinsam mit den Bibliothekaren der ekz.

Ein Lenkungsgremium, in dem die drei Partner vertreten sind, koordiniert die grundsätzlichen Fragen, während das Routinemanagement in wöchentlichen Sitzungen von Mitarbeitern der ekz und BuB-Redakteuren erledigt wird. Eine Quotenkommission legt jährlich die Zahl der zu berücksichtigenden Titel für jedes Sachgebiet fest (ID-Quoten). In den neunziger Jahren wurde der Anteil der geistes- und sozialwissenschaftlichen Titel gesenkt, der Anteil der technischen Titel, der Reiseführer, Hobbybücher und schülerrelevanten Titel erhöht.

Die Rezensionen und Annotationen sollen Auskunft geben über die folgenden Aspekte, und sie tun es auch fast immer:

- Verfasser, Herausgeber, Übersetzer, Illustrator:
Arbeitsgebiet, bisherige Veröffentlichungen, Bedeutung für das Thema oder Fach, weltanschauliche, religiöse, politische Einstellung bzw. wissenschaftliche Richtung, Lebensdaten, Auszeichnungen, Literaturpreise, Nationalität,
- Inhalt:
Thema und Art der Behandlung, Berücksichtigung des Wissensstandes, sachliche Richtigkeit, aktuelle Bezüge des Themas, Einordnung in sachliche Zusammenhänge, gesellschaftliche, ästhetische, pädagogische Normen und Werte (besonders bei Kinder- und Jugendliteratur), Einordnung in einen Stoffkreis bzw. Zugehörigkeit zu einem Genre (bei der Belletristik, z.B. Arztroman, Fantasy),
- Form:
Zugehörigkeit zu einer Darstellungskonvention (Handbuch, Reiseführer, Landeskunde, Schul-, Hochschullehrbuch, Fachbuch, Bilderbuch, bei CD-Roms auch: Programmsammlung, Spiele, Spielfilme, Musikclips, usw.) bzw. zu einer literarischen Gattung (bei belletristischen Titeln),
- Methode, Erschließung:
Vorgehensweise, methodische Absicht, Aufbau, Gliederung, Register, Apparat, Literaturangaben, bei CD-Rom: sinnvoll als CD-Rom oder ebenso gut als Buch benutzbar?
- Darstellungsart:
Stil, Allgemeinverständlichkeit und Umfang der erforderlichen Vorkenntnisse, Verhältnis von Illustration und Text, Art und Stil der Illustrationen Erzählhaltung, Qualität der Übersetzung (bei Kinder- und Jugendbüchern sowie belletristischen Titeln)
- Bibliographisch-technische Kriterien:
Neuaufgabe, Neuausgabe, bearbeitete Ausgabe, Ausstattung, Einbandart und Haltbarkeit, Umbindemöglichkeit, Format, Beigaben, Beilagen, Erscheinsweise, insbesondere Zugehörigkeit zu einem mehrbändigen Werk oder einer Reihe, Preiswürdigkeit, Subskription,
- Einordnung in die Literatur zum Thema:
Vergleichstitel, Stellenwert in der betreffenden Bestandsgruppe, Bearbeitungshäufigkeit des Themas, bei Neuaufgaben bzw. Neuausgaben Löschvermerk (Hinweis, ob die alte Auflage bzw. Ausgabe wegen Veralterung aus dem Bestand herausgenommen werden muß),
- Zielgruppe und Verwendbarkeit:
Angabe der Zielgruppen bzw. ihrer Voraussetzungen, z.B. Eignung für Jugendliche oder in Patientenbüchereien, Verwendbarkeit als Nachschlagewerk, als Vorlesebuch, bei Kinderbüchern und -medien: Alterseignung,

Für CD-Roms sind weitere Aspekte zu beachten:

- Installation und Dokumentation:
Schwierigkeit und Sicherheit der Installation, Dokumentation der Installation und Bedienung durch ein Handbuch o.ä., Voraussetzungen zur Bedienung der Hard- und Software,
- Graphik, Animation, Sound:
Sinnhaftigkeit der graphischen Darstellungen und des Sounds, technische und inhaltliche Qualität der Bewegtbildsequenzen, Zusammenhang zwischen Bild und Sound sowie zwischen Schrifttext und Sound,
- Multimediale Aspekte:
Spielbarkeit, Logik und Sinnfälligkeit der Bedienerführung, Qualität, Funktionalität, Zuverlässigkeit und Tiefe der Suchfunktionen und der Hyperlinks, Möglichkeiten des Datenexports (Text, Graphik, Sound).

Außer der Begutachtung mit Angabe ihres Verfassers enthalten die Lektoratsdienste folgende Angaben:

- die Titelaufnahme nach RAK-ÖB, angefertigt von der ekz,
 - den Preis,
 - die Schlagwörter, übernommen aus den Diensten Der Deutschen Bibliothek,
 - Klassifikationsmerkmale, nämlich die Notationen nach der *Allgemeinen Systematik für Bibliotheken* (ASB), die in den meisten öffentlichen Bibliotheken der alten Bundesländer angewendet wird, und der *Klassifikation für Allgemeinbibliotheken* (KAB), die von fast allen Bibliotheken in den neuen Bundesländern für die Bestandserschließung eingesetzt wird,
 - Angabe, ob die ekz den Titel für die Lagerhaltung vorsieht (LA), wodurch eine deutlich kürzere Lieferfrist erwartet werden kann,
 - bei Titeln, die für die Lagerhaltung vorgesehen sind: Angabe der vorgesehenen buchbinderischen Bearbeitung, nämlich Folienband (F) oder Folierung und zusätzlich Verstärkung der Rückenbindung (Sonderbindung, S),
 - Code für den Anschaffungsvorschlag (AV):
- (1): vorrangig empfohlen oder ein Grundbestandstitel,
 - (2): breit empfohlen,
 - (3): ergänzend oder bedingt empfohlen,
 - (A): empfohlen für Auskunftsbestände,
 - (J): auch für Jugendbibliotheken geeignet,
 - (S): empfohlen für Schulbibliotheken,
- Angabe, ob der Titel im Rahmen eines Standing-Orders ekz-Modell geliefert wird,
 - Angabe, ob der Titel bereits in ekz-Dienst *ekz-aktuell* angezeigt wurde.

Die folgenden Beispiele zeigen die Anwendung der Beurteilungshinweise in der Praxis.

| | |
|---|--|
| Titelaufnahme | Rohde, Christian: Europarecht : schnell erfaßt / Christian Rohde. - Berlin [u.a.] : Springer,1995. - 306 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - (Recht - schnellerfaßt) ISBN 3-540-58631-8 kt. : 29,80 |
| Artikelnummer | Art-Nr.: 294.627.7 ID-Nr.: 32/95 BA-Nr.: 10/95 |
| Veröffentlichung in: (82) | ASB: Fdm, KAB: C 140 |
| Klassifikationsmerkmale | Schlagwort: Europäische Union; Recht; Einführung |
| Schlagwort | Besprechung |
| Charakterisierung des Verfassers | Der Verfasser bringt als Arbeitsgemeinschaftsleiter didaktisch locker und abwechslungsreich, dennoch intensiv und schnell, das Wesentliche des EG- und EU-Rechts im Zusammenhang Studierenden und Praktikanten (als Prüfungshilfe und Repetitorium mit Wiederholungsfragen) sowie Schülern und Allgemeininteressierten bei. Inhaltlich weitgehende Übereinstimmung mit H.H. Bischof: "Europarecht für Anfänger" (BA 11/94). Deutlichherausgearbeitet: die gegenläufigen Wege |
| Zielgruppe, | |

| | |
|---|--|
| Verwendbarkeit | der Rechtsbildung vom Grundgesetz (Art. 23) zum Europarecht und der Vollzug des EG-Rechts durch das nationale Recht neben dem unmittelbaren europäischen Verordnungsrecht, ferner der Rechtsschutz gegen Gemeinschaftsrecht durch den EuGH. |
| Hinweis auf früher besprochene, vergleichbare Titel | Angemessene Behandlung der Zielsetzung und der angehenden Verwirklichung des Unionsvertrages. Sachregister mit Definitionen und Erläuterungen. - Neben H. H. Bischof und R. Streinz (BA 4/93), vor H. J. Ihnen: "Grundzüge des Europarechts" (BA9/95). |
| Inhalt | (2 S) |
| Wertung | Gerhard Kempf |
| Hinweis auf Vergleichstitel | |
| Anschaffungsvermerk | |
| Name des Besprechers, ein BIB-Rezensent | |

| | |
|---|--|
| Titelaufnahme | Bitterle, Dieter: |
| Artikelnummer | Die große Schaltungssammlung : Messen, Steuern, Regeln mit dem PC ; über 100 praxiserprobte Schaltungen und Applikationen / Dieter Bitterle. - Poing: Franzis, 1995. - 249 S. : Ill., zahlr. graph. Darst. ; 24 cm + Diskette (3,5" IBM/1,44 MByte) ISBN 3-7723-7831-5 fest geb. : 69,00 |
| Veröffentlichung in: | |
| Klassifikationsmerkmale | |
| Schlagwort | Art-Nr.: 295.684.2 |
| Hinweis auf früher besprochene, vergleichbare Titel | ID-Nr.: 32/95 BA-Nr.: 10/95 |
| Charakterisierung des Verfassers | ASB: Wgl; Wbr 2, KAB: Q 240 |
| Inhalt und Wertung | Schlagwort: Leittechnik; Schaltung; Personalcomputer |
| Anschaffungsvermerk | Besprechung: |
| Name des Besprechers, eine LK-Lektorin | Erneut ein Buch zu diesem aktuellen Thema (vgl. zuletzt W. Link: BA 7/94, 1/95, F. Zastrow: ID 33/94, sowie die jeweils dort genannten Titel), zudem auch noch von einem Autor, der sich u.a. auch in diesem Bereich schon einen Namen gemacht hat (vgl. BA 7/94; hierzu gibt es aber keine Entsprechungen). Hervorhebenswert ist, daß zu den 3 wichtigsten Schnittstellen Schaltungen enthalten sind (sonst oft nur zu einer), und daß diese leicht nachgebaut werden können (werden sonst oft nur beschrieben, während hier auch Layout u.ä. sowie Programmbeispiele - auch auf der Diskette - vorhanden sind). Dort, wo o.g. Titel gelesen werden, sehr zu empfehlen. (2) |
| | LK/W: Weinheimer-Hartmann |
| Titelaufnahme | Oe, Kenzaburo: Der Tag, an dem Er selbst mir die Tränen abgewischt : Roman / Kenzaburo Oe.- 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1995. - 161 S. ; 18 cm. -(Bibliothek Suhrkamp ; 396) EST: Mizukara waga namida o nugui tamau hi. - Aus dem Japan. übers. ISBN 3-518-01396-3 fest geb. : 19,80 NE: GT Art-Nr.: LA 298.047.2 |

| | |
|---|--|
| Artikelnummer | ID-Nr.: 34/95 BA-Nr.: 10/95 |
| Veröffentlichung in: | Bindeart: F |
| Hinweis auf bibliotheksgerechte Einbandbearbeitung durch die ekz | ASB: SL, KAB: R 11 |
| Klassifikationsmerkmale | Schlagwort: Japan; Weltkrieg <1939-1945>; Kriegsende; Belletristische Darstellung |
| Schlagwort | Kurzannotation: Ein 35jähriger Mann liegt mit Leberkrebs im Krankenhaus und geht, während er auf seinen Tod wartet, seinen Kindheitserinnerungen nach. Besprechung: Ein 35jähriger Mann liegt mit Leberkrebs im Krankenhaus und geht, während er auf seinen Tod wartet, seinen Kindheitserinnerungen nach, die vor allem Auseinandersetzung mit dem dominanten Vater und zugleich Oes Weiterführung seiner These vom "Reinen Tenno" sind. Die durch den ständigen Wechsel zwischen Rückblenden, gegenwärtiger Befindlichkeit und imaginären Dialogen mit der "Testamentsnotarin", der er seine in die 3. Person gesetzte "Geschichte einer Zeitgenossenschaft" diktiert, komplizierte Erzählstruktur macht aus dem 1972 erschienenen, erstmals ins Deutsche übersetzten Roman keine leicht zugängliche Lektüre. Doch belegt das Werk Oes thematische und stilistische Vielseitigkeit. |
| Inhalt | |
| Einordnung in das Werk des Verfassers | |
| Wertung | Christa Chatrath |
| Hinweis auf Übersetzung | |
| Charakterisierung des Verfassers | |
| Name des Besprechers, eine BIB-Rezensentin | |

| | |
|---|---|
| Titelaufnahme | <p>Wohin, kleiner Igel?</p> <p>/ Mark Ezra. Mit Ill. von Gavin Rowe. - Giessen : Brunnen-Verl., 1995. -[14] Bl. : überw. Ill. (farb.) ; 27 cm. - (Brunnen-Kinder- & Jugendbücher) EST: The prickly hedgehog. - Aus dem Engl. übers.</p> <p>ISBN 3-7655-6262-9 fest geb. : 19,80</p> <p>NE: Ezra, Mark; Rowe, Gavin; EST</p> |
| Artikelnummer | Art-Nr.: LA 290.971.3 |
| Veröffentlichung in: | ID-Nr.: 35/95 BA-Nr.: 10/95 |
| Hinweis auf bibliotheksgerechte Einbandbearbeitung durch die ekz | Bindeart: F |
| Klassifikationsmerkmale | ASB: 1, KAB: I J 0 |

| | |
|--|---|
| Schlagwort | Schlagwort: Igel; Bilderbuch |
| | Kurzannotation: Die kleinen Igelkinder dürfen das erste Mal mit der Mutter das Nest verlassen und auf Futtersuche gehen. Moritz läßt sich dabei aber schnell ablenken. (ab 2) |
| Alterseignung | Besprechung: |
| Inhalt | 5 kleine Igelkinder dürfen das erste Mal mit der Mutter das Nest verlassen und auf Futtersuche gehen. Der kleine Igel Moritz läßt sich aber schnell ablenken und verliert den Anschluß an seine Familie. Auf der Suche nach ihr läßt er sich von der stacheligen Form von Pilzen, Disteln und Eßkastanien täuschen und hält sie für Mutter und Geschwister. Zwar ist er enttäuscht über seinen Irrtum, bewahrt aber die Ruhe und speißt ein paar Pilze und Kastanien auf seine Stacheln. Mit diesen Leckerbissen gibt es dann am guten Ende ein Festessen. Das Buch ist in warmen Farbtönen schön gestaltet, wenn auch der kleine Igel mit seinen übergroßen Kulleraugen etwas zu niedlich geraten ist. Kindern von 2 bis 5 Jahren macht die Verwechslungsgeschichte Spaß. In einem Gespräch könnte thematisiert werden, daß ein wirklicher Igel auf ganz andere Signale achtet (Lockrufe, Geruch) und sich ganz anders verhält. Hilfreich als Buch zum Erkennen und Differenzieren von Formen. |
| Illustration | |
| Wertung | |
| Zielgruppe | Ingeborg Neidhardt-Möller |
| Verwendbarkeit | |
| Name des Besprechers, eine BIB-Rezensentin | |

Die Auswahl, der Anteil der Sachgebiete und manche Begutachtungen ⁽⁸³⁾ sind immer wieder umstritten. Freilich gibt es nur sehr gelegentlich eine fachöffentliche Debatte über die Lektoratsdienste. Die Kunden zeigen ein typisches anonymes Konsumentenverhalten und begreifen die Lektoratsdienste kaum noch als Selbstorganisation eines Berufsstandes, was sie bei ihrer Gründung in den 70er Jahren sein sollten. In arbeitsorganisatorischer Perspektive ist das Problem der Lektoratsdienste: Nach wie vor werden Bücher mit der Post verschickt, Begutachtungen zu einem erheblichen Teil auf Schreibmaschinen getippt und wieder mit der Post versendet. Der mangelhafte Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnik ist gegenwärtig das zentrale Hindernis einer noch besseren Aktualität. Weit weniger als die Hälfte der Besprechungen kommt in der ekz in maschinenlesbarer Form an. Auch sind die Bibliothekare, die die Verlagskooperation managen, der Auffassung, daß eine Zentralredaktion aus inhaltlichen Gründen unverzichtbar ist.

Es überrascht, daß die drei Partner, die die Lektoratskooperation veranstalten, die offizielle Auffassung vortragen, daß die Lektoratskooperation sich nur auf die Sachliteratur erstrecke ⁽⁸⁵⁾, nicht auch auf Kindermedien und Belletristik, obwohl auch diese gemeinsam, wenn auch im Detail mit etwas anderer Arbeitsteilung als bei der Sachliteratur, begutachtet wird. Andererseits verfassen für etwa die Hälfte der ausgewählten Sachbuchtitel nicht die LK-Lektoren, sondern die BIB-Rezensenten die Begutachtungen, so daß auch für die Sachliteratur der BIB mit seinen Rezensenten mit zuständig ist. Hinter der irreführenden Formulierung scheinen verbandspolitische Klientelinteressen zu stehen.

Insgesamt hat die von der Lektoratskooperation vollzogene Titelauswahl das Profil der öffentlichen Bibliotheken maßgeblich geprägt.

6.2.2 Produkte

Die Arbeitsergebnisse der Lektoratskooperation werden von der ekz technisch aufbereitet und vertrieben. Die folgende Tabelle zeigt die verschiedenen Ausgaben; die meisten erscheinen unter dem Namen *ekz-Informationsdienste (ekz-ID)*. Sie unterscheiden sich nach dem Titelvolumen. Die Besprechungstexte und die Angaben zum einzelnen Titel sind in den verschiedenen Ausgaben identisch. Die meisten Ausgaben sind in gedruckter Form und in maschinenlesbarer Form (CD-ROM, Disketten oder Magnetband ⁽⁸⁶⁾) erhältlich. Jedoch enthalten die maschinenlesbaren Dienste zusätzlich die Titel aus den Sonderaktionen der ekz; ferner sind sie erhältlich wahlweise mit oder ohne Besprechungstexten bzw. Kurzannotationen sowie wahlweise mit oder ohne den Inhalt des *Medien-Info*. Die Kurzannotationen richten sich an Bibliotheksbenutzer und charakterisieren den Inhalt des Werkes, in vielen Fällen auch die Zielgruppe knapp. Je geringer das Titelvolumen, desto höher wird der Anteil von Titeln mit allgemeinerem Anschaffungsvorschlag (AV 1 und AV 2). Die vierteljährlich erscheinende ekz-CD-ROM enthält den seit 1986 kumulierten Inhalt des *ekz-Informationsdienstes - große Ausgabe* und zusätzlich aller ekz-Dienste.

Zur Aktualität der Lektoratsdienste: Im allgemeinen erreichen die Informationen über die ausgewählten Neuerscheinungen die Bibliotheken etwa zwei Monate nach Auslieferung der Titel durch den Verlag.

Tabelle 4 [ekz-Lektoratsdienste](#) (Stand: 1997)

| Dienst | Erscheinungsweise | Preis pro Jahr ⁽⁸⁷⁾ (DM) incl. Versand | Titel pro Jahr | Angaben ⁽⁸⁸⁾ | Gegenstand |
|--------------------------------|--|---|--|---|---|
| ekz-ID - große Ausgabe | wöchentlich auf DIN-A-6-Zetteln oder maschinenlesbar | 4.445,85 | <ul style="list-style-type: none"> • 9.000 Titel Sachliteratur • 1.700 Titel Belletristik • 1.800 Titel Kinder- und Jugendliteratur | <ul style="list-style-type: none"> • Titelaufnahme, • Preis, • Begutachtung, • Klassifikation nach ASB u. KAB, • Anschaffungsvorschlag | <ul style="list-style-type: none"> • für öffentliche Bibliotheken geeignete Neuerscheinungen von Büchern und CD-ROMs |
| ekz-ID - kleine Ausgabe | wöchentlich auf DIN-A-6-Zetteln oder maschinenlesbar | 968,35 | <ul style="list-style-type: none"> • 5.000 Titel Sachliteratur • 1.400 Titel Belletristik • 1.600 Titel Kinder- und Jugendliteratur | • wie ID - Große Ausgabe | • wie ID - Große Ausgabe |
| ekz-ID - Auswahl Ausgabe | wöchentlich auf DIN-A-6-Zetteln oder maschinenlesbar | 668,75 | <ul style="list-style-type: none"> • 3.000 Titel Sachliteratur • 1.100 Titel Belletristik • 1.400 Titel Kinder- und Jugendliteratur | • wie ID - Große Ausgabe | • wie ID - Große Ausgabe |
| Besprechungen und Annotationen | monatlich in Heftform DIN-A-4 | 757,56 | <ul style="list-style-type: none"> • 5.000 Titel Sachliteratur • 1.400 Titel Belletristik • 1.600 Titel Kinder- und Jugendliteratur | • wie ID - Große Ausgabe | • wie ID - Große Ausgabe |

| | | | | | |
|--|--|--|--|---|---|
| Fachstellenliste Neue Bücher ⁽⁸⁹⁾ | zweimal jährlich in Heftform DIN-A-4 | kostenlos über die Staatlichen Fachstellen | <ul style="list-style-type: none"> • 520 Titel Sachliteratur • 380 Titel Belletristik • 600 Titel Kinder- und Jugendliteratur | • wie ID - Große Ausgabe | <ul style="list-style-type: none"> • wie ID - Große Ausgabe, zusätzlich: • MCs, CDs, Spiele |
| ekz-CD-ROM | 3 kumulierte Ausg. im Jahr 1 kumulierte Ausg. im Jahr | 2.850,- DM + MWSt 990,- DM + MWSt | <ul style="list-style-type: none"> • jährlich ca. 16.000 Titel in Kumulation seit 1986, Ende 1996 waren das 170.000 Titel | <ul style="list-style-type: none"> • wie ID - Große Ausgabe, zusätzlich: • Schlagwörter, • teilweise Interessenkreisbegriffe • Kurzannotation | <ul style="list-style-type: none"> • wie ID - Große Ausgabe, zusätzlich alle Titel der ekz-Dienste |

Alle Titel sind gegen entsprechenden Aufpreis buchbinderisch bearbeitet (nämlich foliiert bzw. foliiert und zusätzlich mit verstärkter Bindung) oder ganz ausleihfertig bearbeitet (Signaturschild, Verbuchungsetikett u.a.) und mit Titelaufnahmen in maschinenlesbarer Form oder auf Katalogkarten erhältlich.

Die ekz versendet einen Teil ihrer Dienste, nämlich *Medien-Info*, *ekz-aktuell* und die Angebotslisten, unberechnet an die Abonnenten folgender Lektoratsdienste:

- ID - Große Ausgabe,
- ID - Kleine Ausgabe,
- ID - Auswahl Ausgabe,
- Besprechungen und Annotationen.

Bezugsquelle ist⁽⁹⁰⁾:

Ekz.bibliotheksservice ekz
Bismarckstr. 3
72764 Reutlingen,

Tel. 07121/144-0
Fax 07121/144-280.

6.3 Dienste der ekz

Diese Seite gehört zu <http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h35/>

Über die Lektoratsdienste hinaus bietet die ekz auch solche Dienste an, bei denen sie selbst (also bei ihr angestellte Bibliothekare, das ekz-Lektorat) die Auswahl vornehmen und, soweit überhaupt Besprechungen angeboten werden, diese anfertigt. Im übrigen entsprechen Art und Umfang der Angaben den Lektoratsdiensten (Klassifikation u.a.). In Teilen sind die Dienste der ekz indessen mit den Diensten der Lektoratskooperation verquickt; sie

- erscheinen unter derselben werblichen Aufmachung wie die Lektoratsdienste,
- werden inhaltlich von Bibliothekaren erarbeitet, die bei der ekz angestellt sind und auch bei der Lektoratskooperation mitarbeiten, teils als Besprecher, teils für die Auswahl der Belletristik und der Kinder- und Jugendliteratur,
- sind im Fall von *ekz-aktuell* den Lektoratsdiensten fortlaufend beigemischt.

Auch die in den Diensten der ekz enthaltenen Titel sind gegen entsprechenden Aufpreis buchbinderisch bearbeitet (nämlich foliiert bzw. foliiert und zusätzlich mit verstärkter Bindung) oder ganz ausleihfertig bearbeitet (Signaturschild, Verbuchungsetikett u.a.) und mit Titelaufnahmen in maschinenlesbarer Form oder auf Katalogkarten erhältlich.

6.3.1 Ekz-aktuell

Die ekz trifft aufgrund von Verlagsankündigungen eine Auswahl von etwa 200 bis 300 Titeln im Jahr (hauptsächlich Titel der Schönen Literatur, die einen besonders hohen öffentlichen Aufmerksamkeitswert erwarten lassen und entsprechende populäre Sachbücher auf den Gebieten Zeitgeschichte, Politik, Wirtschaft) und legt diese Auswahl den Abonnenten der Lektoratsdienste in einer den Lektoratsdiensten entsprechenden Form zusammen mit diesen unverlangt und unberechnet vor. An die Stelle der Begutachtung tritt ein werblicher Verlagstext; die DIN-A-6-Zettel tragen den Aufdruck *ekz-aktuell* anstelle von *ekz-Informationsdienst*. Die Information erreicht die Bibliotheken in der Regel vor Erscheinen des Buches. *Ekz-aktuell* ist nur gemeinsam mit einer Ausgabe des *ekz-Informationsdienstes* erhältlich.

6.3.2 Angebotslisten und Sonderaktionen

Die ekz trifft auf Buch- und Medienmarktsegmenten, die von den Lektoratsdiensten nicht abgedeckt sind, eine Auswahl, bereitet diese wie die Lektoratsdienste auf (insbesondere mit Klassifikationsangaben, teilweise mit Interessenkreisangaben, lediglich die Begutachtungen sind teilweise kürzer oder fehlen, bei Kindermedien: Alterseignung, bei Videos Altersfreigabe nach FSK) und faßt diese Angaben in thematischen Verzeichnissen als mehr oder minder regelmäßig erscheinende Hefte oder Faltblätter zusammen, um diese unverlangt und unberechnet den Bibliotheken zuzusenden. Soweit thematisch geeignete Titel aus den Lektoratsdiensten oder Begutachtungen derselben Titel in anderen Ausgaben vorliegen, sind diese auf den Angebotslisten mit enthalten. Neuerscheinungen sind gekennzeichnet.

Tabelle 9 Angebotslisten der ekz (Auswahl)

| Titel | Inhalt, Umfang | Erscheinungsweise, Preis pro Jahr |
|-------------------------|--|---|
| Medien-Info | 3.000 Titel pro Jahr: <ul style="list-style-type: none">• Musik-MCs,• Musik-CDs,• Kinder-MCs,• Kinder-CDs,• Literatur-MCs,• MCs mit Sachthemen,• Videos (Spielfilm, Kinder, Sachthemen)• CD-ROMs (Sachthemen, Nachschlagewerke, Spiele, Belletristik, Kinder),• Disketten. | <ul style="list-style-type: none">• Monatliche Hefte• geht den Abonnenten der Lektoratsdienste kostenlos zu• bei separatem Bezug: 179,76 DM |
| Medien-Info Sprachkurse | 200 Titel pro Heft <ul style="list-style-type: none">• Bücher mit MCs oder CDs,• Videos mit Begleitmaterial | <ul style="list-style-type: none">• 2 x jährlich als Heft• kostenlos |
| Medien-Info Spiele | 250 Titel pro Heft <ul style="list-style-type: none">• konventionelle Spiele | <ul style="list-style-type: none">• 1 x jährlich als Heft• kostenlos |
| Videos | 4.000 Titel pro Heft ohne Annotation, mit dem Recht zum Verleih <ul style="list-style-type: none">• Spielfilme• Kinderfilme, Zeichentrickfilme• Sachthemen | <ul style="list-style-type: none">• 2 x jährlich als Heft• kostenlos |
| Videos V+Ö | 900 Titel pro Heft ohne Annotation, mit dem Recht zum Verleih und zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung <ul style="list-style-type: none">• Spielfilme | <ul style="list-style-type: none">• auf Anforderung als aktualisierter Computerausdruck• kostenlos |

| | | |
|---|--|--|
| | Kinderfilme, Zeichentrickfilme • Sachthemen | |
| Tonträger | 2.200 Titel MCs und CDs pro Heft überwiegend mit Annotation (außer bei Rock/Pop) • Kinder: Hörspiele, Lieder, E-Musik • Schöne Literatur • Sachthemen • Rock/Pop, Musical, Filmmusik • Jazz • E-Musik | • 2 x jährlich als Heft • kostenlos |
| CD-ROM-Grundbestand | 115 Multimedia-CD-ROMs je Ausgabe • Sachthemen • Kindersoftware, Lernsoftware | • auf Anforderung als aktualisierter Computerausdruck • kostenlos |
| Software | 60 Titel je Ausgabe • CD-ROMs und Disketten • Sachthemen • Shareware-/Public-domain-Sammlungen • Computerspiele | • 2 x jährlich als Faltblatt • kostenlos |
| Englische Taschenbücher | 80 Titel je Ausgabe • Unterhaltungsromane • populäre Sachbücher | • 1 x jährlich als Faltblatt • kostenlos |
| Englische Kinder- und Jugendbücher | 50 Titel je Ausgabe • Kinder- und Jugendbücher, deren deutsche Ausgaben in den Lektoratsdiensten besprochen wurden | • 1 x jährlich als Faltblatt • kostenlos |
| Bücher in italienischer Sprache | 30 Titel je Ausgabe • Kinder- und Jugendbücher, auch Comics • Unterhaltungsromane • populäre Sachbücher | • 1 x jährlich als Faltblatt • kostenlos |
| Bücher in türkischer Sprache | 80 Titel je Ausgabe • Kinder- und Jugendbücher • Unterhaltungsromane • populäre Sachbücher | • 1 x jährlich als Faltblatt • kostenlos |
| Großdruck | 30 Titel je Ausgabe • Unterhaltungsromane • populäre Sachbücher | • 2 x jährlich als Faltblatt • kostenlos |
| Comics und Bildergeschichten für Erwachsene | 60 Titel je Ausgabe • Comicalben für Jugendliche und Erwachsene • Cartoons | • 2 x jährlich als Faltblatt • kostenlos |
| Krimis, Western, Science Fiction, Fantasy | 200 Titel je Ausgabe • überwiegend noch nicht erschienene Titel • Unterhaltungsromane eingeführter Verlage aufgrund der Verlagsankündigungen | • 2 x jährlich als Faltblatt • kostenlos |

Weitere Themen sind beispielsweise (in Klammern die Erscheinungsweise):

- Englische Hardcover, 6 Titel (fallweise)
- Bücher in russischer Sprache, 60 Titel (fallweise)
- Bücher in spanischer Sprache, 30 Titel (fallweise)
- Französische Taschenbücher, 30 Titel (fallweise)
- Songbooks, 100 Titel (fallweise)
- Stadtpläne, Stadtatlanten (fallweise),
- Reiseführerreihen (fallweise),

- Wander- und Radwanderkarten (fallweise).

6.3.3 Werbung für Einzeltitel

Die ekz versendet an Bibliotheken unter Verwendung von Verlagsinformationen selbsterstelltes Werbematerial, das fallweise über einzelne Neuerscheinungen von besonderem Interesse für öffentliche Bibliotheken informiert, insbesondere über

- Subskriptionstitel,
- preiswerte Sonderausgaben,
- besonders nachfrageintensive Titel.

Es handelt sich um rund ein Dutzend Titel pro Jahr. Sofern Begutachtungen ggf. älterer Ausgaben vorliegen, werden diese zitiert.

6.3.4 Standing-Orders

Diese Seite gehört zu <http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h35/>

Die Standing-Orders der ekz sind standardisierte blanket orders. Blanket orders sind Lieferdienste, bei denen der Buchhändler anhand von mit der Bibliothek vereinbarten Kriterien eine Auswahl aus dem Medienmarkt trifft und diese Auswahl liefert. Dazu wird zwischen dem Buchhändler und der Bibliothek individuell ein Lieferprofil vereinbart oder der Lieferant bietet von sich aus einen Lieferdienst mit einem bestimmten Profil an. Dieses Lieferprofil ist normalerweise definiert durch:

- Umfang in DM pro Jahr,
- Fachgebiete und inhaltliches Profil,
- ggf. berücksichtigte oder ausgeschlossene Verlage,
- ggf. berücksichtigte oder ausgeschlossene Reihen,
- ggf. Preisober- oder Untergrenzen
- ggf. Aussagen, ob nur neue Titel oder auch Neuauflagen bzw. Neuauflagen berücksichtigt werden sollen.

Es handelt sich also bei blanket orders um einen anderen Dienst als um Zeitschriften- oder Schriftenreihen-Abos, bei denen durch den Titel der Reihe bzw. der Zeitschrift formal definiert ist, welche Stücke (nämlich die weiteren Nummern dieses Titels) zukünftig geliefert werden. Eine Auswahl entfällt dann. Ferner wird beim Zeitschriftenabo bzw. dem Bezug einer Reihe die kontinuierliche Lieferung jedes neuen Stücks vom Verlag aus veranlaßt, nicht von einem Buchhändler aus, ob die Auslieferung nun über eine Buchhandlung erfolgt oder direkt vom Verlag bzw. einer Verlagsauslieferung.

Blanket orders sind bei wissenschaftlichen Bibliotheken längst üblich. Werden nicht die Bücher selbst geliefert, sondern (zunächst) nur Titelangaben ggf. mit Schlagwörtern, Sachgruppenkennungen u.ä. aufgrund einer Selektion seitens des Buchhändlers, in der Regel eines Versandbuchhändlers, so spricht man von Profildienst.

Die ekz bietet blanket orders mit einem Profil für öffentliche Bibliotheken an, jedoch nicht in individuellen Profilen für einzelne Bibliotheken. Diese blanket orders im Angebot der ekz werden Standing-Orders genannt. Es gibt zwei Gruppen von Standing-Orders: Bei den Standing-Orders ekz-Modell trifft die ekz vermittelt der bei ihr angestellten Bibliothekare (ekz-Lektorat) die Auswahl, bei den Standing-Orders Menü-Modell bezieht sich die Standardisierung auf formal eingrenzende Segmente aus den Lektoratsdiensten.

Hier werden nur die Standing-Orders von Büchern behandelt. Der Schwerpunkt der Standing-Orders, was die Praxis der Bibliotheken wie auch die Umsätze der ekz angeht, liegt indessen bei den Standing-Orders für Nonprint-Medien. Die ekz bietet u.a. folgende Standing-Orders für Nonprint-Medien:

Tabelle 10 Standing-Orders Nonprint-Medien der ekz

| Name | Inhalt | Stückzahl pro Jahr | Gesamtpreis pro Jahr |
|---------------------------|---|--------------------|----------------------|
| CD Rock/Pop Basis groß | Die Rock-Pop-CDs auf den obersten Chart-Plätzen | 200 | 7.000,- DM |
| MC Rock/Pop mini | Die Rock-Pop-MCs auf den obersten Chart-Plätzen | 30 | 750,- DM |
| CD Musikszene Ost mittel | Rock/Pop, Schlager, Jazz aus Ostdeutschland auf CD-Audio | 30 | 930,- DM |
| CD E-Musik klein | Klassische Musik auf CD-Audio | 30 | 1.000,- DM |
| MC Sachthemen mittel | Z.B. Personalführung, Vogelstimmen, Entspannung u.a.m. auf MC | k.A. | 600,- DM |
| MC Schöne Literatur klein | Belletristik und Hörspiele auf MC | k.A. | 900,- DM |
| Videos Spielfilme groß | aktuelle Spielfilme gehobener Qualität auf Video | 120 | 5.000,- DM |
| Videos Kinder mini | aktuelle Kinderfilme gehobener Qualität auf Video | 15 | 600,- DM |
| CD-ROM Erwachsene groß | Sachthemen (inkl. Sprachkurse), Literatur | 40 | 4.000,- DM |
| | | | |

| | | | |
|---------------|--|----|------------|
| CD-ROM Kinder | Sachthemen (inkl. Sprachkurse), Literatur | 25 | 2.500,- DM |
|---------------|--|----|------------|

6.3.5 Standing-Order Buch ekz-Modell

Diese Seite gehört zu <http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h35/>

Während Standing-Orders Nonprint-Medien der ekz seit langem auf dem Markt eingeführt und von der Mehrheit der öffentlichen Bibliotheken abonniert sind, fanden die Standing-Orders Buch weit geringere Akzeptanz⁽⁹¹⁾. Ziel ist sowohl die Entlastung des Lektorats von Routinen - zu den standing orders Bücher gehören nur solche Titel, die auch für kleinere Zweigbüchereien ohnehin gekauft würden - als auch die Erhöhung der Aktualität durch Wegfall von Bestell- und Bearbeitungsgängen in der Bibliothek. Als weiterer Vorteil wird der Imagegewinn der Bibliothek genannt, indem neue Titel bedeutend schneller an die Benutzer gelangen. Es wird angestrebt, daß die Standing-Order-Lieferungen eine Woche nach Eintreffen in der Bibliothek im Benutzerregal stehen.

Die Skeptiker meinen, daß die standardisierte Auswahl nicht optimal dem Bedarf der einzelnen Bibliothek entspreche und daß in unvertretbar hohem Maß Etatmittel ohne die Möglichkeit der Einzelentscheidung gebunden würden. Dagegen wenden die Erfahrungsberichte der Abonnenten der Standing-Orders Buch ein, daß die Auswahl seitens der ekz gerade solche Titel umfasse, die mehr oder minder für alle Bibliotheken ab einem Erwerbungssetat von deutlich über 10.000,- DM unabweisbar seien. Auch seien etliche dieser Titel austauschbar, so daß man zwar vereinzelt Titel aus den Standing-Orders Buch für unnötig, dagegen andere, nicht enthaltene aber für unverzichtbar ansehen könne; freilich sei der Ausleiherfolg in der Bibliothek derselbe.

Mitte der 90er Jahre sind bei der ekz mehrere Hundert Standing-Orders Buch abonniert. Die ekz liefert die Standing-Order-Titel bei Büchern auf Wunsch ausleihfertig bearbeitet gegen Mehrpreis. Auf den Lektoratsdiensten ist vermerkt, welche Titel in den Standing-Orders enthalten sind.

Tabelle 11 Standing-Orders Buch ekz-Modell (Beispiele)

| Name | Inhalt | Stückzahl pro Jahr | Gesamtpreis pro Jahr |
|--|--|--------------------|----------------------|
| EDV-Literatur ekz-Modell | EDV-Literatur mit und ohne CD-ROM-Beilagen von breitem Interesse | 80 | 2.800,- DM |
| Schöne Literatur ekz-Modell | Unterhaltungsromane | 70 | 3.000,- DM |
| Kinder- und Jugendliteratur ekz-Modell | Erzählende Kinder- und Jugendbücher | 50 | 1.100,- DM |
| J-Comics ekz-Modell | Comicalben für Kinder und Jugendliche | 70 | 1.000,- DM |

6.3.6 Standing-Order Buch Menü-Modell

Die Standing-Order Buch Menü-Modell enthalten formal bestimmbare Segmente aus den Lektoratsdiensten. Selektionskriterien sind eine Kombination je zwei der folgenden Merkmalarten:

- Ausgabe des ID (Große Ausgabe, kleine Ausgabe, Auswahlausgabe, Fachstellenliste Neue Bücher),
- Literaturgruppe nach folgenden Kriterien:
- ganze Sachgruppen der Sachliteratur wie Geographie, Technik, Sprachwissenschaft anhand der Klassifikationen *ASB* bzw. *KAB*,
- einzelne Unterklassen der Sachliteratur wie EDV,
- Schöne Literatur ohne weitere Teilmengen,
- Kinder- und Jugendliteratur nach den Hauptgruppen der *KAB-J* bzw. der *Systematik für Kinder- und Jugendliteratur*.

Es entsteht eine beträchtliche Anzahl von Selektionsmöglichkeiten. Die folgende Tabelle nennt Beispiele.

Tabelle 12 Standing-Orders Buch Menü-Modell (Beispiele)

| Name | Inhalt | Stückzahl pro Jahr | Gesamtpreis pro Jahr |
|--|---|--------------------|----------------------|
| Schöne Literatur Auswahl-ID | Romane, Anthologien, Gedichtbände | 1.100 | 33.000,- DM |
| Sachliteratur Fachstellenliste Neue Bücher | Sachbücher aller Gebiete mit Eignung auch für kleine Bibliotheken | 520 | 13.500,- DM |
| Kinder- und Jugendliteratur ASB 1 ID groß | die Bilderbücher aus dem ID - Große Ausgabe besprochen werden | 400 | 8.600,- DM |
| Sachbücher KAB T Auswahl-ID | die Sachbücher auf dem Gebiet Bauwesen aus dem ID - | 40 | 1.500,- DM |

| | | | |
|---------------------------------|--|-----|-------------|
| | Auswahlausgabe | | |
| Sachbücher KAB B ID klein | die Sachbücher auf dem Gebiet Wirtschaft aus dem ID- kleine Ausgabe | 460 | 14.300,- DM |
| Sachbücher ASB Y ID groß | die Sachbücher auf dem Gebiet Sport, Spiel, Basteln aus dem ID - große Ausgabe | 640 | 17.900,- DM |
| Sachbücher ASB Wbr 2 Auswahl-ID | die Sachbücher auf dem Gebiet EDV aus dem ID - Auswahlausgabe | 150 | 6.000,- DM |

Entscheidend ist die Feststellung, daß das Menü-Modell auf den Diensten der Lektoratskooperation aufsetzt und anhand standardisierter, das heißt keine weitere intellektuelle Einzelfallbearbeitung erfordernder Kriterien eine Auswahl vollzieht. In diesem Sinn setzt das Menü-Modell die Lektoratskooperation voraus. Es handelt sich um einen Dienst, der die Ergebnisse der Lektoratskooperation in einer Weise vermarktet, die ihren besonders rationellen Einsatz in den Bibliotheken ermöglicht. Dennoch ist die Zahl der Bibliotheken, die eine Auswahl nach dem Menü-Modell beziehen, verschwindend gering. Der Grund ist das bereits oben angesprochene Mißverhältnis zwischen der Höhe des Erwerbungssetats und dem Umfang der zu seiner Verausgabung zur Verfügung stehenden Arbeitskapazität.

Die Perspektiven des Menü-Modells könnten darin bestehen, daß die Besprecher der ausgewählten Titel formal selektierbare Merkmale vergeben, die für die informationslogistischen Rollen stehen, denen der betreffende Titel in erster, zweiter, dritter und vierter Priorität dienen kann. Ansätze dazu gibt es bereits mit den Anschaffungsvermerken, die jedoch in der jetzigen Form nicht für eine automatisierte Auswahl geeignet sind. Solche Merkmale könnten sein:

- eine standardisierte Angabe der Alterseignung; die Angabe der Alterseignung ist jetzt nur bei Kinder- und Jugendbüchern und dort lückenhaft und uneinheitlich vorhanden. Andere Bücher richten sich vornehmlich an Berufstätige (Alterseignung 16-65) oder an Senioren (Alterseignung ab 50).
- eine standardisierte Angabe der informationslogistischen Rolle, denen der betreffende Titel in erster, zweiter, dritter und vierter Priorität dienen kann.

Der folgende Titel könnte folgende Kennungen (*kursiv hinzugefügt*) hinsichtlich der informationslogistischen Rollen erhalten:

Rohde, Christian:

Europarecht : schnell erfaßt / Christian Rohde. - Berlin [u.a.] : Springer,1995. - 306 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - (Recht - schnellerfaßt) ISBN 3-540-58631-8 kt. : 29,80

Art-Nr.: 294.627.7

ID-Nr.: 32/95 BA-Nr.: 10/95

ASB: Fdm, KAB: C 140

Schlagwort: Europäische Union; Recht; Einführung

Besprechung

Der Verfasser bringt als Arbeitsgemeinschaftsleiter didaktisch locker und abwechslungsreich, dennoch intensiv und schnell, das Wesentliche des EG- und EU-Rechts im Zusammenhang Studierenden und Praktikanten (als Prüfungshilfeund Repetitorium mit Wiederholungsfragen) sowie Schülern und Allgemeininteressierten bei. Inhaltlich weitgehende Übereinstimmung mit H.H. Bischof: "Europarecht für Anfänger" (BA 11/94). Deutlichherausgearbeitet: die gegenläufigen Wege der Rechtsbildung vom Grundgesetz (Art. 23) zum Europarecht und der Vollzug des EG-Rechts durch das nationaleRecht neben dem unmittelbaren europäischen Verordnungsrecht, ferner der Rechtsschutz gegen Gemeinschaftsrecht durch den EuGH. Angemessene Behandlung der Zielsetzung und der angehenden Verwirklichung des Unionsvertrages.Sachregister mit Definitionen und Erläuterungen. - Neben H. H. Bischof und R. Streinz (BA 4/93), vor H. J. Ihnen: "Grundzüge des Europarechts" (BA9/95).

(2 S)

Dient in 1. Priorität der informationslogistischen Rolle Bildungs-, Ausbildungsunterstützung

Dient in 2. Priorität der informationslogistischen Rolle Individuelles Bildungszentrum

Dient in 3. Priorität der informationslogistischen Rolle Kommunales Infozentrum

Zweckmäßigerweise wird man die Rollenmerkmale in abgekürzter Form anbringen.

Es entstünden zusätzlich zum jetzigen Menü-Modell mit den beiden Dimensionen Sachgruppe und Titelumfang zwei weitere Dimensionen. Die Bestellung einer Bibliothek, die beim Sachgebiet Recht einen Titelumfang von 130 Stück bestellt hat (ID Auswahlsgabe), könnte gemäß ihrer Rolle folgende Prioritäten für den Bezug angeben:

- Populäres Medienzentrum,
- Tor zum Lernen für Schüler,
- Bildungs-, Ausbildungsunterstützung,
- Individuelles Bildungszentrum.

Sie würden erhalten:

- alle Titel des Sachgebiets Recht, die mit dem Merkmal *Dient in 1. Priorität der informationslogistischen Rolle Populäres Medienzentrum* versehen sind,
- wenn dadurch - was sehr wahrscheinlich ist - weniger als 130 Titel zusammenkommen, weitere Titel des Sachgebiets Recht, und zwar solche, die das Merkmal *Dient in 2. Priorität der informationslogistischen Rolle Tor zum Lernen für Schüler* tragen, wodurch wohl kein weiterer Titel dazukommt, weil dieser Rolle nahezu ausschließlich Materialien für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter entsprechen,
- weitere Titel des Sachgebiets Recht, nun mit dem Merkmal *Dient in 3. Priorität der informationslogistischen Rolle Bildungs- und Ausbildungsunterstützung*,
- und wenn auch auf diese Weise noch nicht 130 Titel erreicht sind, erhält die Bibliothek weitere Titel des Sachgebiets mit dem Merkmal *Dient in 4. Priorität der informationslogistischen Rolle Auskunftsdienst und Alltagsinfo*.

Voraussetzung ist, daß den einzelnen Diensten der Lektoratskooperation, vom großen ID bis hinunter zum Dienst mit der schmalsten Auswahl, eine kluge Verteilung von Titeln bezüglich der informationslogistischen Rollen zugrunde liegt.

6.4 Rezensionsorgane der Staatlichen Fachstellen

Diese Seite gehört zu <http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h35/>

Die Staatlichen Fachstellen sind regionale Planungs-, Beratungs- und Arbeitsstellen. Ihre Arbeit zielt auf Koordinierung und Verbesserung der Dienstleistungen der öffentlichen Bibliotheken sowie auf Vereinheitlichung und Rationalisierung der bibliothekarischen Arbeit. Träger der Staatlichen Fachstellen sind die Bundesländer.

Die Staatlichen Fachstellen stehen den Trägern und Leitern öffentlicher Bibliotheken und ihrer Sonderformen (wie Schulbibliotheken und Einrichtungen der sozialen Bibliotheksarbeit) in allen Fachfragen zur Verfügung und unterstützen durch Planungshilfen, Beratung und praktische zentrale Dienste den fachgerechten Auf- und Ausbau der Bibliotheken.

Im einzelnen nehmen die Staatlichen Fachstellen folgende Aufgaben wahr:

- Sie liefern die Grundlagen für eine fachlich fundierte Bibliotheksplanung, indem sie örtliche und regionale Bibliothekspläne erarbeiten und gutachterlich Stellung nehmen.
- Sie initiieren Bibliotheksgründungen und Maßnahmen zum Auf- und Ausbau öffentlicher Bibliotheken.
- Sie sind zuständig für die Vergabe der Fördermittel der Länder. Einige Bundesländer vergeben Fördermittel für öffentliche Bibliotheken, insbesondere für überörtliche Aufgaben von Kreisstadt- und Mittelpunktbibliotheken.
- Sie initiieren und fördern die Kooperation zwischen Bibliotheken verschiedener Stufen und Träger.
- Sie beraten bei Bibliotheksbau und -einrichtung, indem sie Raumprogramme sowie Funktions- und Einrichtungspläne erarbeiten.
- Sie helfen bei der Vereinheitlichung und Rationalisierung der Betriebsorganisation öffentlicher Bibliotheken.
- Sie beraten beim Einsatz neuer Medien und Technologien.
- Sie bieten fachliche Hilfen beim Auf- und Ausbau von Buch- und Medienbeständen und bei ihrer Erschließung und Vermittlung. Einige Fachstellen unterhalten ein Buchansichtslager.
- Sie erstellen Gutachten zur personellen Ausstattung der Bibliotheken.
- Sie bieten Fortbildung für bibliothekarisches Fachpersonal und nebenamtlich tätige Bibliotheksleiter sowie deren Mitarbeiter an.
- Sie leisten zentrale Dienste für öffentliche Bibliotheken bei der Buch- und Medienbearbeitung. Dabei treten sie freilich in Konkurrenz zu kommerziellen Anbietern wie der ekz und den Versandbuchhandlungen, die sich auf öffentliche Bibliotheken spezialisiert haben.
- Sie geben Unterstützung bei Öffentlichkeits- und Programmarbeit.
- Sie erheben und analysieren für ihren Zuständigkeitsbereich bibliotheksstatistische Daten.
- Sie vermitteln den Bibliotheken in Zusammenarbeit mit öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken sowie den Zentralkatalogen Bücher im Leihverkehr, soweit diese Dienstleistung nicht von einer Mittelpunktbibliothek wahrgenommen wird.
- Sie sammeln und dokumentieren alle bibliotheksrelevanten Informationen und Materialien aus ihrem und für ihren Zuständigkeitsbereich, bringen sie projektbezogen aufbereitet in spezielle Vorhaben ein, gewinnen daraus die Grundlagen ihrer bibliothekspolitischen Argumentation und stellen sie Interessierten zur Verfügung.
- Sie bieten Arbeitshilfen durch Erstellung und Vermittlung von Empfehlungs- und Auswahllisten von Büchern und Medien. Wichtig sind hier die *Fachstellenliste Neue Bücher*, die im Kapitel [6.2.2 Lektoratsdienste - Produkte](#) behandelt wurde, und weitere Dienste, nämlich Grundbestandslisten (siehe [6.8.1 Grundbestandslisten der Staatlichen Fachstellen](#)) und Informationsorgane der Fachstellen. Alle Fachstellen bringen Informationsorgane

heraus, teilweise in Form aufwendiger Zeitschriften, teilweise in Gestalt fotokopierter und gehefteter Blätter, die für die bibliothekarische Alltagsarbeit interessante Meldungen und teilweise Überblicksartikel über die Bibliotheksentwicklung der jeweiligen Region enthalten; für den systematischen Bestandsaufbau sind sie meistens nicht geeignet. Lediglich zwei dieser Zeitschriften enthalten Buch- und Medienbesprechungen.

6.4.1 Die neue Bücherei (München)

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | Die neue Bücherei |
| Bezugsquelle | Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken, Ludwigstr. 16, 80328 München, Tel.: (089) 2 86 38-0, Fax: (089) 28 63 82 00 |
| Preis | 35,- DM plus Versandkosten; für bayerische Stadt- und Gemeindebüchereien kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | 5 x jährlich |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 1200 Neuerscheinungen / Neuauflagen |
| Inhalt | Allgemeine Beiträge zum öffentlichen Bibliothekswesen sowie Nachrichten aus den öffentlichen Bibliotheken und von den regionalen Fachstellen in Bayern. Nachweis unselbständiger (Zeitschriften-Umschau) und selbständiger Fachliteratur. Annotierte Bibliographie von empfehlenswerten Neuerscheinungen aus allen Sachgebieten, erschlossen nach der <i>ASB</i> ; Literatur aus und über Bayern. Stellenangebote. |
| Kommentar | Bibliothekarische Fachzeitschrift |
| Stärken | Rezensierte Titel mit Angaben zur Eignung für Bestände je nach Ausbauniveau und mit Notation nach der <i>ASB</i> . |
| Schwächen | Keine maschinenlesbaren Daten |

6.4.2 Die Bücherei (Rheinland-Pfalz)

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | Die Bücherei : Zeitschrift für kommunale öffentliche Büchereien in Rheinland-Pfalz |
| Bezugsquelle | Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz, Görreshaus, Eltzerhofstr. 6a, 56068 Koblenz, Tel.: (0261) 3 90 05-0, Fax: (0261) 3 90 05-36 |
| Preis | 13,- DM pro Heft incl. Versand; für Bibl. in Rheinland-Pfalz kostenlos |
| Erscheinungsweise und -form | 2 Hefte im Jahr |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 300 |
| Inhalt | Allgemeine Beiträge zum öffentlichen Bibliothekswesen und zur Leseforschung sowie Nachrichten aus dem Büchereiwesen in Rheinland-Pfalz. Titellisten, meistens annotiert, von Büchern und sonstigen Veröffentlichungen aus und über Rheinland-Pfalz und von rheinland-pfälzischen Autoren (z.B. auch Auswahlverzeichnisse der Bibliotheken) und von bibliothekarischer Fachliteratur. |
| Kommentar | Bibliothekarische Fachzeitschrift; für den Bestandsaufbau (außer Heimatkunde Rheinland-Pfalz) nicht geeignet. |
| Stärken | Informiert und bewirbt das regionale Bibliothekswesen |
| Schwächen | keine maschinenlesbaren Daten. |

6.5 Rezensionsorgane der kirchlichen Büchereiarbeit

Zur fachlichen Planung, Gestaltung und Förderung der öffentlichen Bibliotheken in kirchlicher Trägerschaft unterhalten die Evangelischen Landeskirchen und die Katholischen Bistümer Fachstellen der kirchlichen Büchereiarbeit. Sie vermitteln den öffentlichen Bibliotheken in kirchlicher Trägerschaft, deren Leitern, Mitarbeitern und Trägern Hilfen und zentrale Dienstleistungen. Die Verbände der kirchlichen Büchereiarbeit geben eigene Rezensionsorgane heraus. Sie richten sich auf den Bedarf der zahlreichen kirchlichen Büchereien, deren wichtigste Merkmale die folgenden sind:

- fast immer ehrenamtliche Leitung und ehrenamtliche Mitarbeiter,
- kleine Bestände von durchschnittlich 2.000 bis 3.000 Bestandseinheiten,
- eingeschränkte Öffnungszeiten, aber auch verbreitet Öffnung am Sonntag,
- die Benutzerschaft besteht überwiegend aus Laienmitgliedern der Kirchengemeinden, obwohl die kirchlichen Büchereien allgemein öffentlich zugänglich sind.

6.5.1 Der Evangelische Buchberater

| | |
|-------|---|
| Titel | Der Evangelische Buchberater : Zeitschrift des Deutschen Verbandes Evangelischer Büchereien e. V. |
|-------|---|

| | |
|-----------------------------|--|
| Bezugsquelle | Zentralstelle für Buch- und Büchereiarbeit in der evangelischen Kirche in Deutschland, Bürgerstr. 2a, 37073 Göttingen, Tel.: (0551) 7 49 17, Fax: (0551) 70 44 15 |
| Preis | Jahresabonnement 25,-DM, Einzelheft 6,25 DM, zzgl. Versand |
| Erscheinungsweise und -form | 4x jährlich |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 1.800 Titel |
| Inhalt | Buchbesprechungen aus den Bereichen Belletristik, Sachbuch, Kinder- und Jugendbuch. Liste entbehrlicher Bücher (rezensiert und als nicht geeignet befunden). Profil: Lebenshilfe und Sinnorientierung, Zeitfragen aus humanistischer und christlicher Sicht. Weniger: praktische Ratgeber, Reiseführer. Fehlt: Fachliteratur. Beiträge zur evangelischen Bibliotheksarbeit, Literaturpreise. |
| Kommentar | Namentlich gekennzeichnete Rezensionen mit Angaben zu Vergleichstiteln und zur Eignung für bestimmte Lesergruppen und für Bestände je nach Ausbauniveau. |
| Stärken | Für evangelische Büchereien sehr geeignet, |
| Schwächen | für Öffentliche Bibliotheken allgemein jedoch zu eingeschränkte Buchauswahl und -bewertung. |

6.5.2 Das neue Buch

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Das neue Buch : Buchprofile für die katholische Büchereiarbeit |
| Bezugsquelle | Borromäusverein, Wittelsbacherring 9, 53115 Bonn, Tel.: (0228) 72 58-0, und St. Michaelsbund, Herzog-Wilhelm-Str. 5, 80331 München, Tel: (089) 23 68 09-0 |
| Preis | Jahresabonment 45,- DM |
| Erscheinungsweise und -form | 6x jährlich |
| Titelvolumen pro Jahr | Ca. 3.200 Titel |
| Inhalt | Buchbesprechungen aus den Bereichen Belletristik, Sachbuch, Kinder- und Jugendbuch, Tonträger. Profil: Lebenshilfe und Sinnorientierung, Zeitfragen aus humanistischer und christlicher Sicht. Ratgeber zur katholischen Glaubenspraxis. Weniger: praktische Ratgeber, Reiseführer. Fehlt: Fachliteratur. |
| Kommentar | Namentlich gekennzeichnete Rezensionen mit Angaben zu Vergleichstiteln und zur Eignung für bestimmte Lesergruppen und für Bestände je nach Ausbauniveau. |
| Stärken | Für katholische Büchereien sehr geeignet, |
| Schwächen | für Öffentliche Bibliotheken allgemein jedoch zu eingeschränkte Buchauswahl und -bewertung. |

6.6 Buch und Bibliothek

Buch und Bibliothek ist die auflagenstärkste bibliothekarische Fachzeitschrift in deutscher Sprache. Sie wird vom Berufsverband Bibliothek Information ([BIB](#)) herausgegeben. Pro Jahr erscheinen 10 Hefte mit je ca. 100 redaktionellen Seiten und darüber hinaus Inseraten, u.a. Stelleninseraten. Bis in die späten 90er Jahre waren in mehr oder minder jedem Heft auch Artikel mit thematischen Auswahlverzeichnissen mit Klassifikationsangaben und Kurzannotationen. Die folgende Tabelle 12 gibt zwei Beispiele.

Tabelle 13 Auswahlverzeichnisse in BuB (Beispiele)

| Titel | Autor | Inhalt | Titelanzahl | Quelle |
|--|-------------------|---|---------------------------|---|
| CD-ROMs für den Auskunftsdienst, Teil I-IV | Lobeck, Martin A. | ausführliche Besprechungen, detaillierte Vergleiche | ca. 70 lieferbare CD-ROMs | Jg. 48 (1996) H. 9 S. 780-792; Jg. 48 (1996) H. 10-11 S. 862-876; Jg. 49 (1997) H. 1 S. 74-88; |

| | | | | |
|--------------------------------------|-------------------|---|--|------------------------------------|
| | | | | Jg. 49 (1997), H. 2 S. 174-175. |
| Farbe, Licht und robuste Daseinslust | Chatrath, Christa | Sammelrezension von Bildbänden und Sekundärliteratur zu impressionistischen Malerei | 225 teil vergriffene, teils lieferbare Bücher und Ausstellungskataloge | Jg. 49 (1997) H. 1 S. 58-74 |

Mitglieder im BIB erhalten BuB kostenlos:

Berufsverband Bibliothek Information ([BIB](#))
Gartenstr. 18
72764 Reutlingen

Mitglieder in anderen bibliothekarischen Verbänden können BuB zum Vorzugspreis von jährlich 75,- DM vom Verlag beziehen.

Nichtmitglieder und Bibliotheken können BuB abonnieren, das Jahresabo kostet 140,- DM:

Bock+Herchen Verlag
Reichenberger Str. 11e
53604 Bad Honnef

Tel. 02224/54 43 u. 57 75
Fax 02224/783 10.

6.7 Dienste des Deutschen Bibliotheksinstituts

Das Deutsche Bibliotheksinstitut, Berlin, (*DBI*) ist eine zentrale Dienstleistungseinrichtung des deutschen Bibliothekswesens. Träger sind Bund und Länder. Die für öffentliche Bibliotheken wichtigsten Dienstleistungen des DBIs sind (die mit * versehenen Dienstleistungen sind unter der Internet-Adresse <http://www.dbi-berlin.de> erhältlich, aber teilweise weniger aktuell oder vollständig als die anderen Ausgaben):

- *Dokumentationsdienst Bibliothekswesen DOBI*, die deutschsprachige annotierte Fachbibliographie zum Bibliothekswesen,
- *Test-Index* - Wegweiser zu Tests und anderen Verbraucherinformationen,
- *Zeitschriftendienst - ZD*, die Inhaltsbibliographie zu 180 wichtigen deutschsprachigen Zeitschriften,
- *Bibliotheksdienst*, eine Bibliotheksfachzeitschrift, deren Schwerpunkt auf der Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse der zahlreichen Kommissionen und Expertengruppen des DBIs liegt,
- *Zeitschriftendatenbank*, das nationale Standort-Nachweisinstrument für fortlaufende Sammelwerke,
- *Verbundkatalog*, die Katalogdatenbank maschinenlesbarer Titelnachweise von Monographien, Sammelwerken und Dissertationen in deutschen Bibliotheken mit ca. 26 Mio. Titeln,
- *Adreßbuch deutscher Bibliotheken*,
- Durchführung von Projekten zur Erprobung innovativer Angebote und Verfahren, u.a. ein Projekt zur Optimierung der Büchertransportsysteme im Leihverkehr,
- Veranstaltung von Expertengruppen zur Entwicklung und Verbesserung von Methoden und Handreichungen, so in Zusammenarbeit mit dem BIB die beiden Expertengruppen zur ASB-Modernisierung (Expertengruppe ASB-Überarbeitung) und zur aktuellen bibliothekarischen Interpretation des Eingruppierungstarifvertrags (Expertengruppe Arbeitsvorgänge in öffentlichen Bibliotheken), ferner Expertengruppen Fahrbibliotheken, Richtlinien für Patientenbibliotheken, Materialien zur Leseförderung u.a.,
- zahlreiche Beratungsdienste, deren Arbeitsergebnisse sich vor allem in oft periodischen Publikationen niederschlagen, u.a. für Schulbibliotheken, die soziale Bibliotheksarbeit, für Kinder und Jugendbibliotheken, für Bibliotheksbaubau, für Fahrbibliotheken, für Artoteken, für Öffentlichkeitsarbeit, für AV-Medien, für Musikbibliotheken
- Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagungen.

Das Deutsche Bibliotheksinstitut gibt die folgenden für den Bestandsaufbau von Büchern relevanten laufenden Dienste heraus:

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | Bibliothek für alle |
| Bezugsquelle | Deutsches Bibliotheksinstitut, Alt Moabit 101 A, 10559 Berlin. |
| Preis | Jahresabonnement 20,- DM |
| Erscheinungsweise und -form | 4x jährlich |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 75 mit deutlichen Schwankungen |
| Inhalt | In dem in der Zeitschrift enthaltenen Literaturdienst für Ausländer LITFAS erscheinen: <ul style="list-style-type: none"> • Kurze Besprechungen von Zeitungen und Zeitschriften, auch Büchern auf arabisch, albanisch, griechisch, italienisch, |

| | |
|-----------|--|
| | kroatisch, kurdisch, persisch, polnisch, portugiesisch, rumänisch, russisch, serbisch, spanisch, türkisch, vietnamesisch, ferner für anglo- und frankophone Afrikaner. <ul style="list-style-type: none"> Adressen von Buchhandlungen, auf die Lieferung von Medien in den entspr. Sprachen spezialisiert sind. |
| Kommentar | Auswahl und Annotation erfolgen oft durch muttersprachliche Mitarbeiter in Großstadtbibliotheken. |
| Stärken | Titelauswahl auf einem vernachlässigten Marktsegment |
| Schwächen | Erscheint zu selten, zu geringer Umfang; sinnvoller wären inhaltlich geprüfte Pauschalangebote, die ausleihfertig bearbeitet geliefert werden. |

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | Neue Bücher für Schulen |
| Bezugsquelle | Deutsches Bibliotheksinstitut, Alt Moabit 101 A, 10559 Berlin. |
| Preis | Jahresabonnenment 24,- DM |
| Erscheinungsweise und -form | 2x jährlich |
| Titelvolumen pro Jahr | ca. 400 |
| Inhalt | Unterrichtsrelevante Literatur für Schulen der Sekundarstufe I; hauptsächlich Sachbücher, Belletristik nur dann, wenn sie im Unterricht eingesetzt werden kann, keine Fachbücher für Lehrer. |
| Kommentar | Gemeinschaftsprodukt des Deutschen Bibliotheksinstituts, der ekz und der Stadtbibliothek Duisburg (Schulbibliothekar Reinhold Heckmann) |
| Stärken | Titelauswahl auf einem vernachlässigten Marktsegment |
| Schwächen | Erscheint zu selten |

Ferner hat das DBI einige Grundbestandslisten erarbeitet; diese werden im folgenden Abschnitt (6.8 Grundbestandslisten) behandelt.

6.8 Grundbestandslisten

Grundbestandslisten sind mehr oder minder umfangreiche Verzeichnisse von Büchern und anderen Medien, die die Experten des jeweiligen Gebiets als unverzichtbar einstufen. Ein "guter" Bestand soll die Titel der Grundbestandsliste umfassen und laufend um Neuerscheinungen und Neuauflagen der Grundtitel ergänzt werden. Dieser Bezug zum Bibliotheksbestand unterscheidet Grundbestandslisten von anderen Empfehlungslisten. Die Gesamtheit der Titel auf einer Grundbestandsliste soll das Spektrum an Information abdecken, das der Funktion der öffentlichen Bibliothek entspricht. In diesem Sinn sind die Titel auf einer Grundbestandsliste aufeinander bezogen. Im Zeichen des benutzerorientierten Bestandsaufbaus ist die Bedeutung der Grundbestandslisten freilich relativiert worden, weil man meint, daß einem vielgefragten Angebot der Vorzug vor einem zwar inhaltlich wertvollen, aber nicht oder wenig benutzten Bestand der Vorzug zu geben sei. Grundbestandslisten spielen heute indessen immer noch eine Rolle für kleine, besonders nebenamtliche Bibliotheken, in denen die fachliche Kompetenz zur sachgerechter Auswahl nicht vorhanden ist, und für spezielle Abteilungen bzw. Bestandssegmente. Angesichts des lebhaften Buch- und Medienmarktes veralten Grundbestandslisten rasch und sind nach wenigen Jahren wertlos. Selten erscheinen sie in regelmäßig aktualisierten Fassungen. Urheber von Grundbestandslisten sind teilweise Experten oder Expertengruppen, häufiger Institutionen, die dem Verzeichnis kraft ihres institutionellen Ansehens Akzeptanz verschaffen oder auch lediglich die zur Erarbeitung erforderliche Kapazität aufbringen. Die wichtigsten Urheber von Grundbestandslisten sind die Staatlichen Fachstellen und das Deutsche Bibliotheksinstitut.

6.8.1 Grundbestandslisten der Staatlichen Fachstellen

Die Staatlichen Fachstellen geben unregelmäßig Grundbestandslisten überwiegend zu Teilgebieten der Sachliteratur heraus. Ihr Umfang ist in der Regel beschränkt. Sie richten sich vor allem an kleine und nebenamtliche Bibliotheken und sollen verhindern, daß deren sehr begrenzte Erwerbungsmittel für gänzlich ephemere und marginale Titel ausgegeben werden. Der Bezug erfolgt über die Fachstellen.

Aktuelle Grundbestandslisten liegen für folgende Gebiete vor:

| Thema | Stand |
|--|-------------|
| Zeitschriften | April 1996 |
| Schöne Literatur, Gattung Kriminalromane | Mai 1994 |
| Bilderbücher | August 1995 |
| Märchen und Fabeln | Juli 1994 |
| Sagen, Legenden, Schwänke | Juli 1994 |

| | |
|---|---------------|
| Sachbücher für Kinder von 6-9 Jahren | Juni 1995 |
| Kinder- und Jugendsachbücher für 9-14 Jahre | Dezember 1995 |
| Jugendromane | August 1996 |
| Allgemeines, 2. Aufl. | Dezember 1994 |
| Geographie | Januar 1996 |
| Gesellschaft, Staat, Politik | Januar 1995 |
| Landwirtschaft, Gartenbau, Hauswirtschaft | August 1995 |
| Mathematik, 2. Aufl. | Oktober 1996 |
| Medizin | Dezember 1995 |
| Pädagogik | Juni 1995 |
| Philosophie | Dezember 1994 |
| Psychologie | Juni 1994 |
| Recht | Januar 1997 |
| Sport, Spiele, Basteln | April 1997 |
| Sprache | Januar 1994 |
| Technik, Handwerk, Gewerbe | Dezember 1994 |
| Wirtschaft, 2. Aufl. | November 1995 |

6.8.2 Öffentliche Infothek

Das schmale Buch des DBI:

Öffentliche Infothek (1992). Berlin: Dt. Bibliotheksinstitut (Dbi-Materialien; 120) 136 S.

informiert über Aufbau und Praxis von Auskunftsbeständen und -diensten unter besonderer Berücksichtigung von Info-Broschüren und Zeitungsausschnittsammlungen. Es enthält auch eine Auflistung der allergelegendsten Auskunftsmittel, die auch in kleinen Bibliotheken angeboten werden sollen:

| | |
|-----------------------------|---|
| Titel | Öffentliche Infothek |
| Bezugsquelle | Deutsches Bibliotheksinstitut Berlin; Bezug über den Buchhandel |
| Preis | 16,- DM |
| Erscheinungsweise und -form | einmalig 1992 |
| Titelvolumen | Ca. 35 Titel, ein Teil davon allerdings titelreiche Reihen |
| Inhalt | Grundlegende Auskunftsmittel: Lexika, VLB, Abkürzungsverzeichnis, Jahrbücher, Faktenbücher, Atlanten, Adreß-, Institutionen-, Telefonverzeichnisse, Statistiken, Berufsinformation, Zeitschriftenindices. |
| Kommentar | Grundlegendste Auskunftsmittel |
| Stärken | geringer Umfang |
| Schwächen | keine Berücksichtigung entsprechender Internet-Adressen |

6.8.3 Auswahlverzeichnis wichtiger Nachschlagewerke für öffentliche Bibliotheken

Zsgest. von Annemarie Samlenski. Berlin: Dt. Bibliotheksinst., 1992 (Arbeitshilfen).

Nennt 379 lieferbare Titel (nicht annotiert) insbesondere für die Bestandserneuerung in mittleren und kleineren Bibliotheken der neuen Bundesländer, gegliedert nach der Klassifikation für Allgemeinbibliotheken, die von nahezu allen öffentlichen Bibliotheken in den neuen Bundesländern angewendet wird.

6.8.4 Grundbestandsliste für Schulbibliotheken

Empfehlungen d. Schulbibl. Arbeitsstelle d. Stadtbücherei Frankfurt a.M. für Schulen d. Sekundarstufen I u. II. Berlin: Dt. Bibliotheksinst., 1992.

Nennt 1.020 lieferbare Titel (nicht annotiert) für Informationsbestände an Schulbibliotheken der Sekundarstufen I u. II sowie unterrichtsergänzende Sachliteratur, gegliedert nach schulbezogenen Themen.

6.8.5 Auswahlliste zum Auf- und Ausbau von Informationsbeständen in öffentlichen Bibliotheken

Deutsches Bibliotheksinstitut. - Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1993. (Dbi-Materialien ; 127).

Enthält ca. 3.400 vereinzelt annotierte Titel (ca. 5.000 Bestandseinheiten) für ausgebaute Informationsbestände in Bibliotheken der Funktionsstufe 2. Als unverzichtbar eingestufte Titel sind mit • gekennzeichnet. Von Ausnahmen abgesehen, werden nur lieferbare Titel und print-Ausgaben angegeben; sehr unvollständige Hinweise auf in etlichen Fällen erhältliche CD-Rom- und Mikrofiche-Ausgaben. Gegliedert nach der Allgemeinen Systematik für Bibliotheken, die von 61 % der Öffentlichen Bibliotheken in den alten Bundesländern angewendet wird. Eine aktualisierte Fassung ist auf Diskette beim DBI erhältlich.

6.9 Auswahlverzeichnisse

Über Auswahlverzeichnisse, die öffentliche Bibliotheken erstellt haben, kann man sich informieren durch das mehrmals im Jahr erscheinende Verzeichnis:

PR-Koffer

Deutsches Bibliotheksinstitut

Haus 1: Alt-Moabit 101A, 10559 Berlin,

Tel: (030) 39077-0, Fax: (030) 39077-100

Haus 2: Luisenstr. 57, 10117 Berlin,

Tel.: (030) 231 19-3, Fax: 231 19-410

Jahresabonnement: 42,- DM (4 Ausgaben).

Es listet die Auswahl- und Medienverzeichnisse öffentlicher Bibliotheken, soweit diese sie dem DBI einsenden, mit Angaben über Format, Aufmachung und Seitenumfang auf, ferner weitere Werbemittel, beispielsweise Faltblätter mit Benutzungsinformationen oder Plakate. Auch über Ausstellungen in Bibliotheken wird informiert; die Zeitschrift gibt auch darüber hinaus weitere Anregungen für die Öffentlichkeitsarbeit. Insgesamt rechtfertigt die Hilfe, die solche Empfehlungslisten und Auswahlverzeichnisse für den Bestandsaufbau bieten können, in keiner Weise den Arbeitsaufwand zur Beschaffung und Auswertung.

Erwähnt sei aber das jährlich erscheinende Kinder- und Jugendbuchverzeichnis der Stadtbibliothek Bremen:

| | |
|-----------------------------|--|
| Titel | Neue Kinder- und Jugendbücher |
| Bezugsquelle | Stadtbibliothek Bremen, Öffentlichkeitsarbeit, Friedrich-Ebert-Str. 101/105 |
| Preis | 1,- DM + MwSt + Porto |
| Erscheinungsweise und -form | 1 x jährlich als Paperback im Oktober |
| Titelvolumen pro Jahr | 300 |
| Inhalt | Kinder- und Jugendbücher und Hörkassetten für Kinder mit Annotationen, nach Sachgruppen dargebracht. |
| Kommentar | Starke Überschneidung mit den im Kapitel 5.9 behandelten Titeln, jedoch weniger aktuell. |
| Stärken | Bibliothekarischer Gesichtspunkt der Auswahl. |
| Schwächen | Behandelt die Herbstneuerscheinungen des Vorjahres und die Neuerscheinungen des laufenden Jahres, kaum die aktuelle Herbstproduktion |

7. Beobachtung der Publikation von Infobroschüren und Versandhauskatalogen

Infobroschüren sind Publikationen außerhalb des Buchhandels (graue Literatur). Sie werden erarbeitet und abgegeben von Urhebern, die von ihren Zielen überzeugen wollen oder zu deren Aufgaben die Verbreitung einschlägiger Informationen gehört. Die Übergänge sind gleitend. Entscheidend ist die allgemeinverständliche Darstellung mit Blick auf den praktisch verwertbaren Gehalt (etwa: Wer ist berechtigt, Wohngeld zu beziehen, wie und wo stellt man einen Antrag?). Broschüren mit agitatorischer Ausrichtung und rein werblichem Charakter widersprechen der Funktion der öffentlichen Bibliothek.

Die Funktion von Infobroschüren im Angebot öffentlicher Bibliotheken - als Präsenzangebot oder in größeren Stückzahlen zum Mitnehmen aufgelegt⁽⁹²⁾ - besteht in der Vermittlung von aktueller Information hauptsächlich für das Alltagsmanagement, auch für das bürgerschaftliche Engagement und die Freizeitgestaltung. Wichtige Themen sind:

- Energieberatung,

- Ernährungsberatung,
- gesundheitliche Aufklärung,
- Immobilienerwerb und Kreditaufnahme,
- Konsumentenkredite,
- Kulturprogramme,
- Lohn- und Einkommensteuer,
- Miet- und Arbeitsrecht,
- politische Bildung,
- Schutz vor Kriminalität und Mißbrauch,
- soziale Transferleistungen (beispielsweise Sozialhilfe, Wohngeld, BAFöG, Arbeitslosengeld und -hilfe),
- touristische Information,
- Umweltschutz,
- Verbraucherinformation,
- Weiterbildungs- und Umschulungsangebote.

Wichtige Kategorien von Urhebern sind:

- Arbeitsämter,
- Einrichtungen der Erwachsenenbildung,
- Fachbehörden im Bereich Gesundheit, Ernährung, Umwelt, Kriminalitätsbekämpfung,
- Finanzbehörden,
- Krankenkassen,
- Krankenversicherungen,
- Landes- und Bundesministerien,
- Landes- und Bundeszentralen für politische Bildung,
- Pressestellen der Landesregierungen,
- Rentenversicherungen,
- Stadtverwaltung,
- Verbände und Stiftungen,
- Verbraucherverbände.

Der Bezug ist nur durch die herausgebende Institution selbst, nicht durch Zwischenhändler, Distributoren etc. möglich. Die Institutionen geben die Broschüren kostenlos oder gegen eine geringe Schutzgebühr ab. Oft muß die Bibliothek die Transportkosten tragen.

Wie auch andere graue Literatur (Gutachten, Kongreßschriften, Reports, Preprints, Firmenschriften) sind Infobroschüren bibliographisch schlechter als Buchhandelsveröffentlichungen erschlossen. Informationen über Neuerscheinungen von Infobroschüren zu erlangen, ist aufwendig, dennoch lohnend. Die wichtigste Informationsquelle sind Zeitungen und thematische Publikumszeitschriften (also beispielsweise beratende Frauenzeitschriften, Reise-, Garten-, Gesundheits-, Verbraucherzeitschriften). Diese muß man regelmäßig durchsehen; viele Zeitungen und Zeitschriften haben Rubriken für die Mitteilung über Infobroschüren und ihre Bezugsquellen eingerichtet.

Zwei Dienstleistungen erleichtern das Aufspüren von Broschürentiteln:

Bei der Stadtbücherei Münster/Westfalen können bibliographische Nachweise von Infobroschüren unter der Faxnummer 0251/492-77 66 abgerufen werden⁽⁹³⁾. Die Nachweise werden vierzehntäglich durch eine aktuelle Liste ausgetauscht und umfassen folgende Daten:

- Titel,
 - Auflage,
 - Erscheinungsjahr,
 - Auslieferer,
 - Ort,
 - Faxnummer und Adresse des Auslieferers (außer bei Herausgebern mit regionalen Geschäftsstellen, Ministerien, Presseämtern),
 - Format,
 - Umfang,
- E für in den Bestand der Stadtbibliothek Münster eingearbeitete Exemplare; V für Titel, die von der Stadtbücherei Münster zur kostenlosen Mitnahme aufgelegt werden.
 - Jährlich werden 250 bis 560 Titel nachgewiesen.

Die Staatliche Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Karlsruhe verspricht an die hauptamtlich geleiteten Bibliotheken des Regierungsbezirks Karlsruhe vierteljährlich je ein Exemplar von Infobroschüren, und zwar

- a. derjenigen Broschürentitel, die im Broschürendienst der Stadtbücherei Münster nachgewiesen sind, sofern sie über Nordrhein-Westfalen hinaus von Relevanz sind,
- b. weiterer Broschürentitel, die von der Fachstelle ermittelt wurden, schwerpunktmäßig mit Bezug zu Baden-Württemberg.

Hinzugefügt ist ein Vordruck zum Bestellen der Broschüren bei den Herausgebern bzw. Auslieferern (nicht bei der Fachstelle).

In den Umkreis der Infobroschüren gehören auch kommerzielle Kataloge; besonders wichtig sind hier Versandhauuskataloge, Kataloge von Reiseveranstaltern und von Möbelhäusern. Es handelt sich zwar um werbliche Verzeichnisse, die ausschließlich einem Verkaufszweck dienen. Indessen machen sie als Angebot öffentlicher Bibliotheken dann einen Sinn, wenn eine sinnvolle Zusammenstellung jeweils mehrerer Firmen desselben Geschäftsfeldes parallel angeboten wird. Dann wird Markttransparenz geschaffen und die Qualität der Verbraucherinformation verbessert. So bieten beispielsweise Reisebüros in der Regel nur eine sehr begrenzte Auswahl von Katalogen der Reiseveranstalter an, bei der Veranstalter von Sprach- und Bildungsreisen kaum vertreten sind.

Interessant ist auch die vergleichende Auflage der Kataloge von Buch- und Medienversandhäusern und Besprechungsdiensten, beispielsweise *Besprechungen Annotationen*.

Von essentieller Bedeutung ist die Aktualität. Das heißt nicht nur, daß mit der Beschaffung und Verteilung nicht gezögert werden darf, sobald die Bibliothek einen geeigneten Titel aufgespürt hat, sondern vor allem, daß das vorhandene Angebot in der Bibliothek ganz regelmäßig (am besten wöchentlich) zuverlässig durchgemustert wird, um nicht mehr aktuelle Broschüren und Kataloge herauszunehmen. Mittels dieser Methode kann bei Broschüren, die zum Mitnehmen aufliegen, auch die Nachfrage beobachtet, Bedarf nach Nachschub festgestellt und das Angebot inhaltlich der Nachfrage angepaßt werden.

8. Literatur

Bibliotheken '93 (1994). Strukturen, Aufgaben, Positionen. - Berlin, Göttingen: Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände

Bibliotheksplan '73 (1973). Entwurf eines umfassenden Bibliotheksnetzes für d. Bundesrepublik Deutschland. Berlin: Dt. Bibliothekskonferenz

Bode (1993), Volkhard: Wenn die Zeitung auf den Bildschirm flattert. // In: Börsenblatt H. 47 S. 19-21

Borisch (1993), Klaus-Michael: Elektronische Medien im Buchhandel. // In: Rationalisierung und Organisation im Buchhandel. Frankfurt a.M.: Börsenverein des Dt. Buchhandels 1993, S. 14-33.

Buch und Buchhandel in Zahlen (1993). Frankfurt a.M.: Buchhändler-Vereinigung

Buch und Buchhandel in Zahlen (1995). Frankfurt a.M.: Buchhändler-Vereinigung

Buch und Buchhandel in Zahlen (1996). Frankfurt a.M.: Buchhändler-Vereinigung

de Kemp (1996), Arnoud: Aufbruch in den Cyperspace. // In: Börsenblatt H. 35, S. 72-74

Deutsche Bibliotheksstatistik 1994, Teil A: Öffentl. Bibl. mit haupt-amtl. Personal. Berlin: DBI 1995

Die effektive Bibliothek (1992). Endbericht des Projekts "Anwendung und Erprobung einer Marketing-Konzeption für Öffentliche Bibliotheken". Red.: Peter Borchardt. Bd. 1: Texte; Bd. 2: Anhänge. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut. - (dbi-Materialien ; 119)

Die unendliche Bibliothek (1996). Digitale Information in Wissenschaft, Verlag und Bibliothek. Wiesbaden: Harrassowitz (Gesellschaft für das Buch. 2)

Dittberner (1996), Maria: Neues vom Informationsbroschürendienst - ein erweitertes Angebot der Stadtbücherei Münster. // In: BibliotheksInfo 6, S. 68-69

Dittberner (1996a), Maria: Informationsbroschüren via Fax-Abruf. // In: BUB 48 S. 130 [textgleich mit Dittberner (1996)].

Frater (1993), Harald ; Paulßen, Dirk: Das große Buch zu Multimedia. 2. Aufl. Düsseldorf: Data Becker

Fretter (1993), Dagmar: Die zweite Revolution der elektronischen Medien. // In: Börsenblatt H. 14, S. 24-26

Galsterer (1992), Brigitte: Standing-Order – muß das sein? // In: BUB, 44 S. 39-42

Gilges (1992), Sonja: Martina: Lesewelten. Geschlechtsspezifische Nutzung von Büchern bei Kindern und Erwachsenen. Bochum: Universitätsverl. Brockmeyer.

Grundsatzpapier zur Lektoratskooperation von DBV, ekz und BIB. // In: Handbuch der öffentlichen Bibliotheken (1989). Berlin: Deutsches Bibliotheksinsitut, S. 644-645

Guidelines for public libraries (1986): Prepared for the IFLA Section of Public Libraries. - München, New York, London, Paris: Saur. - (IFLA-publications ; 36)

Hasebrook (1996), Joachim: Untergang der Leseratten? // In: BuchMarkt 3 Nr. 3, S. 226-227.

Holderried (1992), Angelika: Sind Sie immer damit einverstanden? Bibliothekarische Buchkritik im Vergleich - e. Seminarbericht. In: Besprechungen, Annotationen, H. 7, Umschlags. 1-3.

Hoffmann (1995), Ursula: Standing-Order Schöne Literatur in den Stadtteilbibliotheken Wuppertals. // In: ekz-report 7/95, S. 6

Infobroschürendienst (1985). // In: BUB 37, S. 655-656.

Jahrbuch Phonographische Wirtschaft (1994). Hrsg.: Bundesverband der Phonographischen Wirtschaft. Starnberg: J. Keller

Kaesberg-Krause (1989), Regine: Drei Jahre Infothek in der Stadtbibliothek Aalen. // In: BUB 41, S. 351-358

Konjunktumfrage 2/95 des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels (1995). Frankfurt a.M.: Börsenverein des Deutschen Buchhandels

Kormann (1992), Richard: Standing-Order Buch. // In: ekz-report 1/92

Korte (1985), Werner B.: Neue Medien und Kommunikationsverhalten - Auswirkungen auf Kunst u. Kultur. München: Saur

Kurzweil (1992), Raymond: The Future of Libraries. // In: Library Journal 117, Part 1: Januar, S. 80-82, Part 2: Februar, S. 140-141, Part 3: März, S. 63-64

Laukamm (1993), Thomas: Thing big - start small. // In: Börsenblatt 1993, Nr. 11, S. 62-68

Library acquisition policies and procedures (1984). 2.ed. Ed. By Elizabeth Futas. Phoenix (Ariz.)

Measuring the Performance of Public Libraries (1989). Prep. by Nick Moore. Paris: UNESCO

Moore (1992), Nick: Leistungsmessung in Öffentlichen Bibliotheken. // In: Bibliothek 16, Nr. 2, S. 250

Multimedia & Strategies (1996). Düsseldorf: Consulting Trust, Gesellschaft für Strategische Beratung

Noelle-Neumann (1984), Elisabeth: Lese-Verhalten und Persönlichkeitsstärke. // In: Archiv für Soziologie und Wirtschaftsfragen des Buchhandels LVII, Börsenblatt 46 v. 8.6.1984

Öffentliche Bibliothek (1973). Gutachten der kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt). Berlin: Dt. Bibliotheksverband, Arbeitsstelle für d. Bibliothekswesen (AfB-Materialien ; 1)

Öffentliche Infothek (1992). Berlin: DBI (DBI-Materialien ; 120)

Paulapuro (1991), Hannu: The Future of Paper in Information Society. // In: The Electronic Library 9, No. 3, S. 135-143

Rasche (1989), Monika: Zwei Jahre Informationsbroschürendienst. // In: BUB 41, S. 346-351

Rationalisierung von Arbeitsabläufen in mittleren und kleineren Öffentlichen Bibliotheken (1986). Berlin: DBI. (DBI-Materialien ; 53)

Reinke (1993), Fred: Deutschland bleibt ein Leseland. // In: Börsenblatt H. 46, S. 18

Rossmann, Atti: Gitarre spielen. Ein Grundkurs für den Selbstunterricht. Mit Schallfolie. 6. Aufl. Niedernhausen: Falken-Verl. 1991 (Falken Bücher. 534)

Saxer (1989), Ulrich ; Langenbucher, Wolfgang ; Fritz, Angela: Kommunikationsverhalten und Medien. Lesen in der modernen Gesellschaft ; e. Studie d. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh: Verl. Bertelsmann Stiftung

Schmidtchen (1993a), Gerhard: Wozu ist Bücherlesen gut? // In: Der befragte Leser. Hrsg. von Ludwig Muth. München: Saur, S. 81-88

Schulz (1993), Rüdiger: Einfühlungsvermögen gefragt. // In: Der befragte Leser. Hrsg. von Ludwig Muth. München: Saur, S. 135-138

Schulz (1993a), Rüdiger: Die Stellung des Buches auf dem Geschenkemarkt. // In: Der befragte Leser. Hrsg. von Ludwig Muth. München: Saur, S. 129-135

Schwarz (1996), Roland: Standing-Order CD-Rom. // In: ekz-report 2/96, S. 5

Schwemer-Martienßen (1995), Hella: Software im System der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen. // In: ekz-report 6/95, S. 4

Seefeldt (1989), Jürgen u. Claudia Metz: Unterhaltungsliteratur in öffentlichen Bibliotheken. Bad Honnef: Bock + Herchen, (Bibliothek und Gesellschaft)

Segebrecht (1976), Wulf: Bibliothekarische Beurteilungskriterien und Literaturkritik. // In: BUB 28, S. 525-531

Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel (1992). Michael Vester u.a. Köln: Bund Verl.

Statistisches Jahrbuch 1995 für die Bundesrepublik Deutschland (1995). Stuttgart: Metzler-Poeschel

Steinmetz (1993), Erdmann: Erfahrungsbericht der Stadtbibliothek Bremerhaven zum Standing-Order-Angebot der ekz im Buch- und Tonträgerbereich. // In: ekz-report 6/93, S. 2-3.

Sträter (1995), Elisabeth: Standing-Order Comics für Kinder und Jugendliche. // In: ekz-report 7/95, S. 6

Super-Mario-Super-Englisch (1993). Wörterbuch für Kids ; Englisch - Deutsch; Deutsch - Englisch. Berlin: Langenscheidt

Totterdell (1976), Barry ; Bird, Jean: The Effective Library. Report of the Hillingdon Project on Public Library Effectiveness. London: Library Association,

Umlauf (1985), Konrad: Bestandskalkulation in der Praxis. // In: BUB 37, S. 290-299

Umlauf (1987), Konrad: Bestandsaufbau im Marketing-Konzept. // In: BUB 39, S. 444-456

Umlauf (1988), Konrad: Sind bibliothekarische Buchauswahl und Buchbesprechung ein Luxus? // In: Besprechungen, Annotationen, H. 5, Umschlags. 1-4

Umlauf (1989), Konrad: Bestandserschließung und Bestandspräsentation in der Öffentlichen Bibliothek. // In: Bibliothek 13, S. 269-275

Umlauf (1997c), Konrad: Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken. Frankfurt a.M.: Klostermann (Das Bibliothekswesen in Einzeldarstellungen)

Verlagsvertretungen. Deutschland, Österreich, Schweiz. Ausg. 1993/94. Köln: Verl. d. Schillerbuchh. 1993

Wilcke (1993), Hans-Jürgen: BBE-Branchenreport signalisiert positive Zukunftsaussichten. // In: Börsenblatt 160 H. 86, S. 7-9.

[zur Einstiegsseite der Handreichung 35](#)

1. Hierzu siehe Umlauf (1997c), Konrad: Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken. Frankfurt a.M.: Klostermann (Das Bibliothekswesen in Einzeldarstellungen).
2. Bibliotheken '93 (1993) S. 16
3. Aufgrund einer Empfehlung der American Library Association ausführlich dargestellt bei Umlauf (1997c), Konrad: Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken. Frankfurt a.M.: Klostermann, S. 66-77.
4. Branchenklassifikation der Statistischen Ämter Gruppe 6.
5. Branchenklassifikation der Statistischen Ämter Gruppe 7.
6. Öffentliche Bibliothek (1973). Gutachten der kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt) S. 27 - Bibliotheksplan '73 (1973) S. 14
7. Bibliotheken '93 (1994) S. 100-101
8. Bibliotheken '93 (1994) S. 101
9. Guidelines for public libraries (1986) S. 61
10. Measuring the Performance of Public Libraries (1989) S. 75 - Moore (1992) S. 250
11. Umlauf (1985)
12. Guidelines for public libraries (1986) S. 57
13. Umlauf (1987)
14. Segebrecht (1976)
15. Ein ausgezeichnetes Beispiel ist die Erörterung der Frage, welche Qualitätsmaßstäbe bei der Auswahl der Schönen Literatur anzulegen sind, bei Seefeldt (1989)
16. Library acquisition policies and procedures (1984), hier z.B. S. 208 und 327
17. Totterdell (1976) S. 52
18. Die effektive Bibliothek (1992) Bd 1 S. 29 und 106
19. Grundlegend sind hier die Empfehlungen der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung, Öffentliche Bibliothek (1973) S. 37-89
20. Zwei wichtige der sehr raren Darstellungen zu diesem Thema sind: Rationalisierung von Arbeitsabläufen in mittleren und kleineren Öffentlichen Bibliotheken (1986) - Galsterer (1992)
21. Inkl. Zeitschriften; vgl. Deutsche Bibliotheksstatistik 1994, Teil A: Öffentl. Bibl. mit haupt-amtl. Personal. Berlin: DBI 1995, S. 62.
22. Titelumfang des Verzeichnisses lieferbarer Bücher 1996/97.
23. Phono-Press (23) 1996, Jahresheft, S. 5.
24. Die Videothek 1993, H. 8, S. 8.
25. Titelumfang von CD-ROMS in print 1993 (Meckler) bzw. The CD-ROM Directory 1993 (TFPL Publ.); vgl. auch: ABI-Technik 15, 1995, Nr. 2 und Online 1995, H. 4, S. 32-34.

26. Buch und Buchhandel in Zahlen (1996). Frankfurt a.M.: Buchhändler-Vereinigung S. 52.
27. Anzahl der im Verzeichnis lieferbarer Bücher 1995/96 gemeldeten Verlage.
28. Angabe der Ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen, aufgrund der dort beschafften Titel. Diese entspricht etwa der Anzahl von Verlagen, deren Produktion ganz oder teilweise von den Barsortimenten am Lager gehalten wird.
29. Buch und Buchhandel in Zahlen (1996) S. 26.
30. Buch und Buchhandel in Zahlen (1996) S. 82 und 26.
31. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 28.8.1993, S. 14.
32. Phono Press 1995, Nr. 1, S. 1.
33. Chip 1994, Nr. 6, S. 10-11.
34. Musikhandel 48 (1997) 3, S. 193.
35. Eigene Berechnung aufgrund: Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1995 - Deutsche Bibliotheksstatistik (1994).
36. Konjunkturmfrage 2/95 des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels (1995). Frankfurt a.M.: Börsenverein des Deutschen Buchhandels, S. 34.
37. Saxer (1989) S. 142 - Buch und Buchhandel in Zahlen (1995) S. 16.
38. Saxer (1989) S. 140.
39. Saxer (1989) S. 76.
40. Schulz (1993) - Noelle-Neumann (1984).
41. Saxer (1989) S. 109
42. Saxer (1989) S. 138
43. Schulz (1993a) S. 135
44. Gilges (1992), Sonja: Martina: Lesewelten. Geschlechtsspezifische Nutzung von Büchern bei Kindern und Erwachsenen. Bochum: Universitätsverl. Brockmeyer.
45. Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel (1992). Michael Vester u.a. Köln: Bund Verl.
46. Jahrbuch Phonographische Wirtschaft (1994). Hrsg.: Bundesverband der Phonographischen Wirtschaft. Starnberg: J. Keller
47. Saxer (1989) S. 109.
48. Schmidtchen (1993a).
49. Beispiel für Bücher mit Daumenkino: Super-Mario-Super-Englisch. Wörterbuch für Kids ; Englisch - Deutsch; Deutsch - Englisch. Berlin: Langenscheidt, 1993. - Frater, Harald; Paulßen, Dirk: Das große Buch zu Multimedia. 2. Aufl. Düsseldorf: Data Becker 1993.
50. Beispiel für ein Buch mit beiliegender Schallfolie: Rossmann, Atti: Gitarre spielen. Ein Grundkurs für den Selbstunterricht. Mit Schallfolie. 6. Aufl. Niedernhausen: Falken-Verl. 1991 (Falken Bücher. 534).
51. deKemp (1996), Arnoud: Aufbruch in den Cyperspace. In: Börsenblatt H. 35, S. 72-74.

52. Bode (1993) - Laukamm (1993) - Hasebrook (1996).
53. Börsenblatt (1994) H. 35, S. 52.
54. Borisch (1993) S. 15.
55. Korte (1985) S. 300 - Kurzweil (1992) - Paulapuro (1991).
56. Multimedia & Strategies (1996).
57. Buchreport 28 (1997) Nr. 5, S. 56.
58. Hasebrook (1996) S. 226.
59. Wilcke (1993).
60. Die unendliche Bibliothek (1996). Digitale Information in Wissenschaft, Verlag und Bibliothek. Wiesbaden: Harrassowitz (Gesellschaft für das Buch. 2).
61. Saxer (1989) S. 50 - Buch und Buchhandel in Zahlen (1996). Frankfurt a.M.: Buchhändler-Vereinigung S. 18.
62. Nach Angaben der Stiftung Lesen ist die Leseaffinität in Ostdeutschland stärker ausgeprägt als in Westdeutschland, Reinke (1993). Die zugrundeliegende Untersuchung weist jedoch beträchtliche methodische Mängel wie Widersprüche auf. So hätte nach dieser Befragung angeblich in Ostdeutschland ein doppelt so hoher Anteil der Bevölkerung Bibliotheken benutzt wie in Westdeutschland. Dem steht das klar anderslautende Ausleihergebnis der Bibliotheken gegenüber. Wahrscheinlich ermittelte die Studie der Stiftung Lesen nicht tatsächliches Verhalten, sondern tradierte Werthaltungen. Die sehr fundierte ARD-ZDF-Langzeitstudie über Mediennutzung kommt aktuell zu dem Ergebnis, daß sich die Buchnutzung in Ost- und Westdeutschland nicht nennenswert unterscheidet, Fretter (1993).
63. Buch und Buchhandel in Zahlen (1993). Frankfurt a.M.: Buchhändler-Vereinigung S. 15.
64. Zwar ist vorstellbar, daß das Bibliothekspersonal einen Laptop mit den Bestands- und Nutzungsdaten der Bibliothek beim Besuch im Fachgeschäft dabei hat oder sich vermittels eines mitgebrachten Laptops übers Internet - vielleicht durch ein an den Laptop angeschlossenes Handy - in den OPAC der Bibliothek einwählt, doch sind solche Vorstellungen nicht besonders praxisrelevant.
65. Verlagsvertretungen. Deutschland, Österreich, Schweiz. Ausg. 1993/94. Köln: Verl. d. Schillerbuchh. 1993
66. Die Woche, 23. Februar 1996 S. 31
67. Der Tagesspiegel, 2./3./4. April 1994 S. 15
68. Vgl. Umlauf (1988), Konrad: Sind bibliothekarische Buchauswahl und Buchbesprechung ein Luxus? In: Besprechungen, Annotationen, H. 5, Umschlags. 1-4
69. Vgl. Umlauf (1989), Konrad: Bestandserschließung und Bestandspräsentation in der Öffentlichen Bibliothek. In: Bibliothek 13, S. 269-275
70. Das IFWU bringt außerdem unregelmäßig kostenlose thematische Auszüge aus seinem Katalog heraus.
71. Börsenblatt 1994 Nr. 93 S. 9
72. Aufnahme in den Verteiler durch Faxnachricht an ZDF 061 31/70 21 41
73. Videotext-Tafel 509
74. <http://www.buchkatalog.de>

75. Position 1-10: Stern Nr. 40 vom 26.9.1996 S. 118; Position 11: Börsenblatt 160 (1993) 22 S. 12.
76. In seiner Zeitschrift Phono-Press.
77. Definiert man eine Austauschquote bei den Bestseller- bzw. Bestenlisten als Quotient aus Zahl der neuen Titel auf der Liste und Zahl der Positionen auf der Liste, so hat die Bestenliste eine Austauschquote von 70 %, die Bestsellerliste eine Austauschquote von unter 10 %.
78. Die SWF-Bestenlisten der Jahre 1975 bis 1995 sind nebst einigen Essays veröffentlicht in: Die besten Bücher (1995). Hrsg. von Lodemann, Jürgen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch 2492.)
79. Zu diesem siehe Kapitel [6.2.2 Lektoratskooperation - Produkte](#).
80. Zu diesem siehe Kapitel [6.2.2 Lektoratskooperation - Produkte](#).
81. Der bibliothekarische Sprachgebrauch weicht hier völlig von der dokumentarischen Terminologie ab. Die Ausdrücke Annotation und Rezension werden hier lediglich zur Unterscheidung der Urhebergruppen der Begutachtungen (Annotationen: LK-Lektoren, Rezensionen: VBB-Rezensenten) verwendet. Inhaltlich gibt es hier keine ausdrücklichen Unterschiede. Die von den LK-Lektoren verfaßten Annotationen sind in etlichen Fällen, aber nicht grundsätzlich kürzer; in manchen Fällen sagen sie über den Inhalt des Buches, wenn das Werk nämlich als bekannt vorausgesetzt wird, fast nichts aus und erfüllen damit nicht den Begriffsinhalt des dokumentarischen Terminus Annotation. Beispielsweise kann die bibliothekarische Annotation eines bekannten Handbuches, das nun wieder in Neuauflage erscheint lauten: Die Neuauflage des eingeführten Handbuches ist gründlich aktualisiert. Ältere Auflagen müssen ersetzt werden. Andere Annotationen unterscheiden sich in Länge, Inhalt, Struktur und Aussagen nicht von Rezensionen. Im dokumentarischen Sinn enthalten Annotationen eine Charakterisierung des Hauptgegenstands eines Dokuments, soweit er nicht aus dem Titel ersichtlich ist.
82. Zur Auflösung der Abkürzungen siehe Abschnitt [6.2.2 Lektoratskooperation - Produkte](#).
83. Holderried (1992), Angelika: Sind Sie immer damit einverstanden? Bibliothekarische Buchkritik im Vergleich - e. Seminarbericht. In: Besprechungen, Annotationen, H. 7, Umschlags. 1-3.
84. Möglicherweise über den Server der ekz, damit der Begutachter nicht mit der Verwaltung der elektronischen Abonnentenadressen belastet ist und sichergestellt wird, daß der Versand nur an zahlende Abonnenten erfolgt.
85. So in dem Grundsatzpapier zur Lektoratskooperation von DBV, ekz und VBB, das die drei Partner im Sinn einer gemeinsamen Vereinbarung 1992 veröffentlichten; in: Besprechungen, Annotationen (1992), H. 7, Umschlags. In der ursprünglichen Vereinbarung wurde die Arbeitsteilung im einzelnen nicht festgehalten; sie ist abgedruckt in: Handbuch der öffentlichen Bibliotheken (1989). Berlin: Deutsches Bibliotheksinsitut S. 644-645.
86. Die maschinenlesbaren Dienste werden im Datenformat ekz-MAB2 oder bis auf weiteres auch noch in ekz-MAB90 geliefert.
87. Preis für das Erststück der gedruckten Ausgabe, Mehrstücke sind erheblich preiswerter. Für die maschinenlesbaren Ausgaben gelten andere Preise je nach Datenumfang (Ausgabe des ID, mit oder ohne Begutachtungen, mit oder ohne Schlagwort-/Kurzannotations-Update, mit oder ohne Titel aus dem Medien-Info). Z.B. kostet der ID - große Ausgabe mit Begutachtungen, mit Kurzannotationen, mit Medien-Info, mit Schlagwort-/Kurzannotations-Update: 9.430,- DM pro Jahr, der ID - kleine Ausgabe kostet maschinenlesbar 4.255,- DM, jeweils incl. MwSt. und Porto.
88. Einzelheiten siehe Kapitel [6.2.1 Lektoratskooperation - Arbeitsweise](#).
89. Der Inhalt kommt zustande, indem ein Redaktionsausschuß der Staatlichen Fachstellen eine Auswahl aus dem ID - Auswahlangabe für die Zielgruppe der kleinen Bibliotheken vornimmt. Die Staatlichen Fachstellen sind regionale Planungs-, Beratungs- und Service-Einrichtungen und haben die Aufgabe, die Unterhaltsträger beim Auf- und Ausbau leistungsfähiger öffentlichen Bibliotheken zu unterstützen sowie die

öffentlichen Bibliotheken nach fachlichen Gesichtspunkten zu fördern.

90. Mit Ausnahme der Fachstellenliste Neue Bücher. Diese wird über die Staatlichen Fachstellen verbreitet.
91. Hoffmann (1995), Ursula: Standing-Order Schöne Literatur in den Stadtteilbibliotheken Wuppertals. In: ekz-report 7/95 S. 6 - Sträter (1995), Elisabeth: Standing-Order Comics für Kinder und Jugendliche. In: ekz-report 7/95 S. 6 - Schwarz (1996), Roland: Standing-Order CD-Rom. In: ekz-report 2/96 S. 5 - Schwemer-Martienßen (1995), Hella: Software im System der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen. In: ekz-report 6/95 S. 4 - Galsterer (1992), Brigitte: Standing-Order - muß das sein? In: BUB 44 S. 39-42 - Kormann (1992), Richard: Standing-Order Buch. In: ekz-report 1/92 - Steinmetz (1993), Erdmann: Erfahrungsbericht der Stadtbibliothek Bremerhaven zum Standing-Order-Angebot der ekz im Buch- und Tonträgerbereich. In: ekz-report 6/93 S. 2-3.
92. Öffentliche Infothek (1992). Berlin: DBI (DBI-Materialien. 120)- Rasche (1989), Monika: Zwei Jahre Informationsbroschürendienst. In: BUB 41 S. 346-351 - Kaesberg-Krause (1989), Regine: Drei Jahre Infothek in der Stadtbibliothek Aalen. In: BUB 41 S. 351-358 - Infobroschürendienst (1985). In: BUB 37 S. 655-656.
93. Dittberner (1996), Maria: Neues vom Informationsbroschürendienst - ein erweitertes Angebot der Stadtbücherei Münster. In: BibliotheksInfo 6 S. 68-69 - Dittberner (1996a), Maria: Informationsbroschüren via Fax-Abruf. In: BUB 48 S. 130 [textgleich mit Dittberner (1996)].

[zur Einstiegsseite der Handreichung 35](#)